Der Getreue und sichere Geleits-Mann Auf dem Weeg der Ewigkeit Oder Andachts-Ubung, Und Anleitungen,

Kraft deren dem Krank- und Sterbenden trostreiche Hülfe geleistet, dessen Gemüth zu GOtt erhebet, und die Seele zur beglückten Ewigkeits-Reise beförderet werde,

So zu Vorschein gegeben worden

Von

R. P. Don JOSEPHO FERDINANDO MARIA Koller, deren Regulirten Priestern, sogenannten Theatinern, Theologo, und Professen ad SS. Maximilianum, & Cajetanum zu Salzburg

Im Jahr *M. DCC. LXIII.*

Zweyter Theil.

Mit Genehmhaltung Hochgeistl. Obrigkeit.

Salzburg, gedruckt bey Joh. Jos. Pramsteidls seel. Erben.

Wir sterben schon, weil wir leben, und alsdann hören wir auf zu sterben, wann wir aufhören zu leben, massen unser sterbliches Leben nichts anderes ist als ein lebender Todt.

Also redet das Höchste Kirchen-Haupt glorreichisten Angedenken Innocentius III. de humanæ conditionis Miseria cap. 24.

Innhalt

Deren in dem zweyten Theil enthaltenen Materien.

I. Andachts-Ubung, oder Morgen-Gebett eines Kranken. fol. 1.
II. Andachts-Ubung, oder Nacht-Gebett des Kranken. fol. 4.
III. Andachts-Ubung, oder Vereinigung des Willens mit dem Göttlichen. fol. 8.
IV. Andachts-Ubung, oder Danksagung des Kranken vor alle empfangene Göttliche Gutthaten. fol. 12.
§. 2. Eine andere Danksagung zur heiligisten Dreyfaltigkeit. fol 15.
V. Andachts-Ubung, oder Zubereitung des Kranken zu Ablegung einer reumüthigen Beicht. fol. 17.
§. 1. Ubung des Kranken vor der Beicht. ibid.
§. 2. Vorbereitung zu Erforschung des Gewissens. fol. 21.
§. 3. Beicht-Spiegel. fol. 22.

§.4. Ubung des Kranken nach der Beicht. fol. 28.

VI. Andachts-Ubung, oder Vorbereitung des Kranken zu Empfangung der lezten heiligen Wegzehrung, und Sacrament des Altars. fol. 30.

§. 1. Der Kranke übet die Erkantnuß seiner Unwürdigkeit. fol. 32.

§. 2. Der Kranke bereitet sich zu Empfangung dieses höchsten Sacraments durch Erweckung des Glaubens, Hoffnung, und Liebe. fol. 33.

§. 3. Der Kranke flehet an den Beystand Mariæ, und seiner heiligen Patronen zu würdiger Sacraments-Empfangung. fol. 36.

§.4. Seufzer des Kranken, da man mit dem heiligisten Sacrament in das Zimmer eintrittet. fol. 37.

§. 5. Andachts-Seufzer des Kranken nach gleich empfangenen heiligisten Sacrament. fol. 38.

§. 6. Danksagung des Kranken, so er dem himmlischen Vatter vor seinen dargegebenen Sohn, und dessen heiligistes Fleisch, und Blut abstattet. fol. 40.

§. 7. Danksagung zu JEsum den Göttlichen Sohn. fol. 42.

§. 8 Danksagung zur allerseeligisten Mutter GOttes Mariam. fol. 43.

§. 9. Danksagung zu denen heiligen Patronen. fol. 44.

VII.

VII. Andachts-Ubung, oder Zubereitung des Kranken zu Empfangung des heiligen Sacraments der lezten Oelung. fol. 45.
§. 1. Vor Empfangung der lezten Oelung. ibid.
§. 2. Unter der heiligen Oelung. fol. 46.
§. 3. Nach Empfangung der heiligen Oelung. fol. 47.
VIII. Andachts-Ubung, oder reumüthige Herzens-Zerknirschung des Kranken. f. 48.
§. 1. Die erste nach dem Exempel Magdalenæ. ibid.
§. 2. Die zweyte nach dem Exempel des verlohrnen Sohns. fol. 50.
§. 3. Die dritte nach dem Exempel Petri. fol. 52.
§. 4. Die vierte nach dem Exempel Zachæi. fol. 54.
§. Die fünfte nach dem Exempel des rechten Schächers Dismæ. fol. 56.
§. 6. Die sechste nach dem Exempel des unter die Mörder Verfallenen. fol. 58.
§. 7. Die sibende nach dem Exempel Manaßis. fol. 60.
IX. Andachts-Ubung, oder Aufopferung des Leydens JEsu vor die begangene Sünden. fol. 62.
§. 1. Vertrauende Seufzer des Kranken zu seinem leydenden Heyland. fol. 65.
§. 2. Vertrauende Seufzer des Kranken zu die heiligen Wunden JEsu. fol. 67.

§. 3. fernere Andachts-Seufzer, und Danksagung des Kranken vor das gantze Leben, und Sterben JEsu. fol. 70.
X. Andachts-Ubung, oder Zuflucht des Kranken zur schmerzhaften Mutter JEsu Mariam. fol. 72.
§. 1. Erster Schmerzen-Dolch Mariæ wegen Prophezeyhung Simeonis. ibid.
§. 2. Zweyter Schmerzen-Dolch Mariæ wegen der Flucht in Egypten. fol. 74.
§. 3. Dritter Schmerzen-Dolch Mariæ wegen Verlurst JEsu zu Jerusalem fol. 75.
§. 4. Vierter Schmerzen-Dolch Mariæ wegen Anhörung, und Sehung deß Leydens ihres Sohns. fol. 76.
§. 5. Fünfter Schmerzen-Dolch Mariæ, da der Leichnam JEsu in ihre Schos geleget worden. fol. 78.
§. 6. Sechster Schmerzen-Dolch Mariæ, da sie unter dem Creuz stunde. fol. 79.
§. 7. Sibender Schmerzen-Dolch bey der Begräbnuß JEsu ihres Sohns. fol. 80.
X!. Andachts-Ubung, oder Verlangen des Kranken nach noch mehreren Schmerzen, um selbe aus Liebe JEsu zu erleyden. f. 82.
§. 1. Seufzer zu JEsu um eine glückseege Sterbstund. fol. 85.
§. 2. Seufzer zu JEsu die Sünden-Verzeyhung zu erlangen. fol. 86.

§. 3.

§. 3. Seufzer zu JEsu um Trost in denen Leibes-Schmerzen zu finden. fol. 89.
XII. Andachts-Ubung, oder Erweckung des wahren Glaubens, Hoffnung, und Liebe ausser der heiligen Communion, so öfters dem Kranken vorgesprochen werden soll. fol. 92.
§. 1. Ubung des Glaubens. ibid.
§. 2. Ubung der Hoffnung. fol. 94.
§. 3. Ubung der Liebe GOttes. fol. 96.
§. 4. Ubung der Liebe des Nächsten. fol. 98.
XIII. Andachts-Ubung, oder Begierde des Kranken zur ewigen Anschauung GOttes zu gelangen. fol. 101.
XIV. Andachts-Ubung, oder ernstliche Gemüths-Erklärung, Kraft welcher sich der Kranke gegen die Versuchungen Versicheret. fol. 104.
XV. Andachts-Ubung, oder andächtige Seufzer gezogen aus der heiligen Schrift, und Psalmen Davids. fol. 107.
§. 1. Aus der heiligen Schrift. ibid.
§. 2. Aus denen Psalmen Davids. fol. 110.
XVI Andachts-Ubung, oder Bitte des gefährlich Kranken bey Anruckung des Lebens-Ende. fol. 119.
XVII. Andachts-Ubung, oder Gemüths-Erhebung des Kranken zu die Heiligen GOttes. fol. 123.
§. 1. Gemüths-Erhebung zur Mutter
)(4 GOt-

GOttes, und Anruffung ihres Schu-
zes. ibid.
§. 2. Gemüths-Erhebung zu alle heilige Engel, und Erz-Engel. fol. 126.
§. 3. Zu dem heiligen Joseph Gespons Mariæ. fol. 131.
§. 4. Zu die Heilige Joachim, und Anna Elteren der Jungfräulichen Mutter Mariæ. fol. 133.
§. 5. Zu der heiligen Freundschaft JEsu. fol. 134.
§. 6. Zu den heiligen Namens-Patron. fol. 135.
§. 7. Zu dem heiligen Patriarch Cajetan sonderbaren Sterb-Patron. fol. 136.
§. 8. Zu dem heiligen Andream Avellinum besondern Patron, und Beschützer vor dem unversehenen Todt. fol. 138.
§. 9. Zu dem heiligen Johann von Nepomuckh. fol. 139.
§. 10. Zur heiligen Barbara grosser Sterb-Patronin. fol. 140.
§. 11. Zur heiligen Magdalena Büsserin. fol. 141.
§. 12. Zu alle Heilige GOttes. fol. 143.
XVIII. Andachts-Ubung, oder geistliches Testament des Sterbenden. fol. 145.
XIX. Andachts-Ubung, oder Urlaub-Gebett eines sterbenden Ehemanns, Kraft dessen er sein Frau, und Kinder GOtt wiederum heimstellet. fol. 149.

§. 2.

§. 2. Urlaub-Gebett einer sterbenden Ehefrauen. fol. 151.
§. 3. Urlaub-Gebett eines sterbenden Sohns, oder Tochter. fol. 152.
XX. Andachts-Ubung, da der Kranke dem Todt nächeret, und die Sprach verliehret. fol. 154.
§. 2. Da sich dessen Augen vergläseren. fol. 155.
§. 3. Da ihme das Sterb-Liecht eingehalten wird. fol. 156.
§. 4. Da ihme die Glider erkalten. fol. 156.
XX. Andachts-Ubung, oder Zusprechung, da der Kranke in die lezte Zügen greiffet. fol. 157.
XXII. Andachts-Ubung, oder Gebett der Anwesenden vor dem in Zügen Ligenden. fol 166.
XXIII. Andachts-Ubung, oder Seegen, so über den in Zügen Ligenden zu Abtreibung alles Höllen-Anfalls solle gesprochen werden. fol. 173.
XXIV. Andachts-Ubung, oder Befehlung einer ausfahrenden Seele. fol. 175.
XXV. Andachts-Ubung, oder Gebett, da die Seele von dem Leib schon abgefahren ist. fol. 180.

(†)

Vorrede
An den geneigten Leser.

Nachdeme der erste Theil dieses meines Werkleins dem zum Kranken beruffenen Priester die Art/ und Weis vor Augen geleget hat/ wie er sich bey solchem zu verhalten habe/ und was genaue Sorgfältigkeit das geistliche Seelen-Amt erfordere/ daß er seiner obligenden Schuldigkeits-Pflicht Genugthuung leiste/ so ist dann der zweyte Theil desselben beflissen dem beystehenden Priester mit Darbietung verschidener geistlicher Andachts-Ubungen/ und Tugends-Erweckungen Dienste zu leisten/ als deren er sich zur Zusprechung nach Wohlgefallen gebrauchen kan.

Gleichwie ich nun aber in dem ersten Theil die Lehr-Säze von Anfang bis zu Ende der Krankheit eingerichtet habe/ so werde ich auch in dieser Ordnung die Zu-

Zusprechungen darbieten / so nach Wachsthum des Ubels dem Kranken mögen vorgebettet werden.

GOTT / der das ewige Liecht der Glory / und der Gnade ist / beflamme dann den begierigen Seelen-Eyfer deren Zusprechenden / und erleuchte die Herzen deren Kranken / denen zugesprochen wird / auf daß diese geistlich-vorgelegte Andachts-Ubungen tief in ihre Gemüther eintringen / ihre Seelen zu wahrer Heyls-Erkanntnuß bewegen / und ihnen ein glückseeliges Lebens-Ende gebähren mögen.

Auf daß solches geschehe / ertheile der grundgütig-barmherzige GOTT dem beystehenden Seelsorger / und dem Kranken seine allmögende Gnad / und Seegen.

MO-

MODUS
A SS. D. N.
BENEDICTO PAPA XIV.
APPROBATUS.

Pro opportunitate temporis ſervandus, ad impertiendam Benedictionem in articulo mortis conſtitutis, ab his, qui facultatem habent à Sede Apoſtolica delegatam.

BEnedictio in Articulo mortis cùm ſoleat impertiri poſt Sacramenta Pœnitentiæ, Eucbariſtiæ, & extremæ Unctionis illis infirmis, qui vel illam petiêrint, dum ſana mente, & integris ſenſibus erant, ſeu veriſimilìter petiiſſent, vel dederint ſigna contritionis; impertienda iisdem eſt, etiamſi poſtea linguæ, cæterorùmque ſenſuum uſu ſint deſtituti, aut in delirium, vel amentiam inciderint. Excommunicatis verò Impœnitentibus, & qui in manifeſto peccato mortali moriuntur, eſt omninò deneganda.

Habens prædictam faculatem, ingrediendo cubiculum, ubi jacet Infirmus, dicat : Pax huic domui &c. *ac deinde ægrotum, cubiculum, & circumſtantes aſpergat aqua benedicta, dicendo Antiphon.* Aſperges &c.

Quòd ſi Ægrotus voluerit confiteri, audiat illum, & abſolvat. Si Confeſſionem non petat, excitet illum ad eliciendum actum contritionis; de hujus benedictionis efficacia, ac virtute, ſi tempus ferat, breviter admoneat; tum

tum instruat, atque hortetur, ut morbi incommoda ac dolores in anteactæ vitæ expiationem libenter perferat, DEOque sese paratum offerat ad ultrò acceptandum quidquid ei placuerit, & mortem ipsam patienter obeundam in satisfactionem pœnarum, quas peccando promeruit. Tum piis ipsum verbis consoletur, in spem erigens, fore, ut ex divinæ munificentiæ largitate eam pœnarum remissionem, & vitam sit consecuturus æternam. Postea dicat:

℣. Adjutorium nostrum in Nomine Domini.
℟. Qui fecit Cœlum, terram.

ANTIPHONA.

Ne reminiscaris Domine delicta Famuli tui (*vel* Ancillæ tuæ) neque vindictam sumas de peccatis ejus.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Pater noster &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem,
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvum fac Servum tuum (*vel* Ancillam tuam, *& sic deinceps.*)
℟. DEUS meus sperantem in Te.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

CLementissime DEUS, Pater misericordiarum & DEUS totius consolationis, qui neminem vis perire in te credentem, atque spe-

ran-

rantem, ſecundùm multitudinem miſericordiarum tuarum reſpice propitius Famulum tuum N. quem tibi vera Fides, & ſpes Chriſtiana commendant. Viſita eum in ſalutari tuo, & per Unigeniti Tui Paſſionem, & Mortem, omnium ei delictorum ſuorum remiſſionem, & veniam clementer indulge, ut ejus anima in hora exitus ſui Te Judicem propitiatum inveniat, & in ſanguine ejusdem Filii tui ab omni macula abluta, tranſire ad vitam mereatur perpetuam. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum.

Tum dicto ab uno ex Clericis adſtantibus Confiteor &c. *Sacerdos dicat* Miſereatur &c *deinde*:

Dominus Noſter JESUS Chriſtus Filius DEI vivi, qui Beato Petro Apoſtolo ſuo dedit poteſtatem ligandi, atque ſolvendi, per ſuam piiſſimam miſericordiam recipiat confeſſionem tuã, & reſtituat tibi ſtolam primam, quam in Baptismate recepiſti; Et Ego facultate mihi ab Apoſtolica Sede tributa, Indulgentiam plenariam & remiſſionem omnium peccatorum tibi concedo. In Nomine Patris &c.

Per ſacroſancta humanæ reparationis, myſteria, remittat tibi omnipotens DEUS omnes præſentis, ac futuræ vitæ pœnas, Paradiſi portas aperiat, & ad gaudia ſempiterna perducat. Amen.

Benedicat Te Omnipotens DEUS, Pa✠ter, Fi✠lius, & Spi✠ritus Sanctus. Amen.

Si verò Infirmus ſit adeò morti proximus, ut neque Confeſſionis generalis faciendæ, neque præmiſſarum precum recidandarum tempus ſuppetat, ſtatim Sacerdos benedictionem ei impertiatur,

BE-

BENEDICTIO
CUBICULI, ET INFIRMI AD PRIMUM SACERDOTIS INGRESSUM.

℣. Pax huic domui.
℟. Et omnibus habitantibus in ea.

Antiph. Aſperges me hyſopo, & mundabor, lavabis me, & ſuper nivem dealbabor.

Pſalm. Miſerere mei DEUS ſecundum magnam Miſericordiam tuam &c.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto, ſicut erat &c.

Antiph. repet. Aſperges me hyſopo &c.

℣. Adjutorium noſtrum in Nomine Domini.
℟. Qui fecit cœlum, & terram.
℣. Domine exaudi orationem meam
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

EXaudi nos Domine ſancte Pater, omnipotens æterne DEUS, & mittere digneris ſanctum Angelum tuum de cœlis, qui cuſtodiat, foveat, protegat, viſitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo per Chriſtum Dominum noſtrum.

℟. Amen.

Ore-

DOmine DEUS, qui per Beatum Jacobum Apoſtolum tuum locutus es: infirmatur quis in vobis? inducat Presbyteros Eccleſiæ, & orent ſuper eum, & oratio fidei ſalvabit infirmum, & alleviabit eum Dominus: Cura quæſumus Domine languores iſtius infirmi, & ſana vulnera, plenamque interius ſanitatem miſericorditer redde, ut ope miſericordiæ tuæ ad priſtina reperetur officia, per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Aſpergatur infirmus aqua benedicta.

BEnedicat ✠ te DEUS Pater, qui te creavit in carne. Benedicat ✠ te DEUS Filius, qui te redemit in Cruce. Benedicat ✠ te Spiritus Sanctus, qui te ſanctificavit in baptismo. Benedicat ✠ te beatiſſima, & immaculata Virgo MARIA benedictione ſua Materna. Benedicant ✠ te omnes Sancti benedictione cœleſti, & ego Sacerdos DEI benedico te in Nomine Sanctæ Matris Eccleſiæ juxta poteſtatem ab ea mihi traditam: atque hæ benedictiones ſint, & permaneant in corpore tuo, & in anima tua, & in morte tua.

℟. Amen.

℣. Divinum auxilium maneat ſemper tecum.

℟. Amen.

Erste Andachts-Ubung, Oder Morgen-Gebett Eines Kranken.

Es seegne † mich GOtt der Vatter, der mich erschaffen. Es seegne † mich GOtt der Sohn, der mich erlöset, und es geseegne † mich GOtt der Heilige Geist, der mich geheiliget hat, Amen.

ICh danke dir, Allmächtiger ewiger Vatter! daß du mir die Gnad verlyhen hast den heutigen Tag noch zu erleben; dieser dann solle zu deinem Göttlichen Lob, und Ehr gewidmet seyn: in diesem Tag übergibe ich mich auf

das Neue deinem vätterlichen Schuz, und dem Wohlgefallen deines Göttlichen Willens: Ich opfere dir auf alle Schmerzen meiner Krankheit, welche ich diesen Tag hindurch erleyden werde: dir zu Lieb, O gütigster GOtt! will ich solche mit unverlezter Gedult ausstehen, um meiner Seele dardurch die Verdienste einzusammlen, und selbe deinen Göttlichen Augen gefällig zu machen

So oft anheut eines meiner Augen sich wendet, wie oft ich einen Athen schöpfe, und so oft sich ein Seufzer von meinem beklemten Herzen ablösen wird, so oft verlange ich dich, O liebster GOtt! anzubetten, von Herzen zu lieben, und zu loben. Nimme dahero den Willen vor das Werke an, so fern solches durch Schmerzens-Heftigkeit möchte gehinderet werden.

Gefallet es dir, O mein GOtt! daß du mir diesen Tag hindurch noch das Leben schenkest, so seye darum dein Göttlicher Nam geprisen, und werde ich dir darvor Abends den kindlichen Dank abstatten. Beliebet es dir aber mich an diesem Tag von dem Irrdischen abzuforderen, und die Seele von dem Leib zu trennen, so solle dein Göttlicher Willen geschehen, dem ich gehorsamme, und mich unterwirffe: ertheile mir nur die vätterliche Hülfe, daß ich in deiner Gnad das Leben ende, und seelig meine leibliche Augen schliesse, Amen.

O Maria! du Heyl der Kranken! du nach GOtt mein einzige Zuflucht, und getreue Mutter! ich bitte dich fußfällig, seye, und verbleibe meine Fürsprecherin bey deinem geliebtisten Sohn, damit ich durch deine vielvermögende Fürbitt entweders die vorige Leibes-Gesundheit, oder ein glückseeliges Sterbstündlein von ihme erlange. Weiche nicht ab von meinem Kranken-Beth, und erzeige dich mir als eine liebreiche Mutter, die vor ihr Pflegkind wache. Treibe von mir ab allen Versuchungs-Gewalt der Höllen, stärke mich zu Uberwindung der Anfechtungen, und lasse die Feinde meiner Seele nicht obsigen, auf daß ich nach dem sterblichen Leben durch deinen Schuz mit dir ewig lebe. Solte der heutige Tag der lezte auf Erden seyn, so übergibe ich mein arme Seel in deine Mütterliche Hände, stehe ihr bey in denen schwären Todtes-Nöthen, begleite sie zu dem Göttlich-gestrengen Richter-Stuhl, und verthätige selbe alldorten wider alle Anklagen deren höllischen Raubern: dann dir, O Mutter! schenke, und überlasse ich gänzlich meine Seel, Amen.

Mein heiliger Schutz-Engel! ich danke dir mit Herz, und Mund, daß du diese Nacht hindurch bey mir so sorgfältig gewachet hast, ich bitte dich, wache bey mir bis an mein leztes Lebens-Ende, dann du

kanst mir Hülfe leisten, wo alle Hülfe vergeblich ist. Nimme auf meine obwohlen geringe Verdiensten, übertrage solche in den Himmel, und opfere dieselbe an statt meiner der Drey-Einigen GOttheit auf, Amen.

Ihr meine heilige Patronen, euren sonderbaren Schuz flehe ich disen Tag an: eylet mir zu Hülfe in meiner Krankheit, besonders da villeicht jene Stund annahet, so die lezte meines Lebens seyn wird, und mich in die Ewigkeit abrüffet. Werffet euch dem von mir beleydigten GOtt zu Füssen, bittet für mich, und erwerbet mir ein gnädiges Urtheile, auf daß ich bewürdiget werde euch in dem Himmel beygezellet zu werden, und mit euch GOtt zu loben in alle Ewigkeit, Amen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, als er war im Anfang jezt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Zweyte Andachts-Ubung, Oder Nacht-Gebett des Kranken.

Unendlicher Dank seye dir abgestattet, O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, GOtt Vat-

Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, vor alle diesen Tag ertheilte Wohlthaten, Gnaden, und vätterliche Erhaltung: zum Dank-Opfer vor selbe widme ich dir alle diesen Tag erlittene Schmerzen, Quaalen, und Betrangnussen meines Leibes: nimme genehm dieses Opfer, und ertheile mir darvor auf das Neue die Gnad diese Nacht dir gefällig zuzubringen, das Ubel meiner Krankheit gedultig zu übertragen, und nicht das mindiste zu üben, so deinen Göttlichen Augen mißfällig wäre.

Solte durch diese Nacht mir der Schlaf benommen seyn, so verlange ich zu allen Stunden dein Göttliches Lob-Gesang anzustimmen, dich zu preisen, und anzubetten, wie dich alle Auserwählte in dem Himmel Tag, und Nacht anbetten; sofern aber der Gewalt der Schmerzen meine Zunge hinderte, so solle es mein Herze ersezen, welches immer zu dir, O GOtt! wird erhebet seyn.

In dieser ernstlichen Meynung gibe ich mich zur Ruhe, solte aber diese die lezte Nacht meines Lebens seyn, und ich von dem Schlaf nicht mehr erwachen, so empfehle ich in voraus meine Seel in deine heiligste Händ, O JEsu! Ich verschliesse dieselbe in deine gebenedeytiste fünff Wunden, und in das Herze deiner vätterlichen Barmherzigkeit, zu welcher ich meine Zuflucht nimme.

Damit ich aber, O GOtt! deiner Barmherzigkeit würdig seye, bereue ich nochmahlens alle meine begangene Sünden, und übertrettungen deiner Göttlichen Gesäzen: diese reuen mich allein, weilen ich dardurch dich, O Höchstes Gut! so oft, und vermessen beleydiget habe. Ach wie wünschete ich, daß von mir solcher Meineyd niemahlens wäre verübet worden, den ich verübet hab. Allein weilen das Geschehene nicht mehr kan zuruck geruffen werden, so solle wenigstens nichts mehr hinfüro geschehen, was von mir Sünder geschehen ist. Darum schwöre ich von nun an ab der gelüstigen Welt, dem anreitzenden Fleisch, und der verführenden Hölle: mit ernstlichem Fürsaz alle zur Sünd anleitende Gelegenheiten zu fliehen, und bis auf meinen lezten Athems-Zug alles zu meiden, was meine Seele mit neuer Sünd beflecken kunte: und bin bereitet ehender tausendmal zu stersten, als dich mein ewig-Höchstes Gut noch einmal mit einer Sünd zu beleydigen. Vor meine in dem Leben begangene Sünden aber opfere ich dir auf, O ewiger Vatter! deinen allerliebsten Sohn Christum JEsum: siehe an, was grausamme Wunden, und peynlichiste Todtes-Schmerzen er bis auf Vergiessung seines lezten Bluts-Tropfen vor mich erlitten hat: Ach! lasse doch dieses sein kostbar- und theures Blut an meiner Seelen nicht auf ewig verlohren seyn, Amen.

O

O allerseeligiste Jungfrau, und Mutter Maria! lindere mir diese Nacht alle zu erleyden habende Schmerzen des Leibes: nimme meine Seele unter deinen Schutz-Mantel auf, und tröste sie in allen Aengsten; wende von mir ab, was dem Leib, und der Seelen kunte schädlich seyn. Ich bitte dich durch jene Ruhe, so JEsus dein liebstes Kind in deiner Mütterlichen Schoose genossen hat, lasse mich fridsam in HErrn ruhen, darzu ertheile mir deinen Seegen †, den du deinen Pfleg-Kinderen gibest, und dardurch sie benedeyest, Amen.

Heiliger Schutz-Engel, und alle Heilige GOttes, behütet mich diese Nacht an Leib, und Seel, wachet bey mir, daß mein Geist durch keine Sünd in dem ewigen Todt einschlaffe, sondern jederzeit vor dem HErrn wachtbar gefunden werde. Indessen, da meine Sinne von dem Schlaff unwürkend gemacht werden, lobet an statt meiner GOtt den Allmächtigen, und preiset den Schöpfer aller Dingen in seinen Werken, Amen.

Mit dieser Meinung dann begibe ich mich zur Ruhe. Der Heil. Titul J. N. R. J. bewaffne meine Stirne, und verpanzere mein Herze wider alle feindliche Anfälle der Hölle. Mein Mund sprichet aus die lezte Wort: JEsus, Maria, und Joseph, in eure Händ

empfehle ich mich diese Nacht mit Leib, und Seele, und mit allem deme, was mein Leib und Seele in sich begreiffet, und einschliesset: und dieses im Namen GOtt des Vat✝ters, GOtt des So✝hns, und GOtt des Heiligen Gei✝stes, Amen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn ꝛc.

Dritte
Andachts-Ubung,
Oder
Vereinigung des Willens mit dem Göttlichen.

So dem Kranken bey erster Besuchung vorgesprochen werden kan.

O Grosser GOtt! der du über Himmel, Erden, und all darinn enthaltene Geschöpfe herrschest, ich erkenne deine Göttliche Allmacht, und bette demüthigist dieselbe an: ich erkenne, daß deine vätterliche Hand mich heimgesuchet, und mit dieser schwären Krankheit beladen hat: Ach! GOtt der Barmherzigkeit! siehe mich doch an mit denen Augen deiner grundlosen Milde, wie elendiglich, wie armseelig, und mit was schwären Schmerzen behaftet ich da lige.

Du

Du, O gerechter GOtt! hast dieses Ubel über mich verhenget, weilen du gerecht bist, und mein sträflich-sündiger Wandel solche deine Gerechtigkeit zur Strafe heraus geforderet hat: ich erkenne darum deine verdiente Straf-Ruthen, und küsse dieselbe: ich nimme sie an von deiner vätterlichen Hand mit geneigtistem Willen, ertheile mir nur die Gnad und Stärcke, daß ich solche deine schmerzliche Heimsuchung zur Besserung meines vorig-sündigen Lebens, und zum Nuzen meiner Seele so lang, als es dir gefällig ist, mit kindlichen Gesorsam, Gedult, und Sanftmuth übertrage, und außstehe.

Erleuchte, O GOtt des ewigen Liechtes! mich armseeligen Menschen, und zertrenne durch deine Gnad die Finsternussen, in denen ich bis anhero von der Welt, und dem Sathan geblendet herum gewanderet: öffne die Augen meines bethörten Gemüths, daß ich nun wahrhaft erkenne, was ich niemahlen hab erkennen wollen, nemlich daß die Sünd deine Göttliche Straf verdiene: damit ich durch solche Erleuchtung meine Krankheit, als ein Straf meiner Sünden, gedultig annemme, und dardurch selbe abzubüssen verdiene.

Ja, ja, mein GOtt, und HErr! gerecht bist du, und gerecht seynd deine Werke:

 darum

darum bette ich an deine Gerechtigkeit; gerecht hast du durch solche Krankheit mich sträfliche deinem Göttlichen Gesaz widerspenstige Creatur zur Strafe geforderet. Aber zugleich preise ich deine unendliche Barmherzigkeit, als welche durch diese zeitliche Straf mich der ewigen zu entziehen suchet. Darum nimme ich diese Krankheit von deiner vätterlichen Hand gedultig an als ein Erlösch-Opfer meiner Sünden, meiner Laster, und Missethaten.

Damit aber dieses Opfer deinen Göttlichen Augen gefällig seye, vereinige ich mein Herze mit deinem Göttlichen Willen, und verlange nichts anderes, als das geschehe, was der Willen GOttes ist, dieses erwähle ich, verlange, und nimme ich mit Freuden an: solten auch noch heftigere Trangsalen, Beschwärden, Müheseeligkeiten, Wunden, Schmerzen, und Krankheiten meinen Leib überfallen, so umfange ich dieselbe mit fröhlichem Herze, weilen du, O liebreichister Vatter! dieselbe mir als deinem Kind zuschickest, und solches dein Willen ist, deme ich zu gehorsammen schuldig bin.

Ich übergibe mich dann mit Leib, und Seel diesem deinem Göttlichen Willen, und solle nichts so peynliches in dieser Krankheit mir zustossen, welches ich nicht mit Gedult übertragen werde: verlängere, wie du wilst,

Le-

mein Leben, oder kürze dasselbe ab, lindere mir die Schmerzen, oder vermehre sie, so soll dein Willen von mir mit Mund, und Herzen geprisen seyn. Ich versenke mich gänzlich in die Schooß deiner Fürsichtig- und Barmherzigkeit, mache mit mir deinem Geschöpfe, was dir gefällig ist.

Ich bin bereitet, so lang hier auf Erden zu leyden, so lang es dir beliebet, ja ich will sterben, wann, und wie du wilst: in jenem Augenblick will ich von hier abscheiden, den du verordnet hast, weilen ich allein deinen Willen zu vollziehen verlange.

So oft ich dann durch meine noch übrige Lebens-Zeit einen Athem erholen werde, so oft erneuere ich diese meine Meinung, daß ich mich mit Leib, und Seele deinem Göttlichen Willen aufschlachte, und in all- und jeden selben erfüllen wolle. Thue dann mit mir, was dir, O GOtt! gefallet, strafe mich hier zeitlich, wie es deine Gerechtigkeit erforderet, meine Sünden haben es verdienet: gedenke aber zugleich deiner Barmherzigkeit, auf daß mir dorten ewig verschonet werde. Nimme, und siehe an meine Willens-Vereinigung mit deinem Göttlichen, als ein Versöhn-Opfer deiner verlezten Gerechtigkeit, und seye mir dort ewig gnädig, und barmherzig, O GOtt der Barmherzigkeit!

Vier-

Vierte Andachts-Ubung, Oder Danksagung des Kranken vor alle Göttlich-empfangene Gutthaten.

MEin GOtt, und HErr! ich bette dich mit demüthigem Herzen an, und sage dir Dank vor deine Güte, O himmlischer Vatter! der du mich durch deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum mit Beywürkung des Heiligen Geistes von der ewigen Höllen-Dienstbarkeit errettet, und mehrmahlens der Zahl deren Kinderen GOttes einverleibet hast. Ich danke dir dann vor die Liebe, so du mir armen, und unwürdigen Sünder durch die Menschwerdung, und Geburt deines geliebtisten Sohns erzeiget hast, wo sonst meine unsterbliche Seel ewig von deiner Rache wäre verzehret, und von deinem Göttlichen Angesicht verstossen worden.

Ich danke dir, daß du mich nichtige Creatur durch das heilige Tauf-Wasser von der erbsündlichen Schuld gereiniget, dardurch in die wahre Kirch einzutretten das Thor mir eröffnet, und mit dem einzig-und allein

lein seeligmachenden Glaubens-Liecht mich bestrahlet hast, wo hingegen so viele tausend, und tausend in denen Irrthums-Finsternussen gesenket ligen, welche dir vielleicht weit getreuer, und eyfriger, als ich Undankbarer gedienet hätten.

Ich danke dir vor die mir mitgetheilte heilige Sacramenten, durch deren Empfangung meine Seele mit all-unermessenen Gnaden-Schäzen bereichet, und wider allversuchenden Höllen-Gewalt zum Widerstand gestärket worden ist: stärke mich dann, daß diese durch die heilige Sacramenten mir eingeflöste Gnad immer in meiner Seele verharre, und durch keine Sünd, so lang ich noch lebe, vertilget werde.

Ich danke dir vor alle mir erzeigte Erbarmnussen deiner unerschöpflichen Güte, Kraft dero du mich so oft mit dem heiligisten Fleisch, und Blut deines eingebohrnen Sohns in dem heiligisten Altars-Sacrament gespeiset, und getränket hast, wordurch meine Seele zu einer Wohnstatt des heiligisten Leibs Christi JEsu gemachet worden ist: verleyhe mir dann die Gnad, daß dieser dein geliebtister Sohn, mein Heyland, mein Erlöser, mein zukünftiger Richter bis an mein Lebens-Ende von solcher meiner Seelen-Wohnung nicht mehr entweiche, sondern mit seinem Göttlichen Seegen

gen in solcher Ruhes-Statt immer verharre, damit er mit mir, und ich mit ihme unzerstörlich vereiniget verharren möge.

Ich sage dir Dank, O allmächtig-fürsichtiger Vatter! daß du mich von meinem Lebens-Anfang bis auf diese Stund als dein Kind ernähret, beklevdet, unterhalten, und mir all-das jenige, dessen ich bedürftig ware, verschaffet hast, besonders, daß du mich von Kindheit an den Laster-Weeg durchlaufenden sträflichen Sünder so gedultig übertragen, und nicht gemäß meines vermessenen Wandels urplözlich zur Strafe gezohen, sondern langmüthig gewartet hast, bis ich irrendes Schaf widerum zu dir zuruck gekehret, und als ein verlohrner Sohn mich bußfertig zu deine vätterliche Füsse geworffen hab: dann wann du mit mir, wie ich es verdienet hätte, verfahren wärest, so ligete meine mit Sünden-Ubermaß beladene Seele schon längstens in jenem Straf-Feuer, so durch die ganze Ewigkeit nicht erlöschen wird.

Ich danke dir, O barmherziger GOtt! daß du mir alle Gelegenheit, und Hülfs-Mittel von dem Weeg des Heyls nicht abzuirren an Handen gegeben, und von vielfältigen sündhaften Gelegenheiten mich abgesönderet hast: du bist jener getreue Führer, und Schuz-Mann gewesen, der du mich schwach-

ge-

gebrechlichen Menschen von denen Fall-Stricken so unzahlbarer Nachstellungen, Versuchungen, Seel- und Leibes-Gefahren erlediget, und beschůzet hast.

Ich danke dir, mit einem Wort: vor alle von erster Geburt bis anhero von dir empfangene Gutthaten des Leibs, und der Seelen, mit denen du mich so reichlich überhäuffet hast, und vergesellschafte meine Danksagung mit der Danksagung aller Englischen Geisteren, und Auserwählten, die deine gutthätige Ubermaß in alle Ewigkeit loben, und preisen, Amen.

§. 2.

Eine andere Danksagung zur Heiligisten Dreyfaltigkeit.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, und unermessene Drey-Einige GOttheit! ich wirffe mich armen Sünder vor dem Thron deiner Herrlichkeit zur Erden, und statte erstens dir, O ewiger Vatter! den demůthigisten Dank ab, daß du mich aus einziger Ubermaß deiner Liebe zum Himmel, und Glory der Auserwählten erschaffen, bis anhero mir alle geistlich- und leibliche Hülfs-Mittel ertheilet, und vergönnet hast. Dahero flehe ich an deine unendliche Güte, auf daß du auch künftighin mir deine Gnaden-

Hand

Hand nicht entziehest, damit ich das Zihl, und End meiner Erschaffung, die ewige Seeligkeit erlangen möge.

Dir danke ich, O eingebohrner Sohn des allmächtigen Vatters, Christe JEsu! daß du die Augen deiner Barmherzigkeit auf mich nichtige Creatur gewendet, und durch dein allerbitteristes Leyden, und schmerzlichisten Creutzes-Todt mich von dem Gewalt des bösen Feinds erlöset, die Fessel der Höllen-Dienstbarkeit zertrümmeret, und die Band des ewigen Todtes aufgelöset hast. Lasse dann nicht zu, und stärke meine schwache Kräften zu tapferen Widerstand, das ich nicht durch neue Sünd in solche höllische Sclaverey verfalle, und dardurch dein kostbarist- vor mich vergossenes Blut an meiner Seele verlürstig mache. Stehe mir bey in Kraft deines H. Creutzes, daß ich alle Seelen-Feinde überwinde, ihre versuchende Arglistigkeit zu Schanden mache, und sodann dessentwegen dir ewigen Dank abstatten könne.

Ich danke dir, O Heiliger Geist! daß du mich in der Heil. Tauf von der Erbsünd gereiniget, durch das Sacrament der Buß meine würkliche Sünden erlöschet, und der neuen Gnad theilhaftig gemachet hast. Lasse dann nunmehro die Strahlen deiner Güte, und Liebe über meine Seele ausfliessen, daß

sel-

selbe immer in dem Licht der wahren Erkanntnuß wandle, und nicht mehr in die vorige Finsternussen der Sünd, und Laster sich versenke: damit ich durch deinen Gnaden-Schein erleuchtet, das Liecht der ewigen Glory anzusehen nach meiner leiblichen Augen-Schliessung bewürdiget werde, wo ich dich sodann mit GOtt dem Vatter, und dem ewigen Sohn unaufhörlich mit dankbaristen Seele anbetten werde, Amen.

Fünfte Andachts-Ubung, Oder Zubereitung des Kranken zur Ablegung einer reumüthigen Beicht.

§. I. Ubung des Kranken vor der Beicht.

Ich erkenne, O mein GOtt! daß nicht nur mein Leib mit denen Krankheits-Schmerzen, sondern auch meine Seele mit denen Sünden-Wunden beladen seye, und würklich in der Schoosse des ewigen Todtes lige, sofern dieselbe durch reumüthige Buß nicht belebet werde. Darum suche ich nun-

mehro vor allem durch reumüthige Herzens-Zerknirschung, und Bekanntnuß meiner Sünden das verlohrne Seelen-Heyl wiederum zu erwerben, und der verlohrnen Gnad mich theilhaftig zu machen.

Darum bereue ich von Inneristen meines Herzens alle, und jede durch meine vollbrachte Lebens-Zeit begangene Sünden, und ist mir allein leyd, weilen ich dardurch deine Göttliche Majestät, so aller Liebe würdig, verlezet, und entunehret habe: nimme mir aber kräftig vor, durch meine übrige Täge solche sündhafte Bosheit nicht mehr auszuüben.

Ich verdamme, mein GOtt! alle Laster-Thaten meines Lebens, und bin bereitet, tausendmal zu sterben, als noch einmal freywillig das mindiste zu würken, so dir O Höchstes Gut! mißfällig seye.

Ich verlange, mein GOtt! zu deiner Ehr, und Glory eine solche vollkommene Zerknirschung des Herzens zu haben, als jemahlens alle wahr-büssende Sünder gehabt haben, und beweine meine Missethaten mit denen Zähren einer reumüthigen Magdalenæ, so ihr die Gnad der Verzeyhung haben ausgewürket.

Ich erkenne meine sträfliche Undankbarkeit, mit der ich deiner zu mir getragenen Liebe zuwider gestrebet habe. Wider dich,

O

O mein GOtt! habe ich gesündiget, der ich vor so unzahlbar empfangene Wohlthaten dich nur zu lieben verpflichtet ware: aufgelassen habe ich mich meineydig wider meinen Schöpfer, der mich aus einzigem Antribe seiner unendlichen Güte aus der Nichtigkeit hervor gezohen; wider meinen Erlöser, der vor mich Mensch worden, und bis in den Todt so schmerzhaft gelitten; wider meinen Heiligmacher, der immer durch seine Gnaden Einflössung, und innerlichen Zusprechungen mir zu Herzen geruffen, und mich von der Laster-Strassen abzuleiten gesuchet hat. O wie billich hätte ich dann längstens deine Rache verdienet? du aber, O GOtt! hast mir verschonet, und noch Zeit zur Buß zugelassen, weilen du ein GOtt der Barmherzigkeit bist.

Da ich nun aber dieses zu Gemüth fasse, O so will ich dieser deiner gegen mir getragenen Barmherzigkeit nicht mehr zuwiderstreben, sondern nunmehro alle meine Sünden reumüthig beichten, mit ernstlichem Vorsaz einer vollkommenen Lebens Besserung. Vor meine begangene Sünden aber opfere ich dir auf, O Allmächtiger Vatter! das bittere Leyden, und Sterben, alle Verdiensten deines Sohns JEsu, der seeligisten Jungfrauen Mariæ, und aller heiligen GOttes, auf daß dardurch deiner Gerech-

tigkeit genug gethan werde, weilen ich schwaches Geschöpf selber genug zu thun nicht bekräftiget bin. Doch aber will ich zur schuldigen Sünden-Buß alle nunmehrige Schmerzen meines Leibes, und alles, was mir widriges bis an mein Lebens-Ende zustossen wird, mit unverlezter Gedult übertragen, und von deinen Händen sanftmüthig annehmen.

Siehe mich dann an, O gütigister GOtt! siehe an mich armen reumüthigen Sünder mit denen Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit, mit denen du einen Petrum, eine Magdalenam, einen sich bekehrenden Schächer hast angesehen, und verleyhe mir die Gnad, daß ich in meinem Kranken-Beth mit Petro meine Sünden beweine, mit Magdalena dich vollkommen liebe, und mit dem rechten Schächer meiner Sünden Verzeyhung erlangen möge, Amen.

So schreite ich dann zur Ablegung der Beicht, und Bekanntnuß meiner Sünden: erbarme dich anjezo, O GOtt! meiner sündigen Seele, löse in ihr alle Sünden-Bande auf, und heyle ihre tödtliche Wunden: gibe meinem Herzen wahr-zerknirschte Reue, und meinen Augen häuffige Buß-Thränen, damit ich mit dir gefälliger Demuth, und Reinigkeit des Herzens alle meine verübte Missethaten, Sünd, und Laster vollkommentlich

lich beichten könne, und meine verwundte Seele durch die Verdienste des bitteren Leydens, und Sterbens JEsu Christi deines Sohns wiederum geheylet, und dem ewigen Todt entrissen werde, Amen.

§. 2.

Vorbereitung zur Erforschung des Gewissens.

O Erforscher der Herzen, O Göttlicher Geist! du Führer, und Tröster meiner irrenden Seele! du seeligistes Liecht meines Herzens! ohne welchem ich nichts weiß, noch kan, und in denen Laster-Finsternussen müste versenket bleiben. Darum bitte ich dich andächtigist, erleuchte meine Erkanntnuß, damit mir alle meine Sünden zu Sinne kommen, und ich dieselbe reumüthig beichten möge: lehre mich eine vollkommene Bekanntnuß abzulegen vor dem Angesicht des allwissenden Vatters, damit ich Gnad, und Verzeyhung finde. Unter deinem Beystand dann, O Heiliger Geist! will ich sorgfältig mein Gewissen erforschen, damit ich ofenherzig, und reumüthig meine Sünden dem Priester an GOttes statt bekennen möge, Amen.

§. 3.

NB. Hier ist das Gewissen sorgfältig zu erforschen, weilen aber öfters die Heftigkeit der Schmerzen dem Kranken die ruhige Sinnen-Versamlung verneinet, seze ich einen gründlichen Beicht-Spiegel bey, der zu einem Gehülfe dem Kranken, und Seelsorger dienen kan.

Wider das erste Gebott GOttes.

Ob du alles, und jedes mit Herz, und Mund geglaubet, was die wahr-Catholische Kirch befilcht zu glauben?

Ob du keinen freywillig- oder hartnäckigen Zweifel inn- oder äusserlich wider die Glaubens-Grundsäze gehabt habest?

Ob du nicht andere Glaubens-Secten, als die Catholische vor besser, oder sicherer gehalten habest?

Ob du kezerische, oder verbottene Bücher nicht freywillig, oder wissentlich gelesen, behalten, oder anderen gegeben habest?

Ob du nicht verschidene Aberglauben, Teufels-Künsten, oder Hexen-Werke gebraucht, oder zugelassen habest?

Ob du GOtt allein gedienet, und in allen deinen Werken nur allein seine Ehre gesuchet habest?

Ob du wider GOtt, und seine Anordnungen nie-

niemahlens gemurret, und dich jederzeit seinem Göttlichen Willen unterworffen habest?

Ob du nicht freywillig auf Göttliche Barmherzigkeit gesündiget, oder an selber verzweiflet habest?

Wider das zweyte Gebott.

Ob du falsch, oder unehrenbietig wissentlich GOtt gelästeret, sacramentiret, oder geschworen habest?

Ob du die geschworne, und GOtt verlobte Gelübde nicht unterlassen, und selbe zu vollziehen vernachläßiget habest?

Ob du nicht anderen zu fluchen, und GOtt zu lästeren Ursach, und Gelegenheit gegeben, auch öfter selbsten den Namen JEsu mißbrauchet habest?

Wider das dritte Gebott.

Ob du Sonn- und Feyertag gebührend geheiliget, keine knechtlich-unnothwendige Arbeit vollbracht, oder anderen zu vollbringen befohlen habest?

Ob du diese GOtt geheiligte Täge emsig zu dem Dienst des Allerhöchsten angewendet, nicht aber mit Trinken, Spielen, anderen eitlen Zeits-Vertreibungen, und schnöden Belustigungen verschwendet, und entheiliget habest?

Ob du an diesen Feyertägen andächtig dem GOttes-Dienst beygewohnet, und die heilige Meß angehöret habest?

Ob du nicht auf das Zeitliche mehrer, als auf das Ewige gedenket, und Sorge getragen habest?

Ob du mit wahrer Meinung die wahre Glaubens-Grundsäze zu erlernen, denen Predigen beygewohnet, und der erkannten Wahrheit nicht widerstrebet habest?

Ob du zu Oesterlicher Zeit, und auch sonsten das Jahr hindurch giltig, reumüthig gebeichtet, und keine sacrilegische Communion empfangen habest?

Ob deine Reue ernstlich, und dein Vorsaz der Besserung standhaft gewesen seye?

Ob du die gebottene Fasten recht Kirchenmäßig gehalten habest?

Wider das vierte Gebott.

Ob du deinen Elteren, Vormunderen, Vorgesezten, und Oberen geistlich- und weltlichen Stands schuldige Ehrentbietigkeit, Lieb, und Gehorsam erzeiget? Ob du selbe nicht mit Schmach-Reden, oder anderen ungezimmenden Schimpfen verlezet? Ob du selben nicht übel nachgeredet, oder ein Unheyl gewunschen habest?

Wider das fünfte Gebott.

Ob du deinen Neben-Menschen nicht gehasset? ihme den Todt, oder anderes Unglück vergönnet, oder gewunschen? ob du nicht aus Zorn, und Rache ihme zu schaden gesuchet, oder tödtlich geschlagen habest?

Ob du nicht wider deinen Nächsten Feindschaft getragen, oder andere wider selben zur Rache angesporet habest?

Ob du nicht die Verfolgung des Nächsten belobet, oder gut geheissen, und darüber dich erfreuet habest?

Ob du nicht durch Ehrabschneidung des Nächsten Ehre getödtet, und seinen guten Namen beschädiget habest?

Ob du nicht von deinem Neben-Menschen heimliche Sünden-Fehler, und Mängel entdecket, und ihme dardurch an seinem Glücke nachtheilig gewesen seyest?

Wider das sechste und neunte Gebott

Ob du nicht freywillig unreinen Gedanken mit innerlicher Belustigung in dem Herzen Platz gestattet, oder fleischliche Begierlichkeiten mit anderen zu sündigen gehabt habest? ob dieses gegen ledige, verheyrathe, Freunde, oder geistliche Personen geschehen, und wie oft?

Ob du nicht unreine Gespräche in Gegen-

wart anderer, besonders der Jugend geführet, unflätige Lieder gesungen, verbottene Buhl-Brief geschriben, zur Geilheit anreizende Bücher gelesen, durch freche Gebärden, ungebührender Entblössung, oder auf andere Art verbottene Liebe gesuchet habest?

Ob du nicht dich selbsten, oder andere, und was vor Personen unrein betastet, angesehen, oder mit geiler Neigung geküsset?

Ob du nicht dich in dem Werke vollkommen, oder unvollkommen, wie oft, und mit was Stands-Person, versündiget habest?

Ob du nicht zu Ausübung der Geilheit-Sünd anderen Gelegenheit gemachet, darzu Unterschluff gegeben, gekuplet, und diese Sünd zu verhinderen vernachläßiget habest?

Wider das sibend- und zehende Gebott.

Ob du nichts dem Neben-Menschen entfremdet, und wessen Werth es gewesen seye? ob solches in einer Kirchen-Sache bestanden, ob es einem Armen, oder Reichen, mit Gewalt, oder durch Betrug sey entnommen worden?

Ob du nicht ein fremd-ungerechtes Gut besizest? das Gefundene nicht geoffenbaret? in Kauffen, und Verkauffen niemand merklich betrogen, oder solches zu thun kräftig in Willen gehabt habest?

Ob

Ob du anderen zur Ungerechtigkeit nicht geholffen, beygewürket, oder still geschwigen habest?

Ob du in Spielen nicht betrogen, oder auf andere weiß den Nächsten boshaft in Schaden gebracht habest?

Ob du dein obligendes Amt billich, getreulich, und fleißig versehen, nicht etwann aus Nachläßigkeit deinem Herrn, oder dem Nächsten einen Schaden verursachet habest?

Ob du deine Schulden nach Möglichkeit bezahlet, oder durch Verschwendung, übermäßigen Kleider-Pracht, Essen, Trinken dich selbe zu bezahlen unfähig gemachet habest mit grossem Nachtheil des Weibs, deren Kinderen, und Schuldneren.

Wider das achte Gebott.

Ob du nicht jemand zur falschen Zeugnuß angeführet? bey der Obrigkeit fälschlich angeklaget? oder einen falschen Eyd-Schwur vor selber, oder anderen Personen abgeleget habest?

Ob du die Unwahrheit geredet, oder um deinen Rechts-Handel leichter zu gewinnen anderen falsche Laster aufgeladen habest?

Ob du nicht freche Urtheile von anderen gefället? über andere falsche Argwohn gefasset? anderer Thun, und Lassen übel ausgeleget habest?

NB:

NB. Auf dergleichen Weiß können auch die siben Todt- und fremde Sünden samt denen anderen kürzlich durchgangen werden / wo zu beobachten, daß bey denen schwären Sünden die Zahl / und verändetende Umstände richtig angeführet werden, auf daß dardurch das Gewissen des Kranken in vollkommene Ruhe gesezet werde.

§. 4.

Ubung des Kranken nach der Beicht.

O Gütigister Vatter! wahrlich seynd deine Barmherzigkeiten über alle deine Werke, sonderlich, die du mir jezt erwisen hast. Mein GOtt! was liebreicher Vatter bist du? Ich habe dich meineydig verlassen, und bin durch die Sünd von dir abgeflohen, und du luffest mir nummehro zuruckkehrenden verlohrnen Sohn Freuden-voll entgegen mich zu umfangen: Ich sagte nur reumüthig: Vatter ich hab gesündiget: und du gabest mir alsogleich den vätterlichen Fridens-Kuß: O mein GOtt! so liebest du dann also einen verlohrnen Sohn, einen Sünder, der sich zu dir bekehret? wer hat jemahlens gleiches von einem Vatter erfahren, als mir GOtt mein Vatter nunmehr gethan hat? Ey dann,

mei-

meine Seele! danke, und benedeye den HErrn, und alles was in mir ist, seinen heiligen Namen: vergisse künftighin nicht mehr seiner Güte, und erzeigten Barmherzigkeit, und gehe nicht mehr zuruck auf den Weeg der vorigen Lastern, damit du nicht seiner Barmherzigkeit dich unwürdig machest. Verbleibe dann, meine Seele! bis zum Lebens-Ende in der Schos deines Vatters, der dich so liebet, und meide ernstlich, was seinem Göttlichen Angesicht mißfällig ist.

Derowegen höre an meine Stimme, O Vatter der Barmherzigkeit! in Vereinigung aller wahren Buß-Werken, die dir jemahls gefallen haben, opfere ich dir meine nunmehrige Beicht, und Buß auf, mit demüthigister Bitte, du wollest durch die Verdienst deines geliebten Sohns JEsu, seiner gebenedeytisten Mutter Mariæ, und aller Heiligen dir diese meine vollbrachte reumüthige Sünden-Bekanntnuß, und gefaßten Vorsaz der Lebens-Besserung gefallen lassen, und zu Gnaden aufnehmen, also daß ich von dir auch so vollkommentlich in dem Himmel meiner Sünden entbunden seye, wie mich der Priester auf Erden hat losgesprochen.

O liebster Vatter! bestätige, und bekräftige mich nun künftighin, daß deiner nun wiederum erworbener Gnad nicht mehr verlürstig werde: du weist, wie schwach ich bin,

und

und wie oft ich mir zwar vorgenommen, dich nicht mehr zu beleydigen, doch solchen Vorsaz wiederum sträflich gebrochen habe. Siehest du dann hinfüro, daß mein verkehrte Natur, und muthiger Willen mich zum Fall anleiten, reiche mir deine vätterliche Hand, halte solche über mich, und führe mich beständig auf den Weeg deiner Gebotten. Erschaffe in mir, O Vatter! ein reines Herze, und erneuere den dir gefälligen Geist in meinem Gemüth. Entziehe mir nicht deine Gnad, und verstosse mich niemahlen von deinem Angesicht, sondern erkenne mich jederzeit als dein liebes Kind, der ich dich als meinen Vatter von nun an bis an mein Lebens-Ende zu lieben, dir zu dienen, und dir zu gehorsammen schwöre, und anlobe, Amen.

Sechste
Andachts-Ubung,
Oder
Vorbereitung des Kranken zur heiligen Communion.

O Ewiger Vatter! wohin ziehet dich doch die Liebe gegen deine Kinder? fürwahr liebest du dieselbe bis an das Ende, das ist bis auf das Aeusseriste deiner

Al-

Allmacht, Weisheit, und Liebe. Dann, ach! was hättest mir doch mehrers thun sollen, und hast es nicht gethan? da ich durch die Sünd irrgegangen, und verlohren war, hast mich gesuchet, und gefunden: da ich todt an der Seelen gewesen, hast mich wieder auferwecket: da ich an Verdiensten, und guten Werken entblösset da stunde, hast mich mit neuer Gnad kostbar gekleidet, ja mit all erdenklichen Liebes-Zeichen nach vorig abgelegter Beicht, und Sünden-Bereuung mich wieder zu deinem lieben Sohn an- und aufgenommen.

Nun ware dieses alles nicht vätterlich genug? aber noch nicht genug ware es deiner Liebe: dann ich sihe, daß du mir über das anstellest eine so herrliche Mahlzeit, dergleichen kostbarern nicht kan ersinnet werden: ein Abendmahl, Kraft dessen du deinen eigenen liebsten Sohn den wahren GOtt, und Menschen mit Fleisch, und Blut mir zur Speise darbietest.

O Vatter! was ist das? und warum thuest du dieses? O! zu keinem anderen Zihl und Ende, als daß dieses Göttliche Engel-Brod mein schwaches Herze stärcken, und das theuriste Fleisch, und Blut Christi JEsu meine Seele wider allen versuchenden Höllen-Gewalt befestigen solle, ja haubtsächlich daß meine unsterbliche Seele

durch

durch Geniessung dieses Abendmahls mit JEsu vollkommener vereiniget, und von ihme nicht mehr in alle Ewigkeit abgetrennet werde.

Weilen du dann, O getreuister Vatter! zu diesem Ende, und meinem einzig-ewigen Seelen-Heyl solches Liebes-Opfer, mir so kostbares Abendmahl, und deinen eigenen Sohn zur Speise darbietest, so will ich mich möglichist zu dessen Empfangung bereiten, du aber lehre mich, wie ich würdig solches vollziehen möge, Amen.

§. 1.

Der Kranke übet die Erkanntnuß seiner Unwürdigkeit.

O Grosser GOtt, und Vatter! mein aufsteigendes Herze ziehet zusamm seine Flügel, da es erweget, daß du mir in dem heiligisten Altars-Sacrament eine solche Speise zubereitet, die allen Geschmack der Göttlichen Wollüsten selbsten in sich enthaltet. Ich bin ja nichts anderes als ein armseeliger Erdwurm, ein Pfüzen der Unreinigkeit, und ein läres Nichts, und dannoch wirffest auf mich deine mildreiche Augen, und ladest mich zur Geniessung des Brods der Englen ein, ja erbietest mir deinen eigenen Sohn zu meiner Speiß?

O unermessenes Anerbieten! solle dann ein sterblicher Mensch würdig seyn zu geniessen das Brod der Englen? ein Geschöpf seinen Erschaffer? ein Sünder seinen Erlöser? ich meinen GOtt?

Allein weilen du es dannoch befilchest, so unterwirffe ich mich demüthigist solchem deinem Befelch, und werde nunmehro bey diesem Sacramentalischen Abendmahl erscheinen mit all-demüthigistem Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit, und Liebe, und mit Erkanntnuß meiner unwürdigen Nichtigkeit.

Ich lege dann mein verdemüthigtes Herze zu deinen Füssen, mit kindlicher Bitte, du wollest es also beliebig mit deinem Gnaden-Geschmuck auszieren, daß es deinem eingebohrnen Sohn zu einer gefälligen Wohnung werde:

§. 2.

Der Kranke bereitet sich zu Empfangung des H. Altars-Sacrament durch Erweckung des Glaubens, Hoffnung, und Liebe.

O Göttlicher Vatter! ich höre die Stimm deines Munds, Wer sich zu GOtt näheren will, der müsse glauben. Und, O Glaub! in wem bestehest du? du bist nichts

 an-

anderes, als eine sichere Beweisung der jenigen Sachen, welche nicht mit Augen können gesehen, noch mit dem natürlichen Verstand ergründet werden, sondern allein, weilen es die höchste unfehlbare Wahrheit also geoffenbaret, und befolchen, daß es geglaubet werde.

Diesem zu Folge, glaube ich mit unwankendem Herzen, bekenne es mit dem Mund, und bezeuge es mit denen Werken, daß, O ewiger Vatter! dein wahrer Sohn Christus JEsus unser Seeligmacher unter denen Brods-Gestalten der consecrirten Hosti mit Leib, und Seel, mit Fleisch, und Blut, mit GOtt- und Menschheit zugegen seye: und ob ich schon dieses nicht fassen kan, so glaube ich es doch also festiglich, daß ich bereitet bin vor diese Wahrheit mein Blut, und Leben aufzusezen, weilen es das ewige Wort selbsten zu seinen Jüngeren gesprochen hat: **Das ist mein Leib/ und das ist mein Blut.**

Mit diesem beherzten Glauben eyle ich dann zu diesem Göttlichen Abendmahl, du aber, O liebster Vatter! bestätige durch deine Allmacht in mir diesen heiligen Glauben, daß er durch keine Versuchung, noch anderen widrigen Gewalt der Höllen jemahlen abnemme, sondern in meinem Sterbstündlein vollkommentlich gefunden werde.

Meine Seele erfreuet sich dann in Erwar-

wartung deines geliebtisten Sohns, den du mir nun zur Speise darbietest: dann ich hoffe sicherlich, daß er mit jenen Gnaden-Schäzen in meine Seele eintretten werde, die mir das ewige Leben einkauffen, und mir jenes Hochzeit-Kleid ausfertigen, mit dem meine Seele angethan bey der ewigen Hochzeit des Lamms zu erscheinen bewürdiget werde. Dann da du, O Vatter! deinen Sohn JEsum Christum in die Welt abgesandet hast, hast du dieselbe begnadet mit dem Friden, mit dem Liecht deiner Gnaden, mit dem neuen Gesaz, und mit der Erlösung von der Höllen-Dienstbarkeit. Anjezo aber gibest mir eben diesen deinen Sohn mit allen seinen Verdiensten ganz glorwürdig, wie er zu deiner Rechten sizet, als ein Pfand der ewigen Glory. O demnach was solle ich von einem so theuren Liebes-Pfand anderes hoffen, als hier alle überflüßige Gnaden, und dorten das ewige Leben zu erlangen.

O derowegen wallet nun mein Herze voll der Begierde, und Liebe zu dieser Göttlichen Speise, dieselbe mit wahrer Inbrunst zu empfangen. Weilen aber mein sterbliches Herze nicht erklecket dich würdig genug, O JEsu! vor solche mir erzeigte Liebe zu lieben; so bitte ich dich, unendliche Liebe! gibe mir eine so grosse heilige Liebe, als jemahlen ein menschliches Herze gehabt, und dich schul-

dig geliebet hat. Mache, O JEsu! daß ich dich liebe, wie du verlangest von mir geliebet zu werden. Flamme in mir an jene Inbrunst der Liebe, mit der das Herze Mariæ deiner gebenedeyten Mutter geflammet hat in deiner Menschwerdung, bey deiner Geburt, und da sie hernach dich in dem heiligen Sacrament des Altars nach dessen Einsezung empfangen hat.

Mit dieser Liebes-Begierde lege ich dann mein schwaches Herze auf deine vätterliche Brust, nochmahlens seufzend, mache in mir, daß ich dich würdig hier durch mein noch kurze Lebens-Zeit, und dorten ewig lieben könne, Amen.

§. 3.

Der Kranke flehet an den Beystand Mariæ/ und seiner HH. Patronen, daß sie ihne zu würdiger Empfangung des heiligen Altars-Sacrament begleiten.

O Ubergebenedeytist-Jungfräuliche Mutter! du getreue Gefärtin deines Sohns Christi JEsu! begleite ihne dann zum Eintritt in meine Seele. Ich bitte dich durch jene Reinigkeit, mit der du ihme in deinem Jungfräulichen Leib die beliebigiste Ruhestatt zubereitet hast, reinige auch meine Seele

le von aller Mackel, damit dieselbe deinem Sohn eine gefällige Wohnung seye: ziere aus meine Seele mit jenen Tugend-Geschmuck, mit dem du auf Erden bereichet gewesen bist, auf daß JEsus dein Sohn in mir zu wohnen belieben trage, und von mir nicht mehr abweiche, Amen.

O heiliger Schuz-Engel, und alle meine heilige Patronen! eueren getreuen Beystand ruffe ich nunmehro an, ersezet an statt meiner durch eure treue Verdienste, was mir etwann zu würdiger Empfangung dieses heiligisten Sacraments ermanglet. Begleitet meinen GOtt zu meinem Kranken-Beth, und erwerbet mir durch eure Fürbitte, die Stärke zu Uberwindung der Versuchungen, die Gedult in denen Schmerzen, und einen mit dem Göttlichen vollkommen vereinigten Willen, Amen.

§. 4.
Seufzer des Kranken, da man mit dem heiligisten Sacrament des Altars in das Zimmer eintrittet.

O Süßister JEsu! so ist nun der gewünschte Augenblick angekommen, dich zu sehen, dich zu geniessen, dich in mein Herze zu empfangen. Gleichwie du eyfrig geseufzet hast mit deinen Jüngeren zu essen das Oster-

Lamm, also seufze ich mit Begierd-vollen Herzen nunmehro zu geniessen dich, O unbemackletes Lamm! so die Sünden meiner Seel auf dich genommen hast.

So komme dann, O Göttliche Liebe! in meine Seele, komme, O Gespons in das Braut-Beth meines Herzens, und erquicke dasselbe: heilige es mit deiner Gegenwart. Komme, O himmlischer Arzt! heyle meine vor Liebes-Begierde abgematte Seele. Komme, O König des Fridens! herrsche in meiner Seele nach deinem Belieben, dann dir übergibe ich mich mit Leib, und Seele.

Komme dan, O JEsu! ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach: weilen ich aber deiner höchst nothdürftig bin, ach! so komme, und heilige mich. Komme zu mir mit jener Liebe, mit welcher du in den Jungfräulichen Leib Mariæ, und durch diesen in die Welt, selbe zu erlösen, eingegangen bist. So komme dann, O JEsu! nach dir seufze ich, dich zu empfangen bin ich begierig: Komme, und tritte ein in meine Seele.

§. 5.

Seufzer des Kranken nach gleich empfangenen heiligen Altars-Sacrament.

JCh bette dich an, O süßister Gast meiner

ner Seele! gebenedeyt seye deine Ankunft: zu deinen Göttlichen Füssen wirffe ich mich, und verdemüthige mich vor meinem GOtt, und HErrn.

O mein JEsu! anjezt habe ich, was ich so eyfrig verlanget: jezt besize ich, nach dem ich so inbrünstig geseufzet, dich nemlich, O allerhöchstes Gut! dann durch deine Geniessung empfindet meine Seele alle Englische Süßigkeit, weilen sie empfangen hat das Brod der Englen, den wahren GOtt, und Menschen.

Ich danke dir dann, O JEsu! daß du in mein Herz, und Seele einzutretten dich gewürdiget, lasse mich dann die Süsse deiner Gegenwart geniessen, und ertheile mir, was zu meinem leiblich- und geistlichen Heyl mir nothwendig ist. Siehe, wie mein Leib mit Schmerzen umgeben, meine Seele aber mit Sünden-Macklen behaftet ist. Ach! Göttlicher Arzt! mache meinen Leib, und Seele gesund, stärke meine schwache Leibs-Kräften: und meinen Geist mit deinem heiligisten Fleisch, und Blut.

Ist es dein Göttlicher Willen, daß ich in dieser Krankheit von der Welt abscheide, so stärke mich durch diese lezte Weeg-Zehrung auf dem Weeg der Ewigkeit, daß ich glücklich zum himmlischen Vatterland gelange, und jenes Zihl erreiche, zu dem ich erschaffen bin.

O so seye es dann, weilen du nun, O JEsu! in meiner Seele wohnest, so versieglé ich meine Seele mit dir unabtrennlich, nimmermehr solle selbe von dir abgesönderet werden in dem Leben, in meinem Todt, und nach dem Todt. Darum beurlaube ich mich nun von der ganzen Welt, weilen ich nur in dir zu leben verlange.

Seegne mich dann, O JEsu! und lasse mich im Friden fahren, damit ich ewig mit dir seyn könne: ich verlange nunmehro anders nichts mehr, als dich, O JEsu! der du mein Heyl, mein einzige Liebe, mein Leben, und Höchstes Gut bist. Nimme dann in deine Hände meine Seele auf, dir schenke ich, dir übergib ich sie hier zeitlich, und dort ewig, Amen.

§. 6.

Danksagung des Kranken, so er dem himmlischen Vatter vor seinen dargegebenen Sohn, und dessen heiligistes Fleisch, und Blut abstattet.

O Allmächtig-himmlischer Vatter! ich habe nun genossen, was deine vätterliche Güte mir zubereitet hat, nemlich die kostbariste Liebes-Speiß des heiligisten Fleisch, und Bluts deines eingebohrnen Sohns. O liebster Vatter! wie solle ich dir dann ge-

nugsam danken vor solche mir erwisene Gnad? O nicht anderst, als daß ich diesen Göttlich-empfangenen Schaz deinen geliebtisten Sohn dir aufopfere, wie er sich dir an dem Creuz sterbender aufgeopferet hat. O gebenedeytister Vatter! du hast mir nun gegeben, was dir am liebsten ist, und dieses allein aus Liebe meiner: so siehe dann våterlich dieses Liebes-Opfer an, und nimme es auf zum Opfer meiner Dankbarkeit. Ich schenke dir dasselbe vor deine mehr dann våterliche mir armen verlohrnen Sohn erzeigte Barmherzigkeiten, welche unermessen von deiner Gnaden-Hand mir zugeflossen seynd. Ferners opfere ich dir, O liebster Vatter! das heiligiste Fleisch, und Blut Christi JEsu auf zur vollkommenen Genugthuung aller meiner Sünden, besonders deren, welche ich etwann bey dermahliger Heil. Communion, und Empfangung der lezten Weeg-Zehrung begangen habe. Ich opfere dir dieses Göttliche Abendmahl auf zur Erlangung aller mir nothwendigen Gnaden, die du weist, und erkennest, daß sie zu Erhaltung meines Seelen-Heyls gedeylich seynd. Dahero bitte ich dich schließlichen vor deinem Angesicht zur Erden ligender, nimme mich in Ansehung deiner grundlosen Barmherzigkeit zu einem dir beståndig treuen, und wohlgefälligen Sohn an, Amen.

§. 7.

Zu JEsum den Göttlichen Sohn.

O JEsu! du eingebohrner Sohn des ewigen Vatters! der du dich gewürdiget hast in meine arme Seele einzutretten, lasse zu, daß sich gegen dir mein dankbares Herze ausgiesse, vor solche mir erwisene gnadenreiche Heimsuchung, die all-menschlichen Sinne unbegreiflich ist. Verleyhe mir dann mildreichist, daß mir die Geniessung deines heiligisten Fleisch, und Bluts nicht zur Strafe wegen meiner Unwürdigkeit, sondern in Ansehung deiner Barmherzigkeit zur Gnade gereiche. Verleyhe mir, daß diese kostbarist-Sacramentalische Speiß eine Bewaffnung des Glaubens, und ein Schild des beständigen guten Willens seye: seyn solle mir dieselbe eine vollkommene Ausreutung aller meiner bösen Begierlichkeiten, sündhaften Neigungen, und sträflichen Gewohnheiten. Verleyhe mir, O JEsu! daß ich durch Geniessung deines Jungfräulichen Leibes meiner Seele die dir gefällige Tugenden einflösse, tapfer wider meine Seelen-Feinde, absonderlich in der lezten Sterb-Stund, kämpfe, und alle ihre Versuchungen überwinde. Endlich bitte ich dich fußfällig, lasse mir durch diese heilige Communion die Gnade zufliessen, daß, gleichwie

du dich anjezo durch Eintrettung in meine Seel mit selber vereiniget hast, selbe in süssister Ruhe dir unzertrennlich anhange, und mit dir, O Höchstes Gut! immer vereiniget bleibe, bis ich endlich dahin gelange, wo meine Seele mit dir, dem Vatter, und Heiligen Geist der ewig glorreichen Ruhe geniessen wird, Amen.

§. 8.

Zur allerseeligisten Mutter GOttes Maria.

O Gebenedeytiste Mutter Maria! dir bin ich zu danken schuldig, die du deinen eingebohrnen Sohn JEsum in meine Seele einzutretten anhero begleitet hast; du bist mir beygestanden würdig denselben in mein Herze einzuschliessen: O wie bin ich dir dann verpflichtet? derowegen zu schuldigister Dankbarkeit, leget dir meine Seele deinen Göttlichen Sohn auf deine Mütterliche Armb, in welchen du ihne so oft geliebkoset hast: opfere ihne vor mich der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, damit durch solche deine Aufopferung erfüllet werde alles das jenige, an dem ich ermanglet hab: erlange mir dardurch auch, daß meine Seele mit dir groß mache den HErrn, meine Liebe gegen JEsum deinen Sohn nicht mehr erkalte,

der

der Tugends- und Andachts-Geist nicht abnemme, und ich dardurch dein, und deines Sohns getreues Pfleg-Kind bis in den Todt verharre, Amen.

§. 9.

Zu denen heiligen Patronen.

Ihr meine heilige Patronen, und gnadenreiche Beschützer, die ihrståts des Göttlichen Angesichtes geniesset, ich ermahne euch jener vielfåltigen Gnaden, die ihr lebender durch Geniessung des heiligisten Altars-Sacraments empfangen habet: sehet dann, ich armseeliger Mensch habe eben diese Göttliche Speiß genossen, darum erwerbet mir durch eure Fürbitt jene Göttliche Gnaden-Reichthůmer, die mir das ewige Seelen-Heyl erkauffen sollen: bittet vor mich den in meiner Seele nun ruhenden GOtt, daß er sich meiner erbarme, meine begangene Sünden verzeyhe, die verdiente Straff nachsehe, seine Gerechtigkeit einhalte, und nur der våtterlichen Barmherzigkeit Plaz gestatte. Ich bitte euch, verbleibet bis an das Ende meines Lebens meine getreue Fürsprecher vor dem Richter-Stuhl GOttes, damit ich künftighin nichts mehr übe, was der Straffe würdig, und meine Seele noch in dem Leben durch euren Schuz ge-

gerechtfertiget werde, damit ich sodann mit euch den Drey-Einigen GOtt ewig loben, und anbetten möge, Amen.

Sibende Andachts-Ubung, Oder Zubereitung des Kranken zu Empfangung des H. Sacraments der Lezten-Oelung.

§. 1.

Vor Empfangung der Lezten-Oelung.

ICh erkenne, O mein JEsu! und erfahre in meiner nunmehrigen Krankheit, daß meine Leibes-Kräften allgemach abnemen, und alle natürliche Hülfs-Mittel zur Leibes-Genesung vergebens zu seyn scheinen, dahero nimme ich meine einzig-kindliche Zuflucht zu dir, O mein JEsu! du bist der allerbeste Arzt meines Leibes, und der Seelen: du bist bekräftiget durch übernatürliche Arzney, mein Seel, und Leib zu heylen. Als ein solches Hülfs-Mittel hast du das heilige Sacrament der Lezten-Oelung eingesezet, welches ich nunmehro empfangen

werde. Ertheile mir dann die Gnad, daß ich mit wahr-gereinigter Seele, mit zerknirschtem Herzen, mit festem Vertrauen, Glauben, Hoffnung, und Liebe solches heilige Sacrament würdig empfange, dardurch meine Seele mit neuer demselben angehefter Gnad bereiche, und nach deinem Göttlichen Willen die Heylung meines Leibs, und der Seelen erlange. O JEsu! erhöre meine Bitte, und öffne deine Ohren zu meinem Seufzen, Amen.

§. 2.

Unter der heiligen Oelung.

ERhöre, O GOtt der Barmherzigkeit! das Gebett deiner geliebten Braut deiner Kirchen, und lasse mir armen Sünder dasselbe zu Nuzen kommen: mit diesem Gebett vereinige ich das meinige, damit mir dardurch alle meine Sünden verzyhen werden, die ich mit meinen Sinnen begangen hab. Verzeyhe mir, O barmherzigister GOtt! durch diese heilige Salbung, und erlösche durch dieses heylmachende Oel, was meine Augen mit Sehen, die Ohren mit Hören, die Nasen mit Riechen, der Mund mit Verkosten, oder Reden, die Händ mit Greiffen, die Füß mit Irrgehen, das Herze mit Gedanken gesündiget haben.

Alle diese verübte von deinen Göttlichen Gebotten abweichende Mißhandlungen verzeyhe mir, O GOtt der ewigen Milde, in Kraft des heiligen Sacraments der Lezten-Oelung, Amen.

§. 3.

Nach empfangener Heil. Oelung.

NUn hab ich vollzohen, was du, O Göttlicher Gesaz-Geber! durch deinen heiligen Apostel Jacobum befohlen hast. Ich habe zu mir kommen lassen den Priester, der über mich das Gebett gesprochen, und mich in deinem Namen mit dem heiligen Oel gesalbet hat. So bitte ich dich dann anjezt demüthigist, du wollest mir auch deine Verheissung zukommen lassen, die du denen dieses heilige Sacrament Empfangenden versprochen hast, nemlich die Heylung meiner Krankheit, wann solche zu meiner Seelen Nuzen ist, die Vergebung meiner Sünden, die Verstärkung wider die Höllen-Feinde, und die Abwendung des ewigen Todtes. Verleyhe mir dann diese Gnaden, O Brunn-Quelle des Heyls! so bin ich auch in Mitte meiner Leibes-Schmerzen getröst, und verlange dieselbe zu übertragen, so lang, als es dir gefällig ist. Mache nun mit mir, O GOtt! was du willst, dein Willen geschehe,

he, dann dir habe mich nun gänzlich mit Leib, und Seel übergeben: dir lebe ich, und dir stirbe ich, O JEsu! Amen.

Achte
Andachts-Ubung,
Oder
Reumüthige Herzens-Zerknirschung des Kranken.

§. I.
Die erste nach dem Exempel Magdalenæ. Lucæ 7.

WEr will meinem Haupt Wasser, und meinen Augen einen Brunnen der Thränen geben, damit ich Tag, und Nacht weinen möge über so viel, und schwäre Sünden, mit denen ich dich, allerliebster JEsu! so oft beleydiget hab, nicht weniger als eine sündige Magdalena. Gleich derselben ware mein Herz in der Boßheit verstocket, deine mildreiche Gnaden-Strahlen aber haben wie in Magdalena auch in mir das Eyß der Hartnäckigkeit zerschmolzen, und meine geblente Augen eröffnet, daß ich nun, leider! erkenne, wie schwär ich mißhandlet hab.

Da-

Darum, O JEsu! nimme ich mit Magdalena meine Zuflucht zu deinen heiligisten Füssen, zu selben werffe ich mich, und ruffe aus allen Kräften meiner Seele: O JEsu! du Zuflucht der Sünder, verstosse mich nicht von dir, lasse mich deine Füß mit beeden Armben umfangen, schliesse mich in deine Schoos, nimme mich Sünder wiederum zu Gnaden auf, und verdamme mich nicht, wie ich es verdienet hab.

Gedenke, O liebreichister Heyland! wie viele müheseelige Tritt du in deiner Wanderschaft mir zu Lieb gethan, was Mühe, und Arbeit du ausgestanden, wie viel, und bitteren Schweiß du vergossen habest mich irrendes Schäflein zu finden: siehe an die Wunden, so du als ein scheinbares Zeichen deiner mir erzeigten Liebe an Händ, Füssen, und Herze tragest, und in deren Ansehung ertheile mir Gnad, und Verzeyhung all meiner Sünden, wie du solche Magdalenæ verzyhen hast.

Nimme mich dann mit Magdalena als ein barmherziger Vatter zu Gnaden auf, der ich ernstlich beschliesse mit Magdalena künftighin Tag, und Nacht meine Sünd zu beweinen, von dem Weege deiner Göttlichen Gebotten nicht mehr abzufehlen, allen Versuchungen tapfer zu widerstreben, die üble Gewohnheiten aus der Wurzl auszurotten, alle boshafte Gelegenheit zu meiden, und bis in

den Todt mit Magdalena von dem Buß-Weeg nicht mehr abzuweichen. Du, O JEsu! befestige meinen Schluß, stärke mich, O JEsu! so werde ich auf Nateren, und Basilisken wanderen, und alle höllische Löwen, und Drachen zertretten. Psal. 90.

§. 2.

Die zweyte nach dem Exempel des verlohrnen Sohns. Luc. 15.

Vatter! ich hab gesündiget in den Himmel, und vor dir, ich bin nicht mehr würdig dein Kind genennet zu werden. Ach! was hab ich gethan, daß ich von deinem Göttlichen Angesicht abgewichen, meinen fleischlichen Begierden, und viehischen Gelüsten nachgegangen bin?

Ach! wie wird ich vor deinem Göttlichen Angesicht bestehen, wann ich von der sträflichen Ubermaß aller meiner Gedanken, Worten, und Werken Rechenschaft geben solle? Forcht, und Zitteren kommet über mich, und umringen mein Herz die Peynen, und Schmerzen der Höllen. O mich Armseeligen! den die Sünd also verführet hat, daß ich von dir, O Vatter! als ein verlohrner Sohn weit entfernet bin, und nirgend ausser dir Hülf, und Trost finden kan

Was soll ich nun thun? solle ich etwann in meinem Elend verzagen, und in meinem vermessenen Laster-Wandel fortlauffen? solle ich dein vätterliches Angesicht noch länger abfliehen? Ach nein! ich weiß, daß deine Erbarmnussen über alle deine Werke seynd: ich weiß, daß deiner Gütigkeit, und Liebe kein Ende ist.

Darum komme ich zu dir, ich wirffe mich vor deinen vätterlichen Augen zur Erden, und ruffe reumüthig von ganzem Herzen. **O Vatter! liebster Vatter! ich hab gesündiget, und bin nicht werth, daß ich dein Kind genennet werde: ach möchte ich nur als einer unter deinen Taglöhneren gelitten werden. O Vatter der Milde! erbarme dich meiner, und seye mir ungerathenen Kind ein gnädiger Vatter: Gibe mir wiederum das Kleid deiner Gnaden, damit meine Blösse bedecket werde, und ich bey deiner Tafel erscheinen möge.**

Ich nimme mir festiglich vor dich in das Künftige nicht mehr zu erzürnen, all-jenes zu meiden, was dir mißfällig ist, in deinem Hauß begehre ich nunmehro als ein gehorsammes Kind zu leben, und zu sterben. Gibe mir die Gnad, O Vatter! und nimme mich in deinen Schuz auf, daß künftighin keine Anreizung des Sathans, der Welt, oder des Fleisches mich aus deinem Hauß ver-

führen. Dann seelig seynd / O HErr! die in deinem Hauß wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Psal. 83.

§. 3.

Die dritte nach dem Exempel Petri. Luc. 22

NB. Vor die / so in eine Sünd gefallen, welche sie sonderlich haben meiden wollen.

NUn siehe ich, O HErr! wie schädlich es seye auf eigene Kräften sich verlassen, und nicht auf deine Gnad bauen. Ich sprach in meinem Herzen öfters, da das Feuer deiner Liebe in meiner Seele branne, ich werd in Ewigkeit nicht zur Sünd beweget werden: Ich betheurete mit einem Petro, tausendmal lieber zu sterben, als von dir / O Höchstes Gut! durch die Sünd abzuweichen. Und dannoch hab ich abermal gesündiget. Meine Begierlichkeit hat mich in den Fall gestürzet, wie Petrum die Stimme der Dienst-Magd.

Deiner Freundschaft, O JEsu! habe ich mit Petro abgeschworen, dich durch die Sünd verlaugnet, verlassen hab ich die Brunn-Quell des Lebens, dein Gesaz verlezet, deinen heiligisten Namen entunehret,

ret, den Nächsten geärgeret, und deiner Gnade mich verlürstig gemachet.

O demnach kunte wohl ein Stand elender, als der meinige seyn? dann der Stand des Sünders ist der allerschlimmiste. Wie kan ich ruhen in der Feindschaft GOttes? wo soll mein Seele Friden finden, da GOttes gerechter Zorn wider mich bewafnet ist?

Ich verweile mich dann nicht den verlohrnen Friden, und Ruhe zu suchen: und wo? bey niemand anderen, als bey der Barmherzigkeit GOttes. Ich wirffe mich reumüthig zu deinen Füssen, O JEsu! wende nicht länger dein vätterliches Angesicht von mir reumüthigen Sünder ab: siehe mich wie Petrum in dem Hauß Caiphæ mit gnädigen Augen an, richte auf mein betrübtes Herze, und löse selbes in überwallende Ströhme der Thränen auf, damit ich mit Petro ohne Unterlaß meinen gebrochenen Vorsaz, und begangene Sünd beweine, bereue, und abbüsse, dardurch aber wiederum gleich Petro mit demüthigem Geist, und zerknirschtem Gemüth zu dir kehre, weilen bey dir ist der Brunn des Lebens. Psal. 35.

§. 4.

Der vierte nach dem Exempel Zachæi.

NB. Vor die / so der Ehrabschneidung / und ungerechten Guts sich schuldig erkennen.

WJe groß, O HErr! ist deine Güte, und wie tief gegründet ist deine Demuth? ob ich zwar der schwäriste Sünder bin, so begehrest du jedoch mit deiner Gnad, und Barmherzigkeit in meinem Herzen, wie in dem Hauß Zachæi einzukehren, und bey mir zu wohnen. O mit weit besserem Fug muß ich sagen, als jener Evangelische Haubtmann gesprochen hat: HErr! ich bin nicht würdig / daß du unter mein Dach eingehest: dann mein Herz von Liebe der zeitlichen Dingen ganz eingenommen, und mit vielen Sünden erfüllet ist, vornemlich aber mit denen mir gewöhnlichen Lasteren der Ehrabschneidung, der Verlezung des guten Namens, der Beschnarchung des Nächstens, und mit Besizung des ungerechten Guts.

Darum bekenne ich, O HErr! meine wider mich schreyende Ungerechtigkeit: ich bereue dieselbe nun ernstlich, und entlade meine Seel mit deiner Göttlichen Gnad von nun an dieses so schwären Höllen-Lasts.

Ich

Ich bin bereitet, und unabänderlich entschlossen, allen Schaden, so ich dem Neben-Menschen mit meiner Ehr-diebischen Zunge zugefüget, wiederum zu erstatten, wie auch all-ungerecht-besizendes Gut dem rechtmäßigen Herrn abzutretten, und all dardurch zugefügten Schaden zu ersetzen.

Ach! was wurden mich alle Welt-Güter nuzen, wann ich ewig an meiner unsterblichen Seele Schaden leyden solte? darum reisse ich mein Herze von der blinden Liebe derselben mit Zachæo ab, daß ich dich allein, O Höchstes Gut! wahrhaft lieben könne.

Mein GOtt, und Alles! ich erkenne, daß alles, was ich hier auf Erden besize, von deiner Hand herkomme, und dein eigen seye. Darum lege ich alles, was ich habe zu deinen Füssen, mit herzlicher Begierde, mich keines Dings hinfüro zu gebrauchen, als nur allein nach deinem Göttlichen Willen, und zu deiner Ehre.

Derowegen, O JEsu! lasse mich nun mit Zachæo die trostreiche Wort hören, heut ist dieser Seele Heyl wiederfahren. Mache aus mir, wie aus Zachæo einen Sohn Abrahæ, aus einem bis anhero widerspenstigen Knecht ein lieb- und gehorsammes Kind. Nimme mich sträflich-ungerechten Sünder wie Zachæum wiederum zu Gnaden auf, dann du bist kommen seelig zu machen, was verlohren war. Matth. 18.

§. 5.
Die fünfte nach dem Exempel des rechten Schächers Dismæ am Creutz. Luc. 23.

NB. Vor die/ so lang die Buß aufgeschoben haben.

GAr spat komme ich zu dir, O mein gecreuzigter JEsu! den besten, und sicheristen Theil meines Lebens habe ich in Sünd, Laster, und Missethaten zugebracht. Es ist hohe Zeit, daß ich mich um deine Gnad bewerbe, bevor mich deine Gerechtigkeit übereyle; und wer kan mich versicheren, daß ich nicht heut noch in die Hände derselben verfallen werde?

O unendliche Gütigkeit, und langmüthige Barmherzigkeit meines GOttes! längstens hätte ich verdienet von deinem Rach-Schwerd geschlagen, und in die ewige Finsternussen geworffen zu werden: jedoch hast du mich bis anhero erhalten?

Wie viel tausend Seelen brennen jezt ewig in dem höllischen Feuer, die viel weniger, als ich, gesündiget haben, und ich brenne noch nicht in demselben? wo wäre ich hingefahren, wann ich in meinem Sünden-Stand gestorben wäre?

O HErr! wer hat dann die Händ deiner Ge-

Gerechtigkeit, und die Geisel deiner Straf eingehalten, daß selbe mich nicht geschlagen hat, da ich so vermessentlich wider dich gehandlet, und so sträfliche Laster verübet hab?

O JEsu! deiner grundlosen Barmherzigkeit allein habe ich solches in alle Ewigkeit zu danken, und zuzumessen: derowegen, barmherzigister Heyland! verstosse mich reumüthigen nicht, als bey deme kein Sünder, so wahre Buß zu würken begehret, jemahlen zu spat kommet. Dem Schächer am Creuz hast du in der lezten Stund seines Lebens alles verzyhen, was er in seinen Lebens-Jahren übels gethan hat: in dieser lezten Stund hast du ihme deine Gnad verlyhen, von denen Höllen-Banden entladen, und denen Kinderen GOttes beygezellet.

Durch dieses so überaus grosse Werke deiner Barmherzigkeit bitte ich dich, O JEsu! du wollest dich auch meiner erbarmen, und mir alle meine verübte Missethaten barmherzig verzeyhen. Ich bekenne, daß meine verübte Sünd, und Laster die Ursach deines bitteristen Leydens, und Sterbens seynd: deine heiligiste Hände, und Füsse seynd so grausam durchnaglet worden, weilen ich meine Hände zu verbotten Dinge ausgestrecket, und meine Füß von dem Weeg der Göttlichen Gebotten abtrettend denen fleischlich- und zergänglichen Gelüsten nach-

geloffen seynd: deine Glidmassen haben mit Geislen zerfleischet meine unverschämte unordentliche Begierlichkeiten, und meine Hoffart hat mit Dörneren deine Stirne gecrönet: dein Herze hat verwundet mein rachgieriger Zorn, und mein Fraß und Füllerey hat dich an dem Creuz mit bitterer Gall getrenket.

Aber, O JEsu! all-dieses schmerzet mich von Herzen, und wünsche aus Grund meiner Seelen, daß ich niemahlen so grausam, so vermessen wider dich gehandlet hätte; Ich bereue mit denen Thränen, und Seufzeren des sich bekehrenden Schächers alle solche verübte Unthaten: erbarme dich meiner, O JEsu! wie du dich des reumüthigen Schächer erbarmet hast, und lasse deinen vor meine Sünd erlittenen bitteristen Creuzes-Todt an meiner Seel nicht ewig verlohren seyn: lasse mich mit Disma die Stimme hören: **heut wirst du mit mir in dem Paradeiß seyn.** Luc. 23.

§. 6.

Die sechste nach Gleichnuß dessen, der unter die Mörder gefallen.

Luc. 10.

O Mich Armseeligen! der ich Jerusalem die heilige Stadt verlassen hab, und nach

nach Jericho gegangen bin. Von dem Orth des wahren Fridens bin ich abgewichen, und hab mich gewendet zu die unbeständige Freuden der schnöden Welt: Ach darum bin ich durch meine Sünd verfallen in die Hände der höllischen Mörder, die mich des Kleids meiner Unschuld beraubet, und tödtlich verwundet haben.

Wende dann deine mitleydige Augen zu mir, O wahrer Samaritan! und erbarme dich meiner: von allen bin ich verlassen; keiner ist der mir in diesem äusseristen Elend könne, oder begehre Hülfe zu leisten. In dir allein, O JEsu! stehet die Hoffnung meines Heyls.

Du, du, O JEsu! bist der einzige Arzt meiner Wunden, und tödtlich verwundten Seele: verlasse mich dann nicht, verstosse mich in diesem elenden Stand nicht, sondern eyle mir zu helffen. Giesse in die Wunden meiner Seel den kräftigen Wein deiner Liebe, und das gelinde Oel deiner Barmherzigkeit: Nimme mich zu Gnaden auf, und vergönne mir in deinem vätterlich-versöhnten Herzen die gewünschte Ruhestatt. Heyle meine Sünden-Wunden mit deinem rosenfarben Blut, und belebe mein erkaltes Herze mit dem Feuer deiner Göttlichen Liebe.

Siehe nicht an, O JEsu! meine verübte Mißhandlung, dann dieselbe beweine, und be-

beseufze ich reumüthig, und wird künftig-
hin selbe meiden, sondern gedenke, O JEsu!
nur deiner Barmherzigkeit, und lasse mir
selbe als ein mitleydiger Samaritan zu Thei-
le kommen, so wird ich in Ewigkeit die
Barmherzigkeiten des HErrn loben. Psal. 88.

§. 7.
Die sibende nach dem Exempel Manassis.

DU Herrscher aller Herrschenden! vor
dessen Gewalt alle Creaturen in
Schrocken stehen, und vor dem Angesicht
deiner Kraft erzitteren, solte ich dann nicht
an allen meinen Glidmassen erbeben, da ich
durch meine Sünd dich wider mich zum Zorn
gereizet hab? beleydiget habe ich einen
GOtt, dessen Gerechtigkeit unendlich, und
dessen Straf-Pfeilen nicht zu entfliehen ist.
O was habe ich dann gethan? wohin, und
wie weit hat mich meine bethörte Blindheit
geführet? wo aus anjezo? wo soll ich Hül-
fe, wo Gnad, wo Versöhnung finden? O
nirgends auderstwo, als bey eben diesem
meinem beleydigten GOtt: er ist gerecht,
aber zugleich barmherzig, und übersteiget
sein Milde die Schärfe der Gerechtigkeit.

Du hast, O HErr! nach deiner vielfäl-
tigen Gütigkeit allen jenen Sündern Ver-
zey-

zeyhung verheissen, die von dem Sünden-Weeg abstehen, und zu dir sich wenden: Gnad erbietest du denen, so ihren sträflichen Wandel erkennen, selben bereuen, und abbüssen.

Ich erkenne dann, O mein GOtt! mit Manasse, daß meine Lasterthaten alle Maß übersteigen, und darum nicht verdiene, daß ich die Höhe des Himmels ansehe, den ich durch die Sünd verscherzet hab. Ich erkenne deine Straf-Ruthen, die mich getroffen, und meiner Sünden wegen geschlagen hat. Ich lige hier in meinem Kranken-Bethe gefangen, mit Schmerzen überhäuffet, mit Qualen geängstiget, und drucken meine Seele also die harte Eisen-Band meiner Sünden, daß sie fast gänzlich entkräftet ist.

Und billich, O HErr! hast du mich also gestraffet, weilen ich deinen Zorn erwecket, und so viel Böses vor deinen Augen gethan hab: dann wie viel Greul der Vermessenheiten übte aus meine Bosheit, und was grosse Aergernussen habe ich dardurch angerichtet?

Nun aber, O grosser GOtt! biege ich vor dir die Knye, und wirffe mich reumüthig zu deinen Füssen: ich ruffe mit Manasse, ich hab gesündiget vor dem HErrn, und erkenne jezt meine Missethaten: ertheile mir dann Verzeyhung, und vertilge mich nicht

in

in meinen Unthaten: richte mich nicht, O HErr! nach deiner Gerechtigkeit, sondern lasse mir zugedeyen die Barmherzigkeit, welche grundlos, und alle Zahl meiner Sünden weit übersteiget. Und dieses verhoffe ich von dir, weilen du ein gnädiger GOtt der Büssenden bist, und ein mildreicher Vatter deren, so reumüthig zu dir sich wenden, wie ich O JEsu zu dir mich wende. Vor diese Gnad wird ich durch meine kurz-übrige Lebens-Zeit deine Barmherzigkeit preisen, meine Sünden bereuen, und selbe abbüssen, damit ich von solchen Macklen gereiniget der klaren Anschauung GOttes nach dem zeitlichen Hintritt würdig gemachet werde.

Neunte
Andachts-Ubung,
Oder
Aufopferung des Leydens JEsu vor die begangene Sünden.

Zu dir, O JEsu! gründet sich mein ganzes Vertrauen, und Zuflucht, an dir haftet meine einzige Hofnung: siehe mich dann an mit denen Augen deiner mildreichen Liebe: siehe, wie elendiglich, und

und schmerzhaft ich in meinem Kranken-Beth da lige. Nichts desto weniger sammle ich alle meine Kräften, und wirffe mich zu deinen Göttlichen Füssen mit tiefister Demuth: vor selben ligender opfere ich dir zu Vergebung aller meiner Sünden auf die unendliche Liebe, welche dich grossen GOtt beweget hat für die sündige Welt Fleisch, und Mensch zu werden, 33. Jahr so schwäre Mühe, Arbeit und Verfolgungen zu übertragen.

Ich opfere dir auf die jenige Traurigkeit, höchste Angst, und blutigen Schweiß, so du in dem Oel-Garten erlitten, und vor Ubermaß der innerlichen Qualen dreymal kraftlos zur Erden gesunken bist.

Ich opfere dir auf dein flammende Leydens-Begierde, mit der dein Herze entbranne, da du dem verrätherischen Judæ entgegen gegangen, ihne freundlich geküsset, und dich deinen Feinden freywillig gefangen gegeben hast.

Ich opfere dir auf alle harte Band, Streich, Hohn, und Spott, alle Backenstreiche, und andere Unbilden, so du in dem Haus Annæ, und Caiphæ die ganze Nacht hindurch so gedultig erlitten hast. Dieses alles opfere ich dir auf mit höchstem Dank deine unermessene Gütigkeit demüthigist bittend, auf daß du in Kraft alles dessen meine

Seele

Seele von allen Sünden reinigen, mit Tugenden zieren, wider meine Feinde stärken, und mich in dieser Krankheit mit deinem Göttlichen Willen vereinigen wollest.

Ich opfere dir ferners auf, O JEsu! vor meine Sünden, die erlittene unmitleydige Geisel-Streiche, die deine Stirne verwundende Dörner, die ausgestandene Verspottung, und den schwären Creuzes-Block, den du mit gedultigen Schulteren zu deinem eigenen Todt getragen hast.

Ich opfere dir auf alle jene bitteriste Schmerzen, so dir die Durchnaglung deiner Händen, und Füssen verursachet, und dich in die Todtes-Aengsten gesezet haben.

Ich opfere dir auf dein aus allen Wundmahlen bis auf den lezten Tropfen vor mich Sünder vergossenes Blut: siehe dann dieses dein Blut, und bitteristes Leyden an, und lasse selbes an meiner armen Seelen nicht verlohren gehen, sondern stelle dieses Leyden zwischen deinem Gericht, auf daß dein Gerechtigkeit zur Barmherzigkeit gegen mir beweget werde. Lasse in Ansehung dieses theuristen Leydens nicht zu, daß ich ehender sterbe, bevor nicht in mir abgetödtet werde alles das jenige, was deiner Göttlichen Majestät mißfallet, und bevor ich nicht reumüthig genug alle meine Sünden abgebüsset, und mich deiner gnadenreichen Verzeyhung würdig gemacht habe. §. 1.

§. I.
Vertrauende Seufzer des Kranken zu seinem leydenden JEsum.

O JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes, du mein Heyland, und Erlöser! siehe gnädig an mich deine voll der Schmerzen da ligende Creatur, so du erschaffen hast: verachte nicht das Seufzen jener Seele, die du mit deinem kostbaristen Blut erlöset hast. Gebrauche nicht gegen mir die Strenge deiner Gerechtigkeit, weilen ich mich dir nach allen Kräften ergibe, und dich anruffe, du wollest als ein fridsammer Richter, und HErr der Barmherzigkeit mit mir armen sündig-schwachen Menschen verfahren. Verstosse mich nicht von dem Erbtheil der Kinder GOttes, damit meine Begierde dich ewig anzuschauen erfüllet werde.

Ich bin zwar jener Meineydige, der so oft gesündiget; es reuet mich aber von Herzen, daß ich dich als meinen Liebes-würdigisten Vatter beleydiget hab: entziehe mir dann zu dieser meiner lezten Lebens-Zeit deinen gnadenreichen Antlize nicht, gedenke nicht an meine verflossene Missethaten, sondern nimme an die Reue, mit der nun mein Herz erfüllet ist, damit ich nicht ewig von deinem Angesicht verworffen werde.

Lösche aus mit deinem theurist-vor mich vergossenen Blut alle meine Sünden, damit ich des ewigen Heyls fähig werde, so du mir an dem Stammen des heiligen Creuzes erworben hast. Vergisse nicht deiner lezten Wort, mit denen du deinen himmlischen Vatter versöhnet, und uns Sünderen, uns deinen Creuzigeren Gnad, und Barmherzigkeit erbetten hast.

Ich klopfe dann bey der Thür deines Herzens als dem wahren Gnaden-Thron an: ich komm zu dir mit festem Vertrauen, steiffen Vorsaz, und kräftigem Verlangen bey dir künftig zu seyn, und ewig zu verbleiben: ja es reuet mich von Herzen, daß ich bis anhero an statt dir getreu zu dienen, der Höll, der Welt, dem Fleisch gedienet hab. Diesen dann allen schwöre ich nun ab, und ergibe mich allein deinem Göttlichen Dienst: nimme mich dahero zu deinem getreuen Knecht auf, und zelle mich deinen Dieneren bey.

Dann anjezo habe ich den Schuz des HErrns nöthig, der ich voll des Leydens, und der Aengsten bin: strecke deine Hand über mich aus, und nimme mich unter deinen Schuz, und Schirm auf. Ich ruffe von ganzem Herzen zu deiner Stärke, damit ich Schwach-Kranker an Leib, und Seel bekräftiget werde. Ich weiß zwar

wohl

wohl, daß mein verübter Sünden-Wandel solche Gnad nicht verdiene, jedoch vertraue ich auf deine unendliche Gütigkeit, auf der ich alle meine Zuversicht steure.

Derowegen so oft ich eine Leibes-Bewegung mache, ruffe ich voll des Vertrauen deinen vätterlichen Schuz, O JEsu! an, daß du mich in dieser Krankheit nicht verlassest, meine Seele von allem Ubel beschüzest, und mir jenes zugedeyen lassest, was selber zum ewigen Heyl ist. Dieses hoffe ich, weilen gewiß ist, daß wer recht auf seinen GOtt trauet/ und hoffet/ nicht werde zu Schanden werden.

§. 2.

Vertrauende Seufzer des Kranken zu die Heil. Wunden JEsu des Erlösers.

DEr ich voll der Wunden, und Schmerzen hier presthaft ligend mich befinde, erhole meinen einzigen Trost, und Seelen-Stärkung in Anbettung deiner heiligisten Wunden, O JEsu! so du vor das Heyl meiner armen Seelen bitterist erlitten hast. Derowegen preise, und danke ich dir vor alle dieselbe, besonders vor deine heilig- und glorwürdige fünf Wunden, die du an deinem glorificirten Leib nach deiner Auferste-

hung, als ein wahres Zeichen deiner Versöhnung, und meiner Erlösung, eingeprägter behalten hast.

Ich bette dann demüthigist an, und verehre die heilige Wund deines rechten Fusses, damit ich gestärket werde in Kraft derselben meinen Fuß von dem angetrettenen Buß-Weege nicht mehr zuruck zu ziehen, sondern auf selbem bis an mein Lebens-Ende unwankend fortzuschreiten.

Ich bette an, und verehre mit tiefister Andacht die heilige Wund deines linken Fusses, und bitte dich, leite meine Weege, daß ich auf die Sünden-Strassen den Fuß nicht mehr seze, und dardurch den Himmels-Weege nicht verfehle.

Ich bette an, und verehre küssend die liebreiche Wund deiner rechten Hand, und flehe dich an, daß du mit deiner vätterlichen Hand alles Unkraut der bösen Gewohnheiten, meiner sinnlichen Neigungen, meiner sträflichen Begierlichkeiten, und sündigen Anmuthungen aus dem Grund meines Herzens austilgest, und alle Schlangen der Feindschaften, des Zorns, der Rache in meinem Busen abtödtest.

Ich bette an, und begrüsse die Bluttrieffende Wund deiner linken Hand, und bitte dich, du wollest mir dein vätterliche Hand besonders in diesem meinem gefähr-

lichen

lichen Zustand, und Gefahr der Lebens-Scheiterung nicht entziehen. Gibe mir deine verwundte Hand zum kräftigen Beystand, daß ich auf dem ungestimmen Welt-Meer schiffend also die Ruder führe, damit ich das gewünschte Port des ewigen Vatterlands erreiche, und allen Nachstrebungen deren höllischen See-Rauberen glücklich entfliehen möge.

Ich bette voll der flammenden Liebe an die heiligiste Wund deines Herzens, O JEsu, durch diese bitte ich dich, verschliesse mich reumüthigen Sünder in dein gebenedeytistes Herze, vermähle meine Seel, als deine Braut, mit dir, und verseßle sie mit ewigem Liebes-Band: damit ich in dir, O JEsu! lebe, und in dir sterbe.

Ertheile mir die Gnad, verwundter an dem Creuz hangender JEsu! daß ich aus deinen heiligisten Wunden den Brunn der Gnaden schöpfe, mit deiner Liebe mich erquicke, und meine Seel mit dem ewigen Heyl ersättiget werde.

Schreib mit deinem heiligisten Blut diese deine vor mich erlittene Wunden in mein Herz, und Seele ein, auf daß ich immer vor Augen habe, wie unendlich du mich geliebet. Die Gedächtnuß dieser heiligisten Wunden solle niemahls aus meinem Herze entweichen, daß dardurch dasselbe mit schul-

dig-dankbarem Feuer der Liebe gegen dir entbrinne. Dahero mache ich den Schluß zu allen Stunden, und Augenblicken meines übrigen Lebens deine heiligiste Wunden anzubetten, und dir, O JEsu! vor so theuren Erlösungs-Werth meiner Seelen zu danken, bis ich dir durch die ganze Ewigkeit mit allen Englen, und Auserwählten vor solche deine ausgestandene Wunden das schuldige Dank-Gesang abstatten werde, Amen.

§. 3.

Fernere Andachts-Seufzer und Danksagung des Kranken/ um das ganze Leben, und Sterben JEsu.

EHe ich meine gänzliche Kräften, und etwann die Sinne verliehre, wende ich mich zu dir, O gecreuzigter JEsu! den schuldigisten Dank zu erstatten, um all-dasjenige, was du in deinem Leben vor mich gethan, und erlitten hast.

Ich sage dir Dank von Grund meines inneristen Herzens, und aus ganzer meiner Seele vor alle empfangene Gut- und Wohlthaten, welche aus dem unerschöpflichen Brunn deiner Gütigkeit mir so überhäuffig zugeflossen seynd.

Ich sage dir Dank um alles das, was

du meinetwegen, und zu meinem Heyl übertragen hast: besonders, daß du für mich Mensch worden, aus Maria der Jungfrauen gebohren, und in einen verächtlichen Stall aus Ubermaß deiner Demuth hast wollen geleget werden. Ich danke vor jene erste Bluts-Vergiessung, so du 8. Täge nach der Geburt in der Beschneidung vor meine sündige Seele dem himmlichen Vatter aufgeopferet hast.

Ich danke dir vor deine drey und dreyßigjährig-müheseelige Wanderschaft, durch welche Zeit du mich irrendes Schäflein gesuchet hast, damit es denen rauberischen Zähnen der Höllen-Wölfen entrissen werde. Ich danke dir, O gebenedeytister Erlöser! um alle Mühe, und schwäre Arbeit, so du von Jugend auf für mich erdultet, und sodann darüber noch Hohn, und Spott, Schläg, und Streich erlitten hast, und mit Angst und Trübsal bis auf den Blut-Schweiß hast wollen überhäuffet werden.

Ich danke dir, daß du um meinetwegen von denen losen Henkers-Knechten gefangen, vor Gericht geführet, fälschlich angeklaget, unschuldig verurtheilet, als der weisiste GOtt verspottet, entblösset, mit Ruthen gegeißlet, und mit Dörneren hast wollen gecrönet werden. Ja daß du aus Ubermaß deiner Liebe dir den schwären Creuzes-

Block aufgebürdet, an selbem jämmerlich ausgespannet, mit Händ, und Füssen angeheftet, mit Näglen durchlöcheret, und schmächlich zwischen zweyen Ubelthäteren hangend, deinen heiligisten Geist aufgegeben hast.

Für alles dieses insonderheit für dein so überflüßig aus allen Wunden vergossenes Blut, und für die Hinscheidung deiner so kostbaren Seele auß deinem gebenedeytisten Leib sage ich unendlichen Dank, und bitte dich, du wollest gnädigist mir armseeligen Kranken den theuren Werth deines dargegebenen Bluts, und deines erlittenen Todtes zum Leibs- und Seelen-Heyl gedeyen lassen, damit dein Blut, und Todt an meiner Seele nicht verlohren werde.

Zehende Andachts-Ubung, Oder Zuflucht des Kranken zur schmerzhaften Mutter JEsu Mariam.

§. 1.

Von der Prophezeyhung Simeonis als dem ersten Schmerzen-Dolch Mariæ.

O Trauer-volle Jungfräuliche Mutter!

O schmerzhafte Gebährerin JEsu Maria! ich ermahne dich andächtigist jener ersten Herzens-Wund, die dir versezet worden, als dir der alte Simeon vorsagte, daß dein liebster Sohn gesezet seye zum Fall/ und Auferstehung vieler in Israel/ auch zu einem Zeichen/ deme wird widersprochen werden, und deßwegen werde auch deine Seele der Dolch durchtringen.

O betrübte Mutter! wer kan wohl ergründen die Tieffe dieser deiner Wund, 33. Jahr durchgrabte sie dein Herze, weilen die Widersprechung der undankbaren Welt immer deinem geliebten Sohn zustoste, und die Laster der Gottlosen dir zu erkennen gaben, an wie vielen Seelen der kostbare Werth der Menschwerdung JEsu deines Kinds ewig werde verlohren seyn.

O schmerzhafte Mutter! durch diesen deinen so langwürigen Schmerzen bitte ich dich armer Sünder, lasse doch nicht zu, daß ich einer von dieser widersprechenden Zahl seye, der deinem Göttlichen Sohn sich widerseze, sondern daß ich ihne bis in meinen Todt als meinen Heyland erkenne, vor seine Menschwerdung danke, und selbe meiner Seele besonders zu dieser meiner lezten Lebens-Zeit zu Nuzen mache, Amen.

§. 2.
Von der Flucht in Egypten als dem zweyten Schmerzen-Dolch Mariæ.

O Betrübtiste Mutter JEsu Maria! ich ermahne dich demüthigist jenes Schmerzens, welcher dein Mütterliches Herze überfallen hat, da dir ganz unverhoft von deinem getreuen Gespons Joseph bedeutet worden, daß du eylfertige Flucht in Egypten mit deinem geliebtisten JEsu-Kindlein ergreiffen müssest.

O was traurige Zeitung ware diese? bey eitler Nachts-Finsternuß, bey raucher Winters-Kälte, mit einem so zarten Kind, in ein weit entfernet-abgöttisches Land so schnell, und ohne Verzug aus einziger Bosheit des blutdurstigen Herodis die Flucht anzutretten. O! was ware dieses vor ein Schmerzen in dem zarten Gemüth einer so treu liebenden Mutter?

Durch diesen dann erlittenen Schmerzen bitte ich dich, O Mutter der Schmerzen! tröste meine betrübte Seele in diesem meinem traurigen Umstand, wo mir nemlich meine gefährliche Krankheit ankündet, daß mir die Reiß in das unbekannte Land der Ewigkeit herbey nahe, und ich in Kürze den Weeg werde antretten müssen, von welchem

zuruckzukehren mir vor allzeit verneinet ist. Gibe mir dann, O schmerzhafte Mutter! auf diese Reise deinen heiligen Seegen, und weiche auf selber nicht von meiner Seiten ab, damit ich durch deine Begleitung beschüzet, nicht in das verwirte Egypten des Verderbens, sondern zur beglückten himmlischen Stadt Jerusalem gelangen möge, Amen.

§. 3.

Von dem dreytägigen Verlurst JEsu, als dem dritten Schmerzen-Dolch Mariæ.

O Betrangtiste Mutter JEsu Maria! ich erinnere dich mit kindlichem Herzen jener heftigisten Betrübnuß, so in deine Seele eintrange, als du deinen einzigen Augen-Trost JEsum dein Kind, dein geliebtist-zwölf-jähriges Söhnlein zu Jerusalem aus denen Augen verlohren hast. O trostlose Mutter! wie Angst-voll hast du ihne drey ganze Tag lang gesuchet? wie emsig durchforschetest du alle Gassen, und Strassen, um zu finden, den deine Seele über alles liebete? Ach wie betrübt seufzete dein Herze Tag, und Nacht? O JEsu! geliebtes Kind! zeige mir dein Angesicht, dann länger ohne dir zu leben ist mir unerträglich.

Sol-

Solchen dann deinen erlittenen Schmerzen wegen Verliehrung deines Kinds bemitleydige ich, O Maria! aber zugleich bemitleydige ich mich selbsten, der ich so oft JEsum verlohren, als ich gesündiget hab. Dannenhero fliehe ich zu dir, geliebte Mutter! die du dein verlohrnes Kind in dem Tempel wiederum gefunden hast, erwerbe mir die Gnad, daß auch ich durch wahre Reu über meine verübte Sünden JEsum, den ich verlohren, wiederum finde, und künftighin, so lang mir noch zu leben wird vergönnet seyn, also wandle, also die Sünd meide, daß ich JEsum das Höchste Gut nicht mehr verliehre, nicht mehr aus meinem Herzen entlasse, sondern hier zeitlich, und dorten ewig zu dessen vollkommenen Besitz gelangen könne, Amen.

§. 4.

Von Anhörung, und Ansehung des leydenden JEsu / als dem vierten Schmerzen-Dolch Mariæ.

O Schmerzhafte Mutter Maria! ich ermahne dich jener vielfältig übergrossen Schmerzen, welche dein Mütterliches Herze bluten machten theils in Anhörung, theils in Ansehung des Leydens deines allerliebsten

sten Sohns, wo nemlich ein Schmerzen den anderen, gleichwie eine Wasser-Wellen die andere druckte, und pressete.

O gewißlich ware allda dein Schmerzen groß wie das Meer, da du anfänglich von deinem getreuen Jünger Johanne hörtest, daß die Seele Christi auf dem Oelberg traurig wurde bis in den Todt: wie er gefangen, gebunden, und fortgeschleppet, von denen Gottlosen verfolget, verleumdet, von einem zu dem anderen Richter-Stuhl geführet, gegeißlet, gecrönet, zum Todt verdammet worden ist; da du seine unschuldigiste Schulteren mit dem schwären Creuzes-Block beladen, und ihne der mörderischen Richtstatt zueylen sahest.

Ach! ein einziger dieser von deinem Sohn erlittener Schmerzen wäre erklecklich genug gewesen, dein Mütterlich-liebendes Herze in den Abgrund der Traurigkeit zu versenken, was werden dann nicht gethan haben so viele auf einander tringende? O dieses kan niemand fassen.

Derowegen wirffe mich allein zu deinen Füssen, betrübtiste Mutter! flehentlich anlangend, du wollest mir durch solchen deinen ausgestandenen Schmerzen mein Herze auch mit wahren Schmerzen erfüllen, auf daß ich würdig genug meine Sünden beschmerze, bereue, und beweine, alldieweilen selbe die ein-

zige

zige Ursach des Leydens deines Sohns, und deiner Schmerzen gewesen seynd, Amen.

§. 5.

Von dem Schmerzen Mariä, da sie neben dem Creuz stunde, als dem fünften Schmerzen-Dolch.

O Schmerzhaft-bey dem Creuz JEsu stehende Mutter Maria! ich erinnere dich dieser grösten Trangsal, welche allda dein Mütterliches Herze erdulten muste. O wie billich kuntest du alldorten sagen: **O ihr alle, die ihr an dem Weeg vorbeygehet, gebet acht, und sehet, ob ein Schmerz ist wie der meinige.** Und ganz billich: dann wäre es nicht einer jedwederen Mutter ein schneidendes Schwerd in dem Herzen, wann sie ihren auch strafmässigen Sohn an dem Galgen hangen sehen solte: ach wie wird dieses zweyschneidende Schwerd allererst in dem zarten Herz Mariä getobet haben, da sie ihren unschuldigist, geliebtisten Sohn JEsum das Kind des ewigen Vatters an dem schmächlichen Creuz-Galgen spöttlich zwischen zweyen Mörderen hangend, am ganzen Leib zerfleischet, mit Wunden zerrissen, mit Blut überrunnen sahe.

In Wahrheit, O Königin der Martyrer! ist kein Schmerz, der dem deinigen desſent-

sentwegen kan verglichen werden: inmassen allda dein Schmerz so heftig ware, daß selber dir dein Herze zersprengen, und deinen Leib hätte tödten müssen, so fern nicht GOtt durch besonderes Miracul deine Seele mit dem Leib vereinigter erhalten hätte.

Durch solchen dann deinen erlittenen Schmerzen-Dolch bitte ich dich demüthigist, O Mutter der Barmherzigkeit! flösse meinem Herzen das wahr-kindliche Mitleyden ein, daß ich mit zerknirschtem Herzen deines Sohns vor meine sündige Seele ausgestandenes Leyden beschmerze, und dardurch die Nachlassung all-meiner Sünd, und Schulden von dem gecreuzigten JEsu zu dieser meiner lezten Lebens-Zeit noch erlange, Amen.

§. 6.

Von dem Schmerzen Mariä, da sie unter dem Creuz sasse, als dem sechsten Schmerzen-Dolch.

JN schmerzlicher Bitterkeit versenkte Mutter JEsu Maria! ich ermahne dich mitleydigist jenes Herzen-Leyds, so du ausgestanden, als der entseelte Leichnam deines an dem Creuz erblichenen Sohns in deine Mütterliche Schosse geleget worden ist.

O was streitende Herzens-Anmuthnngen werden alldorten in deiner Brust aufge-

gestigen seyn? wer wird dieselbe begreiffen können? wie wird dir gewesen seyn, da du deinen zerfleischt-getödten Sohn vor Augen sahest? Ach! gewiß ist es, daß du so viele neue Herzens-Stich werdest empfunden haben, als du da Wunden gesehen, und gezellet hast, die alle dir zuschryen, sihe deinen Sohn.

O derowegen betrübtiste Mutter Maria! bitte ich dich inbrünstigist durch diese deine übermäßige Schmerzen, lasse von denoselben Uberfluß auch etwas mir zukommen, und pflanze in mein dürres Herze ein wahr-erweichend-beständiges Mitleyden gegen deinem gecreuzigten Sohn, und gegen dir mitgecreuzigte ein, damit solches also in mir erwachse, daß ich in Wahrheit sagen möge: Mein geliebter ist mir wie ein Myrrhen-Büschlein auf meiner Brust: dardurch aber verdiene als dein Pfleg-Kind besonders zur lezten Sterb-Stund in deiner Mütterlichen Schosse zu ligen, und unter deinem gnadenreichen Schuz-Mantel glückseelig in dem HErrn einzuschlaffen, Amen.

§. 7.

Von dem Schmerzen Mariä bey der Begräbnuß / als dem sibenden Schmerzen-Dolch.

O In denen Schmerzen ganz eingesenkte Mut-

Mutter JEsu! ich führe dir zu Gemüth jene schmäriste Betrübnuß, die dein Herze in Traurigkeit eingrabte, als dir dein einziger Augen-Trost auf Erden entzogen, und der Leib deines geliebtisten Sohns mit dem Grabstein verhüllet worden ist: O alldorten starbest, Maria! lebend, und lebtest du, da dein Herz mit deinem Sohn gestorben, und mit ihme eingeerdnet ware: inmassen dein Herz mehrer ware, wo es liebte, als wo es lebete: und eben darum, weilen dir dein Herze entwiche, sinketest du kraftlos, und ohnmächtig zur Erden.

Dannenhero fliehe ich Armseelig-Kranker zu dir, schmerz- und kraftlose zur Erden vor Leidwesen gesenkte Mutter! siehe alle meine Müheseeligkeiten, und Leibes Gebrechlichkeiten mit Mütterlichen Augen an: ich erkenne, daß die Gefahr meiner Krankheit groß, und ich allbereits schon mit einem Fuß in dem Grab stehe. Erwürke mir dann die Gnad, daß, da durch zeitlichen Lebens-Schluß mein sterblicher Cörper in das Grab wird geleget werden, meine Seel nicht in das Grab des ewigen Todtes verfalle, sondern mit deinem geliebten Sohn zur herrlichen Auferstehung gelange. Um diese Gnad, und Heyl meiner Seele bitte ich dich, O schmerzhafte Mutter! O Mutter der Barmherzigkeit, Amen.

 Eilfte

Eilfte Andachts-Ubung,

Oder Verlangen des Kranken noch mehrere Schmerzen aus Liebe JEsu zu erleyden.

O Mein GOtt! du einziges Verlangen meines Herzens! ich armseeliger Mensch lige hier in meinem Kranken-Beth, und kan noch Händ, oder Füß recht bewegen, mithin bin ich ausser Stand gesezet, dir also zu dienen, wie ich schuldig wäre. Doch will ich thun, was noch meine Kräften zulassen, und verlange mit Gedult aus Liebe deiner alle Schmerzen, alle Hizen, alles Leyden auszustehen, so du mir zugeschicket hast.

Ja ich erkenne, daß alles, was ich leyde, noch viel zu wenig ist: weit mehrers habe ich meiner Sünden halber von deiner gerechten Hand verdienet: ich begreiffe nur gar zu wohl, daß meine Missethaten der ewigen Höllen-Straffe würdig seynd; deine Barmherzigkeit aber hat mit solcher mir noch verschonet, und durch Zusendung dieser schmerzlichen Krankheit mir nur von ferne die Ruthen gezeiget ohne mich auf ewig

zu schlagen: ich nimme dann mit kindlichem Gehorsam diese Straffe an: dahero, O GOtt! verschone mir schwären Sünder auf Erden nicht, brenne hier, und schneide, fange an mit mir, was dir wohlgefällig ist, verschone mir nur dorten ewig.

Wann es die Möglichkeit zuliesse, daß ich tausend Leiber hätte, und dir gefällig wäre, daß alle dieselbe mit so vielen Schmerzen überhäuffet wurden, mit welchen nun mein Leib beladen ist, so wolte ich Freudenvoll dieselbe übertragen, um nur dardurch deinen Göttlichen Willen zu erfüllen, mit dir bis in den Todt auf dem Creutz-Weeg zu wanderen, und als ein gehorsammes Kind in deine leydende Fußstaffen einzutretten.

Ich wünschete aus Liebe deiner, und zur Genugthuung meiner Sünden all-jenes leyden zu können, was du, O JEsu! vor das Heyl meiner Seelen mit Lieb-flammender Begierde erlitten hast; weilen aber solches meine allzuschwache Kräften übersteiget, so nimme an statt des Werkes genehm meinen Willen an, den ich dir gänzlich übereigne, und eben durch solcher meiner Willens Vereinigung mit dem deinigen angefrischet, erdulte ich frolockend mindist das jenige, was du mir zu leyden zugeschicket hast.

Allein erkenne ich die Schwäre meiner

 mei-

meiner begangenen Sünden, die dir dardurch so groß zugefügte Beleydigung, und die Gerechtigkeit der verdienten Strafe, welche weit grösser seynd, als daß sie durch mein zeitliches Leyden möchten erlöschet werden. Dahero fliehe ich allein zu dir, O unendlich barmherziger GOtt! und bitte dich fußfällig, du wollest durch deine grundlose Barmherzigkeit das Gewicht meinem Leyden, und Verdiensten beylegen, damit dardurch vor meine Sünden der scharffen Gerechtigkeit Genugthuung geleistet werde.

Es ist deine Barmherzigkeit ein unerschöpfliches Meer, in dieses versenke ich mich dann anjezo, und in der Stund meines Absterbens, sicherist hoffend, daß dardurch die verdiente Hölles-Flamm mir werde erlöschet werden.

Deßwegen ruffe ich zu dir, O GOtt der Milde! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, und nach Viele deiner Erbarmnüssen vertilge meine Sünd: Seye mir ein barmherziger GOtt, da meine Seele von dem Leib abscheiden wird: seye mir barmherzig, da selbe stehen wird vor deinem Richter-Stuhl anzuhören das Urtheile; gerechtfertige alldorten ihre vollbrachte Wanderschaft nicht nach der Maß deiner Gerechtigkeit, sondern nach der Ubermaß deiner unergründlichen Barmherzigkeit.

§. 1.

§. 1.

Seufzer zu JEsu um eine Glückseelige Sterb-Stund.

O Gecreuzigter JEsu! in meinen nunmehro schwäristen Aengsten, Leibes-Schmerzen, und Gemüths-Betrübnuß fliehe ich zu dir, und bitte dich durch dein allerheiligistes Blut, Leyden, und Sterben, stärke meine Seele, und errette sie, daß sie zur lezten Stund ihr Zihl und Ende die ewige Seeligkeit nicht verfehle.

Erbarme dich, verwundter JEsu! erbarme dich meiner betrübten Seele nach deiner unendlichen Gütigkeit, ich bitte dich durch jene Liebe, und Schmerzen, welche du vor mich, und die ganze Welt in deinem Todt erlitten hast: verleyhe mir dardurch eine glückseelige Sterb-Stund zur Zeit meines Lebens-Ende, auf daß mir der zeitliche Todt die Porten des Himmels aufspere.

O mildreichister JEsu! in Kraft deines bitteristen Leydens, und Todtes verleyhe mir die Gnad, daß mein lezter Gedanken, auf dein allerheiligistes Leyden, und Sterben gerichtet, und mein leztes Wort der süsse Namen JEsu seye, auf daß ich fridsam in dir, O JEsu! entschlaffe, und meinen Geist aufgebe.

O süßister JEsu! in Ansehung deiner Erbarmnussen drucke in mein Herze das Leyden aller deiner Wunden ein, auf daß selbe in dem Sterb-Beth mein Schild seyen alle Höllens-Anfechtungen abzutreiben, die Versuchungen zu beherzschen, und den Seelen-Feind zu überwinden, damit er mit seinem feindlichen Anfall zu Schanden werde, und an meiner Seele keinen Theile finde.

O JEsu! seze dein leyden, Creuz, und Todt zwischen dein Gericht, und zwischen meiner armen Seel: Ich übergibe dieselbe in deine Händ, und in den Schutz deiner Mutter Mariæ. Nimme auf meine Seel in deine heilige Armb, die ich vor mich an dem Creuz ausgespannet siehe. Schliesse sie in dein vätterliches Herz ein, welches dir das Speer eröffnet hat, daß meine Seel in solches eintretten könne. Verstosse meine Seel aus deinem Herzen nicht mehr, sondern lasse selbe in dir hier zeitlich, und dort ewig ruhen, Amen.

§. 2.

Seufzer zu JEsu zu erlangen der Sunden Verzeyhung

O Gebenedeytister JEsu! du einzige Stärke meines Leibes, und Erquickung der Seelen! mein Erlöser, und Seeligmacher! auf

auf dich hab ich jederzeit geglaubet, gehoffet, und dich von Jugend auf geliebet, oder wenigist lieben sollen: komme mir dann in dieser Krankheit, besonders in meiner lezten Sterb-Noth zu Hülfe, als der du mich mit deinem kostbar-rosenfarben Blut so theuer, und schmerzlich erlöset hast. Gestatte nicht, daß solcher kostbarister Werth deiner heiligisten Wunden an meiner Seele verlohren werde.

Ich verspühre, O JEsu! die allgemach anruckende Zeit, daß mein presthafter Leib zum Grab sich neige, meine Seele aber wiederum zu GOtt abgehen werde, als von deme ich dieselbe empfangen hab. Oeffne ihr dann, O barmherziger JEsu! die Porten zu dem ewigen Leben, nimme sie auf als ein gnädiger Richter, wie du den büssenden Schächer an dem Creuz aufgenommen hast.

Ach! liebster JEsu! ich lige krank an Leib, und Seel, du allein bist jener Arzt, der beede heylen kan. Du bist jener milde Samaritan, der dem Verwundten zu Hülfe kommet. Ich ruffe dann solche deine Hülfe mit vertrauendem Herzen an. Heyle die Sünden-Wunden meiner Seele, der ich verspriche mit ernstlichem Vorsaz dieselbe von aller Sünd künftighin zu beschüzen. Ach! wie wünschete ich, daß ich solches zu thun jederzeit beflissen gewesen wäre. Hin-

füro aber solle nicht mehr geschehen, was aus meiner Vermessenheit geschehen ist. Verzeyhe mir dann, O JEsu! alle dir mit Gedanken, Worten, und Werken zugefügte Beleydigung, und schliesse mich Büssenden nicht von der Zahl der Auserwählten aus.

Getreuister JEsu! ich bin jenes Schaf, welches fehl- und irzgegangen ist, ach! suche mich, getreuer Hirt! und trage mich in deinen Schaf-Stall. Dann du bist ja jener barmherzige GOtt, der jedem Sünder versprochen hat ihne zu Gnaden aufzunemmen, wann er seine Sünd bereuet, und sich zu dir wendet. Siehe dann, ich bereue dieselbe herzlich, und beseufze allein, daß ich dich, mein Höchstes Gut! beleydiget hab.

O JEsu! wende darum dein Angesicht ab von meinem Sünden-Greul, lösche aus meine verübte Bosheit, und ertheile mir Verzeyhung nach deiner grundlosen Barmherzigkeit. Straffe nicht meine Seele nach ihrem Verbrechen, sondern erbarme dich derselben wegen Ehre deines Namens, und ertheile ihr Gnad, und Barmherzigkeit, Amen.

§. 3.

Seufzer des Kranken zu seinem leydenden Heyland / zu Trost-Findung in seinen Schmerzen.

DIr, O liebreichister JEsu! als du auf dem Oelberg mit Qualen, und Aengsten umringet kraftlos zur Erden lagest, ist zu Linderung deiner Schmerzen ein Engel zugesandet worden, der dich in deiner Todtes-Angst gestärket hat. Ach schicke auch mir zu Trost einen Engel zu, der mich in meiner Krankheit erquicke, den Angst-Schweiß abtröckne, und mir die Heftigkeit meiner Schmerzen lindere.

O JEsu! der du in deiner Todtes-Angst von allen bist verlassen worden, ach! verlasse mich nicht in diesem meinem Leyden, wo mir keine Menschliche Hülfe eine Linderung verschaffen kan: lasse mir deine innerliche Tröstungen zufliessen, damit dardurch meine äusserliche Kräften gestärket werden.

Siehe, mein liebster JEsu! wie elendiglich ich da lige, und wie mein ganzer Leib mit Schmerzen erfüllet ist: es fallet mir zwar schwär diese Krankheit: aber doch dir zu Lieb erdulte ich dieselbe mit Freuden, daß ich erfülle deinen Göttlichen Willen.

Ich lege alle meine Schmerzen in dein allerheiligistes Herz, und durch dasselbe

 opfe-

opfere ich sie dir zu deinem ewigen Lob auf. Dir, O Göttliche Liebe! empfehle, und schenke ich all mein Leyden, so lang dir gefallt, daß ich Leyden solle.

O Göttliche Liebe! alle meine Herzens-Seufzer, so mir die Schmerzen erpressen, sende ich dir zu, opfere selbe der Drey-Einigen GOttheit auf zur Genugthuung meiner Sünden, dann wegen der Sünd leyde ich diese Schmerzen, weilen die Sünd muß abgebüsset werden.

Ich übergibe mich, O JEsu! gänzlich deinem Göttlichen Willen, gleichwie du dich dem Willen deines himmlischen Vatters ergeben hast. Mit jener Meinung begehre ich alles zu leyden, mit welcher du all-dein Leyden gelitten hast. Mit jener Liebe nimme ich diese Krankheit an, mit welcher du mir sie von dem Himmel zugeschicket hast.

Ich vereinige, O JEsu! meine Schmerzen mit denen Schmerzen, welche du, und alle heilige Martyrer gelitten haben. Mit solcher Begierde begehre ich, O JEsu! vor dich zu Leyden, mit welcher du für mich, und alle Menschen gelitten hast

Eine solche Ehre, und Wohlgefälligkeit begehre ich dir durch diese meine Krankheit zu erzeigen, wie grosse Ehr, und Wohlgefallen du dem ewigen Vatter durch dein Leyden erzeiget hast.

Wolte GOtt! daß ich alles um deines Heil. Willens leyden möchte, was alle Blut-Zeugen vor selben erlitten haben, damit ich dardurch meines Herzens flammende Liebe beweisen kunte. Wolte GOtt! daß ich durch die Schmerzen meiner Krankheit dir alle deine Schmerzen vergelten kunte, welche du vor mich so überflüßig ausgestanden hast.

Darum opfere ich dir, O JEsu! alle Glider meines Leibes auf, peynige sie nach deinem Göttlichen Wohlgefallen, alles will ich mit Gedult, Gehorsam, und Sanftmuth von deiner Hand annemmen, und ausstehen, weil ich dich, O JEsu! Liebe, und so unendlich von dir bin geliebet worden.

Verordne, und schicke mir so viel Schmerzen zu, als du immer wilst begleite aber dieselbe mit deiner Gnad, und stärke mich, daß ich schwach-gebrechlicher Mensch dieselbe dir gefällig übertrage, und nur allein aus Liebe deiner leyde, dardurch die reiche Verdienst einsammle, und mir das Reich der Himmlen einkauffe, Amen.

Zwölfte Andachts-Ubung,

Oder

Erweckung wahres Glaubens, Hoffnung, und Liebe ausser der Heil. Communion, so öfters dem Kranken vorzusprechen ist.

§. 1.

Ubung des Glaubens.

MEin HErr, und Erschaffer! ich glaube, das du Dreyfaltig, und Einig: als der Vatter, Sohn, und Heiliger Geist dreyfach in denen Personen, aber alle drey einer Wesenheit, und derowegen ein einiger GOtt seyen. Ein einiger GOtt, der allmächtig, unendlich, ewig, unermessen, und mit allen anderen Vollkommenheiten begabet ist. An diesen Drey-Einigen GOtt glaube ich, wie es die wahr-Catholische Kirchen befilcht zu glauben.

Uber das glaube ich festiglich, daß du, O Christe! die zweyte Person der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit, unerachtet du von Ewigkeit her GOtt warest, vor das Heyl, und Erlösung der sündigen Welt in Umschattung des Heiligen Geistes unter dem Her-

Herzen Mariæ ohne Schaden, und Verletzung ihrer Jungfräulichen Reinigkeit empfangen, die Menschliche Natur angenommen, und als wahrer Mensch seyest gebohren worden.

Zu diesem glaube ich auch, O HErr! daß du in deiner wahren Kirchen siben heilige Sacrament eingesezet, als nemlich den Tauff, die Firmung, den zarten Fronleichnam, die Buß, die Lezte-Oelung, die Priesterweyhe, und die Ehe. Wie auch glaube ich, daß du in dem heiligisten Altars-Sacrament unter denen Brods-Gestalten als wahrer GOtt und Mensch, mit Fleisch, und Blut verwandlet zugegen seyest.

Mit einem Wort: ich glaube alles, was da glaubet die heilige Kirchen, und vor jede Bekanntnuß der Catholischen Wahrheit bin ich bereitet zu sterben.

Ich sage dir dann unendlichen Dank, O barmherziger GOtt! daß du mir den wahren Glauben mitgetheilet hast, durch welchen ich dich zu erkennen, und in die Zahl deiner geliebten Kinder aufgenommen zu werden begnadet worden bin.

Dir, O ewiger GOtt! opfere ich auf alle Ubungen des Glaubens, welche bis zu Ende der Welt dir gefällig gewürket werden, und alle Früchte, so aus diesen Glaubens-Ubungen reichlich erwachsen, widme

me ich zu deiner Göttlichen Ehre, und Glori.

Endlich verwirffe ich, O GOtt der ewigen Wahrheit! alle Fehler, welche wider die Wahrheit deines Glaubens von der Bosheit deren Ketzeren entsprossen seynd, und verdamme alle Irr-Secten, und verlange ich als ein wahr-Catholischer Christ mit Worten, Gedanken, und Werken also zu handlen, wie es mein Glaubens-Mutter die Kirch erforderet, und befilchet, als in dero getreuen Schos allein ich zu leben, und zu sterben begehre.

§. 2.

Ubung der Hoffnung.

KRäftiglich hoffe ich, O mein Erlöser Christe JEsu! das mir durch deine Güte das ewige Heyl geschenket werde, weilen du allein die Heylmachung der Menschen, und deiner Kinder verlangest. Und ob ich schon durch meine Sünden so oft meine Seele des ewigen Heyls verlürstig gemacht hab, so hoffe ich doch durch deine Barmherzigkeit dasselbe wiederum zu finden, und durch dich das ewige Leben zu erhalten; weilen ich weiß, daß wann auch meine Sünden tausend, und tausendmal noch schwärer, und grösser wären, so wären sie doch nichts, wann sie mit denen

Mittlen der Erlösung, und deines heiligisten Bluts verglichen wurden. Auf diese dann hoffe, und baue ich mein ewiges Seelen-Heyl.

Du, O mein JEsu! bist der einzige Anker meiner Hoffnung, mein einzige Zuversicht, dir schenke, und opfere ich mich gänzlich auf, in dich hoffe ich, damit ich in Ewigkeit nicht zu Schanden werde. Auf dich, mein JEsu! verlasset sich mein Seele, erleuchte dann selbe, und lehre sie deine Weege, damit sie nicht irrgehe.

Ich hoffe auf deine Göttliche Barmherzigkeit, und auf dein Blut, welches du aus Übermaß deiner Liebe vor mich vergossen hast; durch diese Hoffnung gestärket, vertröste ich mich, daß du von mir allen gewaltigen Anfall des Sathans abtreiben, und meine Seele wider alle Versuchungen beschüzen werdest.

Je mehrer anjezo die Kräften meines Leibes wegen Gewalt der Krankheit gebrochen seynd, je stärker hoffe auf dich, O JEsu mein GOtt, und HErr! und fliehe allein in die Schoosse deines getreuen Schuzes, und Schirms: so lang ich noch lebe, hoffe ich auf dich, und wird sich mein Hoffen nicht enden, bis nicht das Leben sich schliessen wird.

§. 3.

§. 3.
Ubung der Liebe GOttes.

JCh bekenne, O HErr! daß du wegen deiner Leibe einer unendlichen Liebe würdig seyest: O wie wünschete ich dann solcher Liebe fehig zu seyn, und dich also unendlich zu lieben, wie du geliebet zu werden verdienest.

Weilen aber solche Liebe meine sterbliche Kräften übersteiget, so liebe ich dich, wie ich dich zu lieben mächtig bin: und aus dieser Liebe schlachte ich dir mein Herze, meinen Leib, und Seele zum Liebes-Opfer: so oft das Blut in dem Herze wallet, so oft der Leib sich beweget, so oft die Seel was geistliches würket, sollen es lauter Würkungen meiner gegen dir, O GOtt! tragenden Liebe seyn.

Aus ganzem Herzen dann, aus ganzer Seel, und aus allen Kräften verlange ich dich, O mein GOtt! allein zu lieben Weit seye von mir, daß ich etwas ausser dir liebe, oder zu lieben suchen werde. Du allein bist der vollkommnisten Liebe würdig, O JEsu! der du mich bis in deinen Tod unendlich geliebet hast, und annoch unermessen liebest.

Dann was ist wohl ersinnliches, so du nicht aus Liebe vor meine Seele gethan hast? du hast von dem höchsten Thron deines

nes Vatters dich in dieses müheseelige Zäherthal herabgelassen: die menschliche Sterblichkeit, und die Gestalt eines Knechts angenommen: du hast aus Liebe meiner Seele unerhörte Mühe, und Arbeit, Peyn, und Schmach, ja endlich den bitteristen Todt des Creuzes ausgestanden; die Liebe hat dich angetriben, daß du dich selbsten mit GOtt- und Menschheit in dem heiligisten Altars-Sacrament mir zur Speise, und Seelen-Stärkung dargegeben hast, um unabläßlich mit mir zu wohnen.

Künte nun eine grössere, und heftigere Liebe ersinnet werden, als solche deine Liebe gewesen ist? und solte ich dann nicht auch aus allen meinen Kräften dich, O JEsu! hingegen lieben? ach freylich erforderet solches die schuldige Dankbarkeit: darum umfanget dich mein Herz, O JEsu! und liebet dich von dem inneristen Grund als das allerhöchste Gut, ertheile mir nur die Kraft, und beflamme meine Seele, daß ich dich würdig liebe.

Ich liebe dich, mein HErr! dieweil du GOtt bist, der in sich begreiffet die ewige Liebe. Aus Liebe deiner verachte ich alle irdische Liebe, und solle von diesem Augenblick an meine Liebe von der schnöden Welt, und allen Geschöpfen abgerissen seyn. Du allein, O JEsu! mein GOtt, und HErr!

bist der Mittel-Punct meines Herzens, darum sollest allein von mir geliebet werden.

Zum Zeichen dieser meiner wahrhaft gegen dir flammender Liebe erbiete ich mich gänzlich deinem Göttlichen Willen, und bin bereit mit all kindlichen Gehorsam zu leyden, was du mir in dieser Krankheit zugeschicket, und noch zuschicken wirst. O mein GOtt! es lige mein Leib von der Krankheit ganz abgemattet darnider, wann nur meine Liebe nicht geschwächet wird sich gegen dir zu erheben.

So oft ich dann hinfüran Athem erholen werde, will ich diese Liebes-Ubung erneueren, und lauter Liebes-Pfeil von meinem geschwächten Herzen zu dir, O JEsu! absenden, damit ich besonders in meiner Sterbstund deiner Liebe würdig werde, in deiner Liebe den Geist aufgebe, und dich sodann in alle Ewigkeit lieben könne, Amen.

§. 4.
Ubung der Liebe des Nächsten.

O Gecreuzigter JEsu! der du sterbender deine Augen, und Stimme gen Himmel erhebet hast sprechend: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: Ich bitte dich in meinen Kranken-Beth, gibe mir die Gnad der wahren Sanftmü-

müthigkeit, und der Gedult, damit ich nach deinem Gebott, und Beyspiele die Feinde liebe, denen, so mich gehasset, Gutes erweise, vor die, so mich beleydiget, und verfolget, mein demüthiges Gebett zu dir ausgiesse, mich ihrer erbarme, und ihnen von Herzen alles verzeyhe.

Ich schenke dir dann, O mein JEsu! und opfere dir vor meine Feind auf diese Krankheit, so mich quälet, und die Schmerzen, so mich umgeben: verzeyhe ihnen alles, was sie mir übels zugefüget, und wormit sie dich beleydiget haben.

Ich bereue auch herzlichist alle meinem Nächsten aus Unbedachtsamkeit, oder Ubereylung des Zorns zugefügte Unbilden, Schmachen, und Beleydigung. Ich bereue allen gefaßten Haß, und Rachgierigkeit, denen ich wider den Neben-Menschen öfters Plaz gestattet hab. Alle diese Schlangen, und giftige Nateren erstecke ich in meinem Busen, und verwechsle dieselbe in eine unverfälschte wahrhaft gegen dem Nächsten tragende Liebe, als welchen ich aus Liebe deiner, O JEsu! künftighin bis in den Todt lieben werde: weilen ich weiß, daß die Liebe GOttes ohne der Liebe des Nächsten nicht bestehen kan, und jener, der den Neben-Menschen liebet, ewig von dir werde geliebet werden.

Ubung des Glaubens, der Hoffnung / der Liebe / und Reue auf eine kürzere Weiß.

ICh glaube festiglich, daß du ewiger, und allmächtiger GOtt, einig in der Wesenheit, und dreyfach in denen Personen seyest, Vatter, Sohn, und Heil. Geist, ein HErr, und Schöpfer aller Dingen, ein Belohner des Guten, und Bestrafer des Bösen. Ich glaube die Menschwerdung, das Leyden, den Todt, und die Auferstehung unsers HErrn JEsu Christi, und alles dasjenige, was du der heiligen Kirchen hast offenbaren wollen, und dieses glaube ich, weil ich weiß, daß du unendlich weis, und unbetrieglich wahrhaft bist.

Ich hoffe, O GOtt! in deine unendliche Barmherzigkeit, durch die Verdienst JEsu Christi, und Mittels guter Werken, die ich mir mit deiner Gnad zu verrichten vornimme, die Verzeyhung meiner Sünden, und die ewige Glory zu erlangen, weil du als unendlich gütig, und treu mir es versprochen hast.

Ich liebe dich, O GOtt! über alles, und bin bereitet, ehender das Leben selbst zu verliehren, als dich zu beleydigen, weil du das Höchste, und wegen deinen Göttlichen Vollkommenheiten unendlich liebreiche Gut bist, und dir zu Lieb liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbsten. Es

Es reuet mich von ganzen Herzen dich beleydiget zu haben, weil die Sünd das gröste Ubel ist, und dir so unendlich mißfallet: absonderlich aber reuet es mich, weil du, O grosser GOtt! das Höchste Gut bist, welches über alles muß geliebet werden. Nimme mir dahero festiglich vor mit deinem Gnaden-Beystand deine Göttliche Gebott nimmermehr zu übertretten, und alle Gelegenheiten dich zu beleydigen hinfüro zu meiden. Stärke solchen meinen Vorsaz mit der Kraft deiner allmögenden Gnade O barmherziger GOtt, Amen.

Dreyzehende Andachts-Ubung, Oder Begierde des Kranken zur ewigen Anschauung GOttes zu komen.

ICh seufze, und verlange, O grosser GOtt! O GOtt der ewigen Herrlichkeit! vor deinem Angesicht zu erscheinen, und wünsche ewig bey dir zu seyn. Mein Herze flammet mit Begierde dich zu sehen, und ewig anzubetten, dann mit dem gecrönten Prophen dürstet meine Seele nach dich lebendigen GOTT; Ach!

wann wird ich kommen, und vor deinem Angesicht erscheinen? mein Seele verlanget dich, und seufzet deiner von Angesicht zu Angesicht zu geniessen. Wer wird dann meiner Seele Flügel geben, daß sie sich von dem sterblichen Cörper abreisse, und zu dir, O Göttliche Liebe! abfliege, dich in Ewigkeit zu besizen, und von dir nicht mehr abgetrennet zu werden.

O wie verächtlich scheinet mir anjezo die ganze Welt, und was auf Erden ist, wann ich den Himmel ansihe: dann selber allein das Reich der wahr-unzerstörlichen Liebe, das Orth aller Ergözlichkeiten, und die Wohnstatt der Seelen-Ersättigung ist. O wie wünschete ich demnach mir mit Freuden den lezten Todtes-Stoß, um dieser Himmels-Ruhe dieser unendlichen Glückseeligkeit, und meines GOttes auf ewig zu geniessen, meinen GOtt ewig zu lieben, und ewig von ihme geliebet zu werden.

Und eben darum erhebe ich von nun an meine Seele, und biete auf allen meinen noch übrigen Kräften nach diesem ewigen Reich zu streben, und durch deine Gnad, O GOtt! zur ewigen Glory zu gelangen: darum verlange ich nur durch meine noch übrige Lebens-Zeit alle Schmerzen der Krankheit, und noch heftigere zu übertragen, in denen Tugenden mich zu üben, und der guten

Wer-

Werken beflissen zu seyn, damit ich meine Seele der Erlangung des ewig-beglückten Vatterlands, und der Besizung GOttes verdienstlich, und würdig mache.

Ach kunte ich doch alle Verdienste der Gerechten in meine Seele zusammen ziehen, und alles üben, was sie geübet haben den Himmel zu gewinnen, so wäre ich bereitfertig solches zu thun, um diesen so unermessenen Schaz der Glori zu eroberen; weilen aber solches nicht mehr geschehen kan, und mein Lebens-Zeit sich zu Ende neiget, so opfere ich dir an statt deme, was mir ermanglet, deine eigene Verdienst, O JEsu! auf, ich opfere dir auf alle Tugend-Werke Mariæ, und deren Heiligen, daß in Ansehung dieses dir gefälligen Opfers meinen schwach- und geringen Verdiensten das Gewicht beygeleget werde, und selbe der ewigen Belohnung verdienstlich erachtet werden, wordurch meine Begierds-volle Seele zu deinen Göttlichen Angesicht gelangen, und dessen ewig geniessen möge, Amen.

Vierzehende Andachts-Ubung, Oder Ernstliche Gemüths-Erklärung, mit welcher sich der Kranke gegen die Versuchungen versicheret

JCh armseeliger Sünder, bekene offentlich vor dir gecreuzigter JEsu, den ich in meinen Sterbenden Händen halte, daß mit aufrechten Herzen allen verzeyhe, die mir auf was immer vor eine Weiß Schmach, und Unbild zugefüget, und bitte sowohl alle Gegenwärtige als Abwesende, daß sie mir auch verzeyhen, wann ich sie mit einem, oder anderen beleydiget habe.

Ich erkenne, daß ich bis anhero durch meine entloffene Alters-Zeit nicht vor dir meinem HErrn gelebet habe, wie ich hätte leben sollen; ich erkenne meine nur gar zu vielfältige Sünden, und unzahlbare Mißhandlungen: ich erkenne alles, was ich Böses durch mein ganzes Leben verübet hab: darum bitte ich dich mit demüthigem Herzen um Verzeyhung, gecreuztigter Heyland! ich bereue, daß ich dich jemahlen beleydiget; künftighin aber solle es nicht mehr geschehen.

Und obwohlen ich so lasterhaft bis an-
hero gelebet, ja dardurch alle Strafe Gött-
licher Gerechtigkeit verdienet hab, so seze
ich doch nicht das geringste Mißtrauen, O
JEsu! auf deine Barmherzigkeit, sondern
hoffe sicherlich, und gewiß durch deine Ver-
dienst, und Todt des unzerstörlichen Lebens,
und der ewigen Erbschaft theilhaftig zu
werden.

Ich erkläre mich ernstlich, und verspriche
vor deinem Angesicht, O GOtt! und vor
dem ganzen himmlischen Heer, daß ich wol-
le, und verlange in dem jenigen Glauben
mein Leben zu enden, in welchem mir gezim-
met als einem gehorsammen Kind meiner
Mutter der Römisch-Catholischen Kirchen
zu sterben.

Ich erkläre mich, und bezeuge, daß ich
alles glaube, was der Catholische Glauben
in sich enthaltet, und GOttes Gesaz mit der
Kirchen zu glauben gebietet: wann ich aber
eintweders aus Anfechtung des Teufels,
oder aus gezwungenen Gewalt der Krank-
heit geängstiget, etwas diesem meinem Vor-
haben zu wider solte gedenken, reden, oder
thun, so widerruffe ich dieses anjezo, und
bekräftige mit Herz, und Mund, daß ich
auf keine Weiß in dergleichen Gedanken,
Wort, und Werke einzuwilligen gesinnet
seye. Ich hoffe dann, liebreichister Erlöser!

durch deine Gnad, und Stärke erhalten zu werden, daß ich an keinem Glaubens-Articul zweiflen, sondern als ein getreu-glaubiges Kind in der Schos meiner Mutter der wahren Kirchen ruhen, leben, und sterben werde.

Ich verwirffe anjezo, und verdamme alles, was mir der Sathan durch seine Bosheit, und Arglistigkeit wider dich, O GOtt! und deine ewige Dinge einspeyen solte, damit er mich durch die Versuchung in die Sünd einführe. Diesem dann allem begehre ich mit jenem Geist Widerstand zu leisten, und seine Anfechtungen zu zernichten, mit welchem du, O JEsu! den versuchenden Höllen-Feind in der Wüsten zu Schanden gemachet hast. Allen Sünden, und sündigen Versuchungen will ich ernstlich mit jenem Eyfer widerstehen, wie solchen alle fromm- und heilige Diener, und Dienerinen GOttes auf Erden widerstanden seynd. Solte mir dann in der Sterbstund eine Versuchung zustossen, und ich damahlen aus Schwäche der Kräften wider selbe nicht genugsam streiten können, so siehe, O JEsu! meinen nunmehrigen Willen an, Kraft dessen ich wider alle Einwilligung protestire, und nur mit reiner Seele dir, O JEsu! zu sterben verlange. Ertheile, mir dann diese Gnad, und lasse mich in

jener Stund, an welcher mein ewiges Seelen-Heyl haftet, nicht in den Gewalt des Feindes fallen, sondern reisse mich durch deine Barmherzigkeit aus dessen Klauen, damit der theure Erlösungs-Werth deines Leydens-Todt, und Bluts an meiner Seele nicht verlohren werde, Amen.

Fünfzehende Andachts-Ubung, Oder Andächtige Seufzer, gezogen aus H. Schrift, und aus denen Psalmen Davids: deren eine und andere dem Kranken zuweilen können vorgesprochen werden.

§. 1. Aus der heiligen Schrift.

1. Kinder der Auserwählten seynd wir, und erwarten des jenigen Lebens, so gegeben wird denen, die in dem wahren Glauben verharret seynd.

2. Wann aber einer gesündiget hat, haben wir einen Vorsprecher bey dem Vatter, nemlich Christum JEsum den Gerechten, dann er ist, der ihn wegen unseren Sünden versöhnet.

3. Wann GOtt mit uns, wer wird wider uns seyn? der auch seinem eigenen Sohn nicht verschonet, sondern hat ihn für uns dargegeben; und wie kan es seyn, daß er mit ihm nicht auch alles uns gegeben habe?

4. Niemand lebet ihm, oder sterbet ihme selbst, sondern wir leben GOtt, und sterben GOtt, seynd also GOtt des HErrns todt, und lebendig.

5. Wir wissen wohl, daß dises irdische Haus unseres sterblichen Cörpers zerfallet, weilen wir eines anderen Gebäues, nicht mit menschlicher Hand erbauet, zu gewarten haben, nemlich die ewige Seeligkeit, nach der unser Verlangen stehet: GOtt gebe, daß wir bereit, mit Tugenden bekleidt, und nicht bloß erfunden werden.

6. Jezt will ich groß machen meinen HErrn in meinem Leib, eintweders durch den Todt, oder durch das Leben: aber mir ist Christus das Leben, und der Gewinn meines Todtes: Ist also mit Christo zu seyn allzeit besser.

7. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylands unseres HErrn JEsu Christi, welcher den Leib unserer Demüthigkeit wieder zu seiner Gestalt bringen wird, daß er ähnlich werde dem Leib seiner Klarheit nach der Würkung seiner Kraft, damit er kan auch alle Ding ihme selber unterwerffen.

8. Das ist je ein gewiß- und theuerwerthes Wort, daß Christus JEsus ist in diese Welt kommen, die Sünder seelig zu machen, der ich der erste bin.

8. Wer verharret bis an das End, der wird seelig.

10. Sey getreu bis in den Todt, so will ich dir die Cron des Lebens geben.

11. Erleuchte meine Augen, O gütigister JEsu! daß ich nicht im Todt entschlaffe, daß nicht etwann mein Feind sich rühme, er seye meiner mächtig worden.

12. Gedenke doch nicht, O gütigister JEsu! vergisse an unsere vorige Missethat, laß bald deine Barmherzigkeit über uns zuvor kommen, dann wir seynd sehr elend.

13. HErr! mein Veste! mein Zuflucht! mein Erretter! mein GOtt! mein Helffer! auf den ich traue, du bist der Verwahrer meines Heyls.

14. Der HErr ist es, was gut ist in seinen Augen, das thue er.

15. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Recht lehrne.

16. Ich will mich gern rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi in mir wohne, darum hab ich ein Wohlgefallen in meinen Schwachheiten, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten um Christi Willen, dann wann ich schwach bin, so bin ich stark.

17. Anjezo, HErr! thue mit mir nach deinem Willen, du wollest meinen Geist im Friden aufnemmen.

18. Ich verlange aufgelöset zu werden, und mit Christo zu seyn.

19. HErr seye gnädig mir armen Sünder.

20. Erbarme dich meiner, O JEsu! du Sohn Davids.

21. HErr! seze mich neben dir, und eines jeden Hand streite wider mich.

22. Christus hat gelitten für uns, und euch ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstaffen, -- er trohete nit, da er litte, sondern er übergabe sich dem, der ihn auch mit Unrecht urtheilte

23. HErr! so du wilst, kanst du mich reinigen, und der HErr sprache, ich will, seye gereiniget, und alsobald ware er von seinem Aussaz rein.

24. Seye getröst, mein Sohn! deine Sünden werden dir vergeben.

NB Mehrere dergleichen trostreiche Schrift-Text dem Kranken heylsam vorzusprechen, lasse ich der Belesenheit des Seelsorgers über.

§. 2.

Aus denen Psalmen Davids.

1. DU, HErr! bist mein Erhalter, und der mich zu Ehren sezet, und mein Haupt aufrichtet. Psal. 3.

2. Auf

2. Auf, HErr! und hilffe mir, mein GOtt! Psal. 3.

3. Ich will im Friden mit ihnen schlaffen, und ruhen. Psal. 4.

4. Ich will, O HErr! in dein Haus gehen auf deine grosse Barmherzigkeit, und dich anbetten in dem heiligen Tempel in deiner Forcht. Psal. 5.

5. Ach HErr! straffe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Psal. 6.

6. HErr! seye mir gnädig, dann ich bin schwach: heyle mich, O HErr! dann alle meine Gebein seynd zerschlagen. Psal. 6.

7. Auf dich, O HErr! traue ich, mein GOtt! hilff mir von allen meinen Verfolgeren, und errette mich. Psal. 7.

8. HErr, mein GOtt! erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Todt entschlaffe, daß nicht etwann mein Feind sich rühme, er seye meiner mächtig worden. Psal. 12.

9. Der HErr ist mein Erbtheil: du bist der mir mein Ertheil wieder geben wird. Ps. 15.

10. Ich hab den HErrn allzeit für Augen, dann er ist mir zur Rechten, darum werd ich nicht umfallen. Psal 15.

11. Du hast mir kund gethan die Weeg zum Leben, du wirst mich mit deinem Angesicht mit Freuden erfüllen: zu deiner Rechten ist Lust, und Freud ewiglich. Psal. 15.

12. Ich

12. Ich werd satt werden, wann dein Herrlichkeit erscheinen wird. Psal 16.

13. Ich will dich lieben, HErr! du meine Stärke, mein Veste, mein Zuflucht, mein Erretter! Psal. 17.

14. Mein GOtt, mein Helffer, auf den ich traue. Psal. 17.

15. Die Schmerzen der Höllen haben mich umgeben, und die Todtes-Strick haben mich ergriffen, in meiner Angst hab ich den HErrn angeruffen. Psal. 17

16. O HErr! entferne nicht deine Hülf, siehe auf meinen Schuz. Psal. 21.

17. Ob ich schon im Schatten des Todtes gewandlet, förchte ich doch kein Unglück nunmehro, dann du bist bey mir. Psal. 22.

18. Zu dir, HErr! erhebe ich meine Seel, mein GOtt! ich hoffe auf dich, lasse mich nicht zu Schanden werden. Psal. 24.

19. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Unwissenheit. Psal. 24.

20. Um deines Namen willen, HErr! seye gnädig meiner Missethat. Psal. 24.

21. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, dann er wird meine Füß aus dem Strick ziehen. Psal 24.

22. Siehe auf mich, und seye mir gnädig, dann ich bin einsam, und elend. Psal 24

23. Der HErr ist mein Liecht, und mein Heyl, für wem soll ich mich förchten? Ps. 26.

24. Mein

24. Mein Herz hat zu dir gesagt, dich suchet mein Angesicht, O HErr! ich will dein Angesicht suchen. Psal. 26.

25. Kehre dein Angesicht nicht von mir, und weiche im Zorn nicht von deinem Knecht. Psal. 26.

26. Seye du mein Helffer, verlasse mich nicht, und verachte mich nicht, O GOtt meines Heyls! Psal. 26.

27. Ich glaube ja, daß ich sehen werde die Güter des HErrn im Land der lebendigen. Psal. 26.

28. Der HErr ist mein Helffer, und Beschirmer, auf ihne hoffet mein Herz, und ist mir geholffen. Psal. 27.

29. HErr! auf dich hab ich mein Hoffnung, laß mich nimmer zu Schanden werden, hilff mir davon mit deiner Gerechtigkeit. Psal. 30.

30. Sey mir ein beschirmender GOtt, und ein Hauß der Zuflucht, daß du mir helffest. Psal. 30.

31. In deine Händ befilch ich meinen Geist, du hast mich erlöset, O HErr! du GOtt der Wahrheit. Psal. 30.

32. Du bist mein Zuflucht in der Noth, die mich umgibet. Mein Freud! erlöse mich von denen, die mich umgeben haben. Ps. 33.

33. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob solle immerdar in meinem Mund seyn. Psal. 33.

34. HErr! straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Psal. 37.

35. HErr! zu dir ist alle meine Begierd, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Psal. 37.

36. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt! weiche nicht von mir. Psal. 37.

37. Eyle mir zu helffen, HErr! und GOtt meines Heyls! Psal. 37.

38. Ich sprach, HErr! seye mir gnädig, heyle meine Seel, dann ich hab dir gesündiget. Psal. 40.

39. Wie der Hirsch begehret den Wasser-Brunnen, also begehret meine Seel; O GOtt! zu dir. Psal. 41.

40. Meine Seel dürstet nach dem starken lebendigen GOtt, wann wird ich kommen, und erscheinen vor GOttes Angesicht? Psal. 41.

41. Meine Thränen seynd meine Speiß Tag, und Nacht, weil man zu mir sagt täglich, wo ist nun dein GOtt? Psal. 41.

42. Erbarme dich meiner, O GOtt! nach deiner grossen Barmherzigkeit. Psal. 50.

43. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meinen Sünden. Psal. 50.

44. Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge aus all meine Missethat. Psal. 50.

45. Schaff in mir, O GOtt! ein reines Herz, und erneuere in mir einen rechten Geist. Psal. 50.

46. Lasse mir wieder kommen die Freud meines Heyls, und befestige mich. Psal. 50.

47. Siehe! GOtt hilft mir, und erhalt meine Seel. Psal. 53.

48. Mein Herz ängstiget sich in meinem Leib, und des Todtes-Forcht ist auf mich gefallen. Psal. 54.

49. Forcht, und Zitteren ist über mich kommen, und die Finsternuß hat mich überfallen. Psal. 54.

50. Erbarme dich meiner, O GOtt! erbarme dich meiner, dann auf dich trauet meine Seel. Psal. 56.

51. Ich ruffe zu GOtt den Allerhöchsten, zu GOtt, der mir wohlgethan hat. Psal. 56.

52. Erhöre mich, O HErr! dann deine Barmherzigkeit ist lieblich, wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit. Psal. 68.

53. GOtt habe acht auf meine Hülf, eyle, O HErr! mir zu helffen. Psal. 69.

54. Du bist mein Helffer, und Erretter, HErr! verzeyhe, und saume dich nicht. Psl. 69.

55. HErr! ich hab mein Hoffen auf dich, errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilff mir aus. Psal. 70.

56. Seye mir ein starker beschirmender

GOtt, und ein feste wohlbewahrte Stadt, daß du mir helffest. Psal. 70.

57. Dann du bist mein Gedult, O HErr! mein Hoffnung von Jugend auf. Psal 70.

58. Erfülle meinen Mund mit deinem Lob, daß ich täglich singe deine Ehr, und Grösse. Psal. 70.

59. GOtt! seye nicht fern von mir, mein GOtt! habe acht mir zu helffen. Psal. 72.

60. Mein Fleisch, und mein Herz ist verschmacht, GOtt ist meines Herzens Stärke, und mein Theil ewiglich. Psal. 72.

61. Gut ist mir, daß mich zu GOtt halte, und meine Hoffnung seze ich auf GOtt den HErrn. Psal. 72.

62. Meine Seel wolt sich nicht trösten lassen. Ich hab an GOtt gedacht, und bin erfreuet worden. Psal. 76.

63. Seelig seynd, die in deinem Haus wohnen, die loben dich immerdar. Psal. 83.

64. HErr! neige deine Ohren, und erhöre mich, dann ich bin elend, und arm. Ps. 85.

65. Laß meine Gebett für dich kommen, neige deine Ohren zu meiner Bitt. Psal. 87.

66. Ich will die Barmherzigkeit des HErrn ewiglich singen. Psal. 88.

67. Lob den HErrn meine Seel, und vergiß nicht all seiner Wohlthaten. Psal. 102.

68. Noth, und Leyd hab ich gefunden, und hab angeruffen den Namen des HErrn. Psal. 114.

69. O

69. O HErr! erlöse meine Seel: O gerechter GOtt, und erbarme dich meiner. Psal. 114.

70. Was soll ich dem HErrn vergelten für alle seine Wohlthaten an mir? Psal. 115.

71. Der HErr ist mein Helffer, und ich förcht nicht, was mir der Mensch thut. Ps. 117.

72. Er ist mein Helffer, und ich will verachten meine Feind. Psal 117.

73. Es ist besser auf den HErrn vertrauen, als sich auf Menschen verlassen. Psal. 117

74. Ich dank dir mit aufrichtigen Herzen, daß ich gelernet hab die Gericht deiner Gerechtigkeit. Psal. 118.

75. Ich bin ein Fremdling auf Erden, verbirg mir deine Gebott nicht. Psal. 118.

76. Wende ab meine Augen, daß sie nicht sehen das Eitle, mach mich lebendig in deinem Weeg. Psal. 118.

77. Deine Händ haben mich gemacht, und erschaffen, gibe mir Verstand, daß ich deine Gebott lerne. Psal 118.

78 Ich hab geschworen, und mir fürgesezt, daß ich die Gericht deiner Barmherzigkeit bewahren will. Psal. 118.

79. Richte meine Gänge nach deiner Red, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Psal. 118.

 80. Mein

80. Mein Hülf kommt vom HErrn, der Himmel, und Erden erschaffen hat. Ps. 120.

81. Aus der Tiefe ruff ich HErr zu dir, HErr! höre meine Stimm. Psal. 129.

82. Bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und sehr viel Erlösung ist bey ihme. Psal. 129.

83. HErr! zu dir schreye ich, und sage, du bist mein Hoffnung, mein Theil im Land der Lebendigen.

84. Führ mein Seel aus dem Kerker, daß ich lobe deinen Namen. Psal. 141.

85. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, dann vor dir wird kein Lebendiger gerechtfertiget seyn. Psal. 142.

86. Der HErr ist jedermann süß, und sein Barmherzigkeit über alle seine Werk. Psal. 144.

87. Der HErr ist gerecht in allen seinen Weegen, und heilig in allen seinen Werken. Psal. 144.

88. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen. Psal. 144.

89. Lobe den HErrn, meine Seel! ich will den HErrn loben in meinem Leben, und meinem GOtt Lob singen, weil ich hie bin. Psal. 145.

90. Aller Geist lobe den HErrn. Psal. 159.

Sechszehende Andachts-Ubung,

Oder Gebett des gefährlich Kranken bey Anruckung des Lebens-Ende.

ICh erkenne die immer zuwachsende Gefahr, die Abnemmung der Kräften, und die Annachung meines Todtes, dahero da ich noch genugsammen Verstand besize, befelche ich dir jezt, O JEsu! meine Seel, auf daß du dir selbe anbefolchen seyn lassest zu jener Zeit, da ich wegen tödtlicher Peyn, und Angst dir dieselbige anzubefelchen nicht mehr im Stand seyn wird.

Ich bekenne mit thränenden Augen, und seufzenden Herzen, gecreuzigter JEsu! daß ich mich für dem Todtes-Kampf förchte, besonders wie es nach solchem mit meiner Seelen stehen wurde, wann du dich derselben nicht erbarmen soltest.

Derowegen bitte ich dich, O JEsu! aus allen Kräften meines Leibes, und der Seelen, du wollest mir getreu, und vätterlich in meiner Todtes-Angst beystehen, meine Seele in solcher höchsten Gefahr mit deinem Trost stärken, und dich deines Geschöpfes,

und

und so theuer erkauften Pfands annemmen.

Gedenke, O JEsu! wie auch du bey deinem Hinscheiden mit schwäristen Angst umringet warest, wie du mit kläglicher Stim̃ aufgeruffen, und beklaget, daß dein himmlischer Vatter dich verlassen habe: Gedenke, wie du deinen Geist in seine Hände befolchen, und also aufgegeben hast. Auf gleiche Weiß ruffe ich jezt zu dir, O JEsu! daß du als mein Erlöser auch mich in meiner lezten Stund nicht verlassen, sondern meinen Geist, da er von dem Leib abscheidet, in deine gnadenreiche Hände aufnemmen wollest.

Gedenke, O gütigister JEsu! daß du an dem Stammen des heiligen Creuzes deine vätterliche Armb hast ausgestrecket, mich zu umfangen, dein Haupt geneiget mich zu küssen, und dein Lieb-flammendes Herze hast eröffnen lassen mir einen Zugang zu selbem zu machen: siehe, O JEsu! meine Seele suchet nun bey dir die einzige Zuflucht: schlisse sie ein in deine an dem Creuz schmerzhaft ausgespannte Armb, gibe ihr mit deinem Göttlichen Mund den ewigen Fridens-Kuß, und verschliesse sie in dein vätterliches Herz, als in die Brunn-Quell des ewigen Lebens, damit sie in der lezten Lebens-Stund, woran die ewige Seeligkeit haftet, vor allem feindlichen Anfall der Höllen, vor aller Versu-

suchung, vor aller Sünd-Einwilligung befreyet, und beschützet bleibe.

Gedenke, O mein JEsu! wie theuer, und mit was reichem Blut du meine Seele von der Höllen-Dienstbarkeit erkauffet, und erlöset hast, dahero bitte ich durch dieses dein Blut, und alles Leyden, erbarme dich meiner armen Seel in der lezten Lebens-Stund.

In dieser Hoffnung schliesse ich mich getröstet in die Armb des Todtes, weilen ich sicher hoffe, deine Barmherzigkeit, O JEsu! werde nicht zulassen, daß meine dir zugehörige Seele in dem ewigen Todt einschlaffen werde.

O gebenedeytist-Jungfräuliche Mutter Maria! die du bey dem Creuz deines allerliebsten Sohns beständig verbliben, und bis in seinen Todt von ihme nicht abgewichen bist, komme mir zu Hülfe in dieser meiner Krankheit, besonders in meiner Sterbstund: ich ruffe dich an, als meine getreuiste Mutter, die du mir von deinem sterbenden Göttlichen Sohn zur Mutter gegeben worden bist: erzeige dann in jener äusseristen Gefahr mir elenden deine Mütterliche Treu, und Liebe: weiche nicht ab von meinem Sterb-Beth, tröste alldort meine schwache Seele: hilffe mir wider die Hölle kämpfen, und lasse mich in deiner Mütterlichen Schos seelig meinen Geist aufgeben.

Stehet mir bey ihr getreue Diener GOttes, ihr Englische Geister, treibet von mir ab jezt, und in meiner Sterbstund alle höllische Nachstellungen, und all-verführende Irrweege, daß meine Seel von der Strassen des Heyls nicht abweiche, sondern bis zu Abtrennung von dem Leib schnurgrad dem himmlischen Vatterland zueyle, und mit euch ewig vergesellschaftet werde.

Besonders aber du mein getreuer heiliger Schuz-Engel, deme ich von GOtt mit Leib, und Seel anvertrauet worden bin, trage Sorg für meine Seel, und deroselben Heyl, wie du jederzeit vor selbe besorget gewesen bist. Von so vielen tausend Gefahren der Seelen, und des Leibes, in denen ich zeitlich, und ewig wäre zu Grund gegangen, hat mich deine wachtbare Beschüzung herausgerissen: nun aber trohet mir der annahende Todt die allerhöchste Gefahr nicht nur der Lebens-Scheiterung, sondern des ewigen Untergangs, sofern ich nicht gut stirbe. Dessentwegen ergibe ich mich deinem Schuz, O heiliger Schuz-Engel! weiche von meiner Seiten nicht, entziehe mir nicht deine Hülfs-Hände, und verlasse in so schwärister Noth dein Pfleg-Kind nicht.

Ihr alle Auserwählte GOttes, und ihr meine heilige Schuz-Patronen! die ihr euren Todtes-Kampf glücklich vollendet, und über

über die Höll den Sig eroberet habet, darum nun auch glorreich in dem Himmel triumphiret; ich bitte euch flehentlich, kommet mir zu Trost in meinem lezten Lebens-Kampf, und erlanget mir durch eure Fürbitt bey GOtt, daß er mir hier zeitlich meine Sünden nachsehe, die wahre reumüthige Herzens-Zerknirschung ertheile, und in jener Ewigkeit einen gnädig-barmherzigen Richter abgebe, Amen.

Sibenzehende Andachts-Ubung, Oder Gemüths-Erhebung des Kranken zu verschidene Heilige GOttes.

§. 1. Gemüths-Erhebung zur Mutter GOttes, und Anruffung ihres Schuzes.

O Ubergebenedeytiste Mutter JESU Maria! wie glorreich ware nicht deine Himmelfahrt: alle Englische Geister, und Auserwählten eyleten dir frolockend entgegen deinen Einzug zu beherrlichen:

chen: der ewige Vatter umfangte dich als seine geliebte Tochter: der Göttliche Sohn liebkosete dir als seiner getreuisten Mutter, und der heilige Geist ehrete dich als seine auserwählte Braut: die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit flochte dir die Cron aller Glori, und unzerstörlichen Herrlichkeit, und sizest nun zur Seiten deines Sohns als eine würdigist gecrönte Königin.

Zu deinem Gnaden-Thron wirffe mich dann, gebenedeytiste Himmels, und Erdens Herrscherin! ich lege mich zu deine Füß mit tiefister Ernidrigung meines Geistes: ich unwürdiges Pfleg-Kind verehre dich als die gebietende Frau meines Herzens, ich hoffe, und traue auf dich, wie ein Kind auf seine Mutter hoffen, und trauen soll.

Besonders aber erschwinge ich mein seufzendes Herze zu dir in dieser äusseristen Noth, und Betrangnuß, da mir der Todt annahet, und meine Seel von dem Leib wird abgeforderet werden. Es schwebet mir immer vor Augen meine Sünd, und machet mich erzitteren das verdiente Schwerd Göttlicher Gerechtigkeit. Ich erkenne, daß meine Bosheit der ewigen Strafe würdig seye, und daß ich derselben nicht entgehen werde, wann GOtt nach meinen bösen Werken mich urtheilet.

Eben darum fliehe ich zu dir, du einzige

Trö-

Trösterin der Betrübten! du Zuflucht der Sünder, O Maria! ich bereue vor deinem Angesicht alle meine Sünden, und Missethaten; siehe an diese meine herzliche Reue, und erlange mir Verzeyhung all meiner Sünden bey deinem geliebten Sohn, und meinem Richter: falle ihme Mütterlich in seine Armb, daß er das Rach-Schwerd einhalte, welches er über meine Seel gezucket hat.

Du O mächtigiste Himmels-Frau tritte in das Mittel, stelle dich liebreich zwischen meinem beleydigten GOtt, und mir, daß er sich in Ansehung deiner mit mir noch im Leben versöhne, und nach dem Todt ein barmherziger GOtt seye.

Dann du begreiffest die Vollmacht als eine Mutter, daß dir dein Göttlicher Sohn keine Bitt verneine, und ist von allen Zeiten her unerhöret, daß einer vertrauend zu dir geflohen, und nicht seye erhöret worden, keiner zu dir hoffender ist deiner Barmherzigkeit nicht theilhaftig worden, als welche du allen reichlich ausspendest, die bey dir um solche anflehen.

Derowegen empfinde auch ich würklich in Mitte meiner Leibes-Schmerzen, und Seelen-Trangsal eine süsse Erquickung, und Trost-volle Linderung, daß ich auf dich kindlich, O Mutter! vertrauend, von

dir

dir nicht werde verlassen werden. Ich übergibe dann mein Heyl in deine Händ, lasse dir solches angelegen seyn: Meine Seel verbirget sich unter deinen Schuz-Mantel, verthätige sie vor allen hier zeitlich- und dort ewigen Ubel; in dein Mütterliches Herze schliesse ich meinen Geist ein, sorge vor selben als eine Mutter.

Und da du mich in deine Mütterliche Barmherzigkeit aufnimmest, so bin ich meines ewigen Heyls gesicheret: ich förchte den Todt nicht, weilen ich nach kurzer Todtes-Qual durch dich, O liebste Mutter! das ewige Leben zu erlangen, und sicher in das Reich der Englen einzutretten hoffe, Amen.

§. 2.

Gemüths-Erhebung zu die Heil. Engel/ und Erz-Engel.

O Glorreichister Erz-Engel H. Michael! du bist der guten Englen obrister Fürst, und der bösen mächtiger Beherzscher; den du in deinen Schuz aufnimmest, von deme muß sich die gesamte Höllen-Macht entfernen, und mit ihrem feindlichen Geschwader die Flucht ergreiffen: du bist der getreue Uberführer deren Seelen vor den Göttlichen Richter-Stuhl, den du verthätigest, der wird auf ewig gerechtfertiget. O demnach ge-

gebenedeyktister Himmels-Fürst! wie entzündest mein Herze zu deiner Liebe? O was sichere Hoffnung erweckest du in meiner Seele, daß, wann ich dich andächtig verehre, durch deinen mächtigen Beystand selbe von allem Höllen-Anfall werde beschüzet werden, und erlangen das gewünschte Heyl. Ich erwähle dich dann, heiliger Michael! von diesem Augenblick an zu meinem Heer-Führer, ich schwöre dir unter deinen Fahne eine wahr-kindliche Treu, und Liebe, mir von dir die Gnad erbittend, beschüze mich armseelig da ligenden Kranken in dem Leben vor allem teuflischen Gewalt, in dem Todt von aller Sünden Einwilligung, oder Abweichung von meinem GOtt, und nach dem Todt führe meine Seele zu GOtt, stelle sie dem ewigen Richter vor, würke ihr durch deine Fürbitt aus, das ein glückseeliges Urtheile über sie ergehe. Um diesen deinen Schuz, Hülf, und Beystand bitte ich dich demüthig, O grosser Erz-Engel! O heiliger Michael! Amen.

Ich fliehe auch zu dir, heiliger Erz-Engel Gabriel! ich begrüsse dich, und wünschete, ich kunte dich so ehrentbietig begrüssen, wie du Mariam die unbefleckte Jungfrau begrüsset hast: Ich ehre deinen Namen, der da heisset die Stärke GOttes, und eben diese Stärke machet mir ein Liebes-Vertrauen,

trauen, dich in meiner schwären Kranckheit, und in der Stund meines Todtes um die Tugend der starkmüthigen Standhaftigkeit in dem Guten anzuruffen. O liebster heiliger Erz-Engel Gabriel! durch jene Göttlich-starke Gnad, mit welcher du die auf deinen Gruß erschrockene Jungfrau Mariam gestärket; dem ängstigen heiligen Joseph bey Andeutung der Flucht in Egypten die Forcht benommen: ja die auf dem Oelberg Blut-schwizende Menschheit Christi zum Leyden aufgemunteret hast, stärke dann auch kräftigist in meiner tödtlichen Krankheit meinen geschwächten Geist, daß er sich erhebe, und allzeit über das schwache Fleisch herrsche: stärke, wie den Blut-schwizenden Heyland, meine an dem Todt erzitterende Seele, daß selbe dem Todt Freuden-voll entgegen gehe, um dardurch mit dir ewig zu leben. Ertheile mir dann diese Gnad der Stärke, heiliger Gabriel! ich bitte dich durch den gebenedeytisten Namen JEsu, welcher das erstemal der Welt von dir erschallen ist, Amen.

Heiliger Erz-Engel Raphael! der du einer aus jenen siben edlisten Geisteren bist, die allzeit vor dem Thron des Allerhöchsten stehen. O wie wunderbarlich hat sich GOtt durch dich dem alten frommen Tobiæ erzeiget? dann dessen Sohn bist du in menschlich-angenommener Gestalt ein sicherer Geleits-

Mann

Mann in fremden Land, ein mächtiger Beschüzer vor dem grimmigen Wallfisch, ein Verbanner des Sathans von der Sara Raguelis Tochter, Tobiæ ein heylsammer Aug-Arzt, und ein Bereicher ihres ganzen Hauses gewesen. Zu dir nimme ich auch meine Zuflucht: siehe an den gefährlichen Stand, in dem ich mich befinde: es stehet mir alle Augenblicke bevor die Wanderschaft in ein unbekanntes Land der Ewigkeit: Ach! seye mir doch ein sicherer Führer in die glückseelige. In meinem Krankheits-Stand stossen mir täglich verschidene Gefahren des Leibes, und der Seelen zu, seye mein getreuer Erretter: verbanne von mir, wie von Sara, alle teuflische Nachstellungen: heyle meine Blindheit der Seelen: seegne mich mit geistlich- und leiblichen Mittlen, und ermuntere allzeit mein Herz zur Danksagung, und zum Lob GOttes, Amen.

O allerliebster heiliger Schuz-Engel! es erhebet sich zu dir mein von deiner Lieb beflügletes Herz, und ergibet sich gänzlich deinem Schuz. O wie sorgfältig bist du mir bis anhero jederzeit beygestanden? Ich war noch nicht gebohren, und bist mir schon an der Seiten gewesen als ein getreuister Hüter: als ein kleines Kind hast du mich bey der Hand geführet, daß ich nicht an einen Stein anstosse: als ein Lehrmeister

hast du mich ermahnet jezt den Vatter in dem Himmel, jezt die Mutter Mariam anruffen: als ein Unterweiser bist du mir in zweifelhaftigen Lebens-Lauf vorgegangen, du hast mir die Gefahren entdecket, den Weeg des Himmels angezeiget, und mich ståts von der Irrstrassen abgehalten. O derowegen vertraue ich herzlich auf solchen deinen getreuen Schuz, du werdest mir auch solchen in dieser meiner Krankheit, und besonders in der Sterbstund nicht entziehen. Lasse nicht zu, daß ich bis an mein Lebens-Ende das mindiste begehe, so dich betrüben kunte. Da meine Krankheit mich etwann der Sinnen, und des Verstands beraubet, wache du vor mich, und lobe an statt meiner GOtt unaufhörlich. Was ich dich aber demütigist bitte, ist forderist, daß du mir in meinem lezten Sterb-Streit von dem barmherzigisten GOtt diese dreyfache Gnad erwerbest: Erstens: daß JEsus mein Erlöser mir wenigist einen einzigen an dem Creuz vergossenen Bluts-Tropfen zu vollkommener Abwaschung meiner Sünden, und Strafe, und zu Stårkung meiner beångstigten Seele zukommen lasse. Zweytens: daß meine liebste Mutter Maria zur lezten Sterbstund mir beystehe, wie sie ihrem sterbenden Sohn, dem heiligen Joseph, und tausend anderen ihren geliebten Pfleg-Kinderen beygestanden

den, sie getröstet, und deren Seele in ihre Schos aufgenommen hat. Drittens! daß du mir, O heiliger Schuz-Engel gewißlich beystehest, um allen Höllen-Gewalt in der Stund meines Ableibens zu zernichten, und meine Seel in deine Hände einzuschliessen, damit sie nach zeitlicher Abfahrt in das Land der Auserwählten eintretten möge. Ich bitte dich dann inständigist durch die Liebe JEsu, und Mariæ, bejae diese meine dreyfache Bitte, so wird ich durch solche deine Hülfe in meiner Krankheit allen Trost, in dem Sterb-Beth alle Stärke finden, und mit dem ewigen Heyl begnadet werden, Amen.

Ihr alle heilige Engel, und reiniste Geister, ich bitte euch, stehet mir bey, da ich von dieser Welt abscheide: entreisset mich denen Nachstellungen deren bösen Geisteren, nemmet meine Seel unter euren Schuz, damit ich euch in dem Himmel zugesellet werde, und GOtt mit euch in alle Ewigkeit loben, preisen, und anbetten könne, Amen.

§ 3.

Gemüths-Erhebung zu dem heiligen Joseph Gespons Mariæ.

O Auserwählter liebster Schuz-Patron heiliger Joseph! dein süsser Namen erwecket schon mein Herze dich andächtig zu

verehren: dann du bist der jenige von GOtt Auserwählte, bey dem alle fromm-vertrauende Herzen ihren gewünschten Trost suchen, und finden. Du bist der reiche Ausspender der Göttlichen Gnaden, bey- und von dir wird erlanget, was man begehret, alldieweilen dein allmächtiges Pfleg-Kind dir noch in dem Himmel gleichsam gehorsammet, und keine Bitt verneinet. Dahero fliehe ich zu dir mit vertrauendem Herzen, und weilen du ein besonderer Patron deren Sterbenden bist, so bitte ich dich durch jene grosse Liebe, welche du zu JEsu, und Mariam getragen hast, und auch sie dir in deinen Todtes-Nöthen erwisen haben, lasse dir meine arme Seel jezt, und allzeit anbefolchen seyn: beschůze sie vor dem bösen Feind in der lezten Stund: stärke sie, daß sie nicht zaghaft werde, und nimme dieselbe auf in deine liebreiche Hånde, die JEsum so oft umfangen haben. Mit einem Wort: in deinen vätterlichen Schuz empfehle ich mich mit Leib, und Seel; seye, und verbleibe mein getreuer Vatter, und sorge vor mich dein Pfleg-Kind, O heiliger Joseph, Amen.

§. 4.
Zu denen Heiligen Joachim, und Anna Elteren der Jungfräulichen Mutter Mariæ.

O Heiliger, und aus dem Königlichen Stammen Davids entsprossener Joachim, und du O heilige Mutter Anna! ich verehre euch durch die süßiste zwey Herzen JEsu, und Mariæ, und erfreue mich mit euch, daß ihr bewürdiget worden seyet der Welt zu erzeugen jenes unbemacklete Jungfräulein, in dero Seel die höllische Schlang der Erbsünd vor- in- und nach der Geburt keinen Zutritt gefunden hat. Ich erfreue mich mit euch, daß euch GOtt aus allen Menschen-Kinderen erwählet hat Elteren Mariæ zu werden, und denen Adams-Kindern darzugeben jene Mutter, von der alles Heyl, alle Erlösung, alle Seeligmachung Christus JEsus gebohren worden ist. Ich erfreue mich mit euch, daß von euch entsprossen ist Maria die trostreiche Welt-Mutter, die Zuflucht deren Sünderen, und die Stärkerin aller Betrübten, die Königin Himmels, und der Erden. O was Ehr, was Glori ist euch dardurch zugewachsen? wie ist euch Himmel, und Erden verbunden? Derowegen statte auch ich euch den schuldigisten Dank ab, daß mir von euch Maria eure

Tochter zur Mutter ertheilet worden ist. Alldieweilen aber ich treuloses Kind diese meine Mutter, und eure heilige Tochter öfters nicht nach Schuldigkeit geehret, ihr den Gehorsam gebrochen, und ihre reine Augen mit meinem Sünden-Wandel verlezet hab, so nimme ich zu euch, Heil. Joachim, und Anna! mein vertrauende Zuflucht, erwerbet mir bey Maria eurer geliebten Tochter Verzeyhung all meines Meineyds, und meiner kindlich gebrochenen Pflicht; erlanget mir Verzeyhung derselben, und würket mir Reumüthigen die Gnade aus, daß sie mich wiederum als ihr Pfleg-Kind erkenne, und unter ihren Schuz aufnemme. Seyet meine Fürbitter bey JEsu, und Maria, damit eure Jungfräuliche Tochter mit ihrem geliebten Kind mich in dem Leben, und in meinem Todt gnadenreich ansehe, mir den heiligen Seegen ertheile, und meine Seele nicht lasse zu Grund gehen, Amen.

§. 5.

Zur heiligen Freundschaft JEsu.

Mit aller Herzens-Andacht komme ich zu euch, O Heilige der Freundschaft JEsu Christi! ich preise GOtt in dem Himmel, daß er euch zur Würde seiner Freunden, und Anverwandten erwählet hat: ihr trium-

triumphiret, und herrschet nunmehro in dem Himmel auf dem nächsten Thron eures Freunds Christi JEsu: darum bitte ich euch, befelchet auch mich JEsu, und Mariæ, daß ich durch die euch mitgetheilte Gnaden an Seel, und Leib von allem Ubel befreyet, von dem Fall der Sünd erhalten, und beschüzet werde; erwerbet mir die Gnad, und Stärke, daß ich durch Bemeisterung aller Versuchungen, und Uberwindung der nachstellenden Hölle mit JEsu meinem Heyland das Band der Freundschaft nicht breche, und kein Feind GOttes durch die Sünd werde: endlich bitte ich euch, gebenedeytiste Freunde JEsu! begnadet mich mit eurer Gegenwart in meinem Sterb-Beth, tröcknet mir den Angst-Schweiß ab, und erquicket meine alldort betrübte Seele mit eurem Schuz, damit ich seelig mein Leben schliessen, und mit euch JEsum den eingebohrnen Sohn GOttes, und Mariæ durch eine ganze Ewigkeit lieben, und anbetten könne, Amen.

§. 6.

Zu dem Heil. Namens-Patron.

O Heiliger N. N. der du mir in dem heiligen Tauf zu meinem sonderbaren Patron, und Beschüzer gegeben worden bist, zu dir nimme ich meine Zuflucht in denen schwäri-

risten Aengsten des annahenden Todtes: verlasse mich dann nicht als ein deinem Schuz übergebenes Pfleg-Kind: wende von mir ab alles, was meinem ewigen Heyl zuwiderstrebet: ziere meine Seel mit dem Geschmuck der Tugenden, mit welchem du auf Erden bereichet gewesen bist, damit derselben das Hochzeit-Kleid zur himmlischen Mahlzeit ausgefertiget werde. Besonders aber ruffe ich deine Hülf an in meinem lezten Lebens-Streit, stärke mich in solchem mit deiner Gegenwart, und Beschüzung, damit ich dardurch bekräftiget mein sterbendes Herze immer zu GOtt erhebe, tapfer wider die Hölle kämpfe, und des ewigen Sieges nicht verlürstig werde, Amen.

§. 7.
Zu dem heiligen Cajetan sonderbaren Sterb-Patron.

O Heiliger Erz-Vatter Cajetane! der du einzig, und allein auf die Göttliche Fürsichtigkeit die Grundveste deines Glaubens, deiner Hoffnung, und Liebe gesteuret hast, und dessentwegen von dem belohnenden GOtt mit seltsammisten Gnaden, und Wohlthaten überhäuffet worden bist: der du durch deinen ganzen Lebens-Lauff den schmerzlichen Creuz-Weeg durchwanderet,

deret, deinen Leib mit immerwährenden Buß-Werken gemarteret, dein Fleisch mit gestrengister Fasten, und blutigen Geisel-Streichen abgetödtet, das Creuz JEsu allein zu deinem gewaltigen Schild erwählet, und Freuden-voll umfangen hast, darum auch würdig geachtet wurdest, das liebe JEsu-Kindlein in der heiligen Weyhnacht von der Göttlichen Gebährerin in deine Armb zu empfangen, von Christo deinem Heyland an das Creuz ausgespannet, und angenaglet, in dem Sterb-Beth mit dem Blut der Seiten-Wunden JEsu getränket, und mit der liebreichen Mutter-Brust Mariæ erquicket zu werden: ja der du deiner übergrossen Verdiensten halber von GOtt einer gesamten Welt zu einem sonderbar-troſtreichen Sterb-Patron mitgetheilet worden bist: zu dir erhebet sich dann mein Vertrauen, und vertrauendes Herz, nimme mich in deinen Schuz auf: erwerbe mir die Gnad, daß ich das schwäre Creuz meiner Krankheit aus Liebe meines leydenden JEsu gedultig trage, und zu Verdienung des Himmels sanftmüthig alle Schmerzen von seiner Göttlichen Hand annehme, so selbe mir zuschicket. Stärke mich, daß ich in allem meinem Leyden die Göttliche Fürsichtigkeit anbette, lobe, und preise, und selber vor solches danke, damit ich auch zu deiner

Nachfolge, O heiliger Cajetane! verdiene, in meinen Todtes-Aengsten mit dem Erlösungs-Blut JEsu, und mit der Liebes-Milche Mariæ meiner reinisten Mutter erquicket, und gelabet zu werden, und sodann Freuden-voll aufruffen möge: Nun, HErr! lasse mich in dem Friden abfahren, dann mein Seel ist mit Trost erfüllet, und durch deine Fürbitt, O heiliger Cajetane! von JEsu, und Maria erfreuet worden, Amen.

§. 8.

Zu dem Heil. Andream Avelinum als einen sonderbaren Patron wider den gäh-unversehenen Todt.

O GOtt! der du den heiligen Andream deinen Beichtiger mit unzahlbaren Wunder-Werken vor- in- und nach dem Todt herrlich gemachet, auch selben zu einem sonderbaren Patron wider den gäh-unversehenen Todt auserwählet: und seinen Verehreren mitgetheilet hast: wende ab von mir durch die Fürbitt dieses deines getreuen Dieners Andreæ alle Leibes- und Seelen-Gefahren, besonders aber daß in dieser meiner Krankheit mich der Todt zu jener Stund nicht übereyle, so welcher ich, nicht schuldig vorbereitet, in die Schosse des ewigen Todtes

tes verfallete: sondern, O heiliger Andrea! erlange mir von GOtt durch deine reiche Verdienst die Gnad, daß ich in meinem Sterb-Bethe nach empfangenen allen heiligen Sacramenten seelig meine Augen schliessen möge. Um dieses bitte ich dich durch JEsum Christum meinen GOtt, und HErrn, Amen.

§. 9.

Zu dem Heil. Johann von Nepomuckh.

O Liebster, und wunderthätiger heiliger Johann Nepomucene! dein glorreicher Namen ist also denen Herzen der Glaubigen eingeflösset, daß jeder an dessen Anhörung frolocket: dein ganzer Lebens-Wandel ware wundervoll, und mit seltsammister Tugend bereichet. Dann miraculos ware deine Geburt, so die himmlische Liechter beglanzten: dein Jugend heiligmäßig: dein Priesterthum Englisch: dein Predig-Amt Feuer-flammend: dein Todt ein Schloß der Verschwigenheit, und redlose Zung, welche ob sie schon dorten zu Entdeckung der Beichts-Geheimnuß geschwigen, so redet sie doch anjezo vor GOttes Richter-Stuhl zu Verthätigung der Nepomucenischen Pfleg-Kinderen, um ihnen zu erbitten das

Heyl der Seelen. Derowegen nimme auch ich zu dir meine Zuversicht, heiliger Johann Nepomucene! der ich dich die Täg meines Lebens als meinen sonderbaren Patron, und Beschützer des guten Namens verehret habe. Siehe! ich nahe zu dem Göttlichen Richter-Stuhl, tritte dann zu meiner Seiten, verthätige mich wider die höllische Ankläger, nimme dich an vor das Heyl meiner Seelen, mache erstummen meine Seelen-Feinde, und der du im Leben meine zeitliche Ehre erhalten hast, lasse meine Seel dort nicht ewig zu Schanden werden. Um dieses bitte ich dich durch JEsum deinen, und meinen Heyland, Amen.

§. 10.

Zu der heiligen Barbara grosse Sterb-Patronin.

O Gnadenreiche Jungfrau, und Braut Christi JEsu heilige Barbara! wie schön, und annemlich bist du in denen Augen GOttes? wie auserlesen in der Schaar deren heiligen Jungfrauen? du hast das Herz deines Göttlichen Bräutigams verwundet, und zur Liebe an dich gerissen mit deiner Reinigkeit, weilen du jederzeit eine weisse Lilien der Jungfrauschaft, ein unverwelckte Blum der Keuschheit, und tapferiste Kämpfe-

Kämpferin wider das muthige Fleisch gewesen bist. Deine Tugend, und Heiligkeit dann ziehet auch süßiglich an dich mein Herze, zu dir fliehe ich, und bitte dich andächtigist durch jene Liebe, mit der dich JEsus an sich, und du JEsum an dich gezohen hast, stehe mir bey in dieser meiner Krankheit mit hilfreichen Trost, dir befihle ich mein Leib, und Seel, wie auch das jenig gefährliche Stündlein, daran die Ewigkeit hanget. Der barmherzige GOtt hat dich allen Sterbenden zu einer sonderbaren Schuz-Patronin dargestellet, so seye dann auch meine Beschüzerin zur lezten Lebens-Stund, lasse mich keines unglückseeligen Todtes sterben: begnade mein Sterb-Beth mit deiner Gegenwart, vertilge den grimmigen Höllen-Feind, begleite meine ausfahrende Seel bis zum Richter-Stuhl Christi JEsu, damit ich durch deine vermögende Fürbitte ein gnädiges Urtheil erhalte, und zu der ewigen Freud gelange, Amen.

§. 11.

Zur heiligen Magdalena reumüthigen Büsserin.

O Heilige Büsserin Magdalena! mein Herze erweichet sich, da ich dich bey denen Füssen JEsu so bitterlich weinen sie-

he:

he: O groß ist gewißlich deine Reue, häufig deine Zäher, hizig deine Liebe gewesen, die dir dann von dem Heyland billich alle vollkommene Sünden-Verzeyhung ausgewürket haben. Ich armer Sünder wirffe mich dann mit dir zu die Füsse JEsu, ach! mein Schand-Leben bedecket mit Schamröthe mein Angesicht; ich erkenne, daß ich ein weit grösserer Verlezer der Göttlichen Gebotten seye, als jemahlen Magdalena gewesen ist. O! ihr meine bis anhero geile Augen zerfliesset derowegen in reumüthige Zäher-Bäche, und du, O! mein sündiges Herze zerspalte dich in Zerknirschung, damit auch du mit Magdalena bey denen Füssen JEsu Gnad, und Barmherzigkeit finden mögest. Dahero bitte ich, O JEsu! demüthigist, siehe mich auch barmherzig an mit jenen Gnaden-Augen, mit denen du die büssende Magdalenam angesehen hast: ich bitte dich durch ihre heisse Zäher, und durch die Liebe ihres reumüthigen Herzens, nimme mich wie Magdalenam zu Gnaden auf, kehre dich zu mir, wie ich zu dir kehre, und lasse mich nicht trostlos von deinen Füssen aufstehen. Siehe! O JEsu! in was gefährlichem Stand des Leibes, und der Seelen ich mich befinde, der Gewalt meiner Krankheit betrohet mir den Lebens-Schluß, und meine Sünd kündet der Seelen das ewi-

ge Verderben an, so fern ich in selber sterben solte. Darum, O JEsu! erbarme dich meiner reumüthigen Seele, wie du dich über die Seele Magdalenæ erbarmet hast, und lasse mich vor meinem Todt noch hören die trostreiche Stimme: **Deine Sünden seynd dir nachgelassen / gehe im Friden / Amen.**

§. 12.

Zu alle Heilige GOttes.

O Ihr heilige Apostel, und Evangelisten! die ihr zu Saulen, und Grundveste der Catholischen Kirchen erwählet, zu Verkünder des Göttlichen Worts verordnet, und an jenem Tag zu Richter aller Geschlechter Israel gestellet worden seyet, ich bitte euch demüthigist durch den Todt Christi JEsu, und durch euer ausgestandene Marter, so ihr zu wahrer Glaubens-Behaubtung Freuden-voll erlitten habet: erwerbet mir die Gnad, daß in wahr-Catholischem Glauben, in Göttlicher Hoffnung, und Liebe mein Leben schliesse, und an dem Tag des Gerichtes mit euch zur ewigen Glori aufgenommen werde, Amen.

Ihr heilige Martyrer! die ihr in Göttlicher Liebe, und Glaubens-Bekantnuß also gestärket, und befestiget gewesen seyet, daß kein fleischliches Liebkosen, keines Tyran-

rannen Grausamkeit, keine eitle Versprechungen euch von GOtt haben können abwendig machen: verleyhet mir dann in dieser meiner peynlichen Krankheit, und zustossenden Widerwärtigkeiten euren getreuen Beystand, damit ich nach eurem Beyspiel alle Müheseeligkeit dieser Welt übertrage, geduldig leyde, mir dardurch die Verdienst einsamle, und den Himmel gewinne. Besprenget mit eurem für JEsu vergossenen Blut mein Sterb-Beth, damit dardurch all-Höllen-Gewalt geflüchtiget, und abgetriben werde, ich aber durch euer Hülf seelig in dem HErrn entschlafen möge, Amen.

Ihr heilige Beichtiger! die ihr durch eure herrliche Tugenden, insonderheit durch Demuth, Lieb, und Gedult die ewige Freud, und Herrlichkeit verdienet habet, ich bitte euch mit aufgehebten Händen, flösset mir noch zu dieser lezten Lebens-Zeit solche Tugenden ein, gebet mir die Demuth des Herzens, und Erkanntnuß meiner Nichtigkeit, die Gedult in meinem nunmehrigen Leyden, und die wahr gegen GOtt flammende Liebe, auf daß meine Seele bey dem Abscheiden von dem Leib mit Tugenden bereichet, vor dem ewigen Richter-Stuhl denen Augen meines GOttes gefällig seye, Amen.

Ihr

Ihr heilige Jungfrauen, und Wittwen, die ihr nunmehro der himmlischen Hochzeit beywohnet, weilen ihr in diesem Leben mit Verachtung alles Prachts, und irrdischen Wollusts die verführende Welt mit Füssen getretten habet, erwerbet mir die Gnad bis an mein Lebens-Ende alle fleischliche Anmuthungen zu verwerffen, alle irrdische Gelüsten auszuschlagen, all-Zeitliches zu hassen, damit ich mit euch die ewige Freuden zu geniessen würdig werde, Amen.

Achtzehende
Andachts-Ubung,
Oder
Geistliches Testament des Sterbenden.

DA ich nun die Abtrennung meiner Seelen von dem Leib nahend zu seyn verspühre, so will ich mit beeden denenselben mein lezte Verordnung machen, damit ich nach deinem Willen, O GOtt! dieselbe versorge. Ich wünschete mir nur noch genugsamme Kräften, und Stärke zu haben dieses wichtige Werk recht zu vollziehen, was mir aber wegen Heftigkeit der Schmerzen an selben ermanglet, das erseze deine all-

mögende Gnad, damit ich mein Seelen-Heyl bestens beobachten, und zu dir in dein Reich gelangen möge.

So fange ich dann an im Namen GOtt des Vat✝ters, des So✝hns, und des Heiligen Gei✝stes, Amen.

Erstens ist mein einziger Willen in dem allein seeligmachenden Christlich-Catholischen Glauben zu leben, und zu sterben. Bis an das Ende meines Leben glaube ich festiglich alle, und jede Glaubens-Articul, und alles, was GOtt, und seine heilige Kirchen zu glauben hat anbefolchen; Dahero, O Göttlicher Gesazgeber JEsu! lasse mich in keiner Glaubens-Sach zweiflen, oder von demselbigen nicht abtrinnig werden.

Andertens: vermache ich dir, O Drey-Einiger GOtt! meine Seel, nimme dieselbe zu Gnaden auf; dir schenke ich solche gänzlich, fange mit ihr an, was dir gefällt. Sie hat zwar ihrer begangenen Sünden halber den Himmel nicht verdienet: so ist sie doch durch das theure Blut Christi JEsu erkauffet, erlöset worden: also wollest sie, O GOtt! um die Verdienst JEsu Willen den Himmel als ein versprochenes Erbtheil erlangen lassen.

Drittens: vermache ich meine in dem Leben gesamlete Verdienst zur Genugthuung deiner, O GOtt! von mir Sünder verlez-

lezter Gerechtigkeit. Es seynd zwar solche gering, schwach, und wenig, und übersteigen dieselbe weit meine gewürkte Sünden: dahero fliehe zu deiner Barmherzigkeit, demüthigist bittend, daß sie durch Vereinigung mit denen Verdiensten JEsu, Mariæ, und aller Heiligen zu Auslöschung meiner Sünden, und Erlangung des Himmels erklecken mögen.

Viertens: vermache ich meinen sterblichen Leib der Erden, woraus er gekommen ist: und bitte dich, O groß-mildreicher GOtt! lasse mich an jenem lezten Tag des Gerichtes, wo alles Fleisch auferstehen wird, diesen Leib wiederum annemmen, nicht aber zum ewigen Verderben, sondern mit dir, und deinen auserwählten Kinderen in den Himmel einzutretten.

Fünftens: Beweine ich herzlich, daß ich dich, O JEsu! O Höchstes Gut! so oft beleydiget habe, der du aller unendlichen Liebe würdig bist. Ach! wolte GOtt! daß solches niemahlens geschehen wäre, oder daß ich alle meine Mißhandlungen widerruffen kunte. Da aber dieses mir die Möglichkeit nicht gestattet, so bereue ich alle meine Sünden von Herzen, von allen Kräften, und ganzer Seelen, und damit ich all-das jene erseze, was solcher meiner Reue ermanglet, so opfere ich dir auf, O Allmächtiger

tiger GOtt! jene herzliche Reue, welche dein eingebohrner Sohn sein Lebtag, sonderlich auf dem Oelberg in der Blut-Schwizung über die Sünden der ganzen Welt getragen hat. Ich nimme mir vor, wann mir noch länger zu leben solte vergünstiget werden, mich ernstlich zu besseren, alle Sünd, und Gelegenheit zur Sünd kräftigist zu meiden, und dich meinen lieben GOtt mit neuer Missethat nicht mehr zu beleydigen.

Zur Genugthuung vor mein sündiges Leben opfere ich dir, O GOtt! auf deine Barmherzigkeit, das bittere Leyden, und Sterben Christi JEsu, die Schmerzen, und Tugenden Mariæ, und die auf Erden gewürkte Buß-Werke aller Heiligen. Der bittere Todt Christi JEsu, und sein theuer vergossenes Blut seye zwischen deiner Gerechtigkeit, und meiner armen Seelen, damit in Ansehung dessen mir alle meine Sünden verzyhen werden. Auf dieses Leyden, und Todt Christi JEsu seze ich all-mein Hoffnung, und Vertrauen, daß du mir, O GOtt! hier zeitlich, und dort ewig werdest barmherzig seyn.

Leztlich übergibe ich mich gänzlich deinem Göttlichen Willen, entweders zum Leben, oder zum Sterben, wie es dir wird gefällig seyn. Ich bin urbietig alle Todtes-Qualen auszustehen aus Liebe meines gecreuzigten

JEsu, als der aus Liebe meiner dieselbe erlitten hat.

Ich befihle dann meinen Geist in die Hände GOtt des himmlischen Vatters, in die Hände JEsu meines Erlösers, in die Hände Mariæ meiner geliebtisten Schuz-Mutter, in die Hände des heiligen Joseph meines erwählten Sterb-Patrons: alle Engel, und Erz-Engel, alle Heilige, und Auserwählte GOttes bitte, und ruffe ich nun an, sie wollen in der Sterbstund meiner Seele zu Hülfe eylen, selber in dem Streit beystehen, und endlich solche in ihren Schuz aufnemmende dem Göttlichen Richter-Stuhl darstellen, und in die Schos Abrahæ übertragen.

Dieses ist mein lezter Willen, mein Verordnung, und meine Bitte. GOtt seye dann gnädig meiner armen Seelen, Amen.

Neunzehende
Andachts-Ubung,
Oder
Urlaub-Gebett, Kraft dessen ein sterbender Ehemann sein Frau, und Kinder GOtt wiederum heimstellet

MEin GOtt, und HErr! schwär fallet mir,

mir, ich bekenne es vor deinem Göttlichen Angesicht, schwär fallet mir diese Krankheit, aber noch heftigeren Schmerzen empfinde ich in dem Gemüth, da in Bälde der Todt mein geschlossenes Eheband auflösen wird: Ich hab meine Ehe-Consortin durch so viel Jahr her mit unverlezter Treue geliebet, und wie ich dir vor dem Altar angelobet, zu deiner Ehre den Ehe-Last getragen, all Creuz, und Leyden mit selber getheilet, und meine von deiner Güte mir ertheilte Kinder in aller Andacht, und GOttes-Forcht zu erziehen mich beflissen. O derowegen fallet mir schmerzlich mein geliebte Frau, und Kinder zu verlassen, und ihnen vor allzeit den Abschid zu geben. Weilen es aber dein Göttlicher Willen ist, und deine Fürsichtigkeit verordnet hat, daß der zeitliche Todt mich ihrer Gemein- und Gesellschaft entreissen solle: so geschehe dein Göttlicher Willen; du hast mir meine Frau und Kinder gegeben, nun aber nimmest mir dieselbe wiederum, weil es dir gefallet, so sey gebenedeyt dein Namen, und ergibe ich mich deinem Willen. Ich nimme dann von denenselben Urlaub: stärke, O GOtt! meine Hand, daß ich ihnen den lezten Seegen ertheile, und lasse, O HErr! dardurch über sie alles Glück, und Seegen kommen. Dir, O Göttliche Fürsichtigkeit! übergibe ich meine arm-verlassene Wittib, und Kinder,

er-

erzeige dich denenselben als ein getreuer Vatter: verlasse sie in keiner Noth: springe ihnen bey in aller Gefahr: erhalte sie auf dem Weeg der Tugend, und Christlicher Gerechtigkeit, damit ich dieselbe auch nach vollbrachter ihrer Wanderschaft in dem gelobten Vatterland, wieder sehen, antreffen, und Freuden-voll umfangen möge. Um dieses bitte ich, O Drey-Einiger GOtt! Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, Amen.

§. 2.

Urlaub-Gebett einer sterbenden Ehefrauen.

O Grosser GOtt! so rucket dann die Zeit an, daß ich aus diesem Zeitlichen in das Ewige abreisen solle: mein Herze berühret zwar schmerzlich die Abscheidung von meinem geliebten Ehemann, und Kinderen, doch seye es, und geschehe mir nach deinem Göttlichen Willen, den ich anbette, dem ich mich gehorsam unterwirffe, und zu vollziehen bereitet bin. Bevor sich aber mein Eheband auflöset, falle ich dir zu Füssen, mein GOtt, und HErr! dich demüthigist um Verzeyhung bittende, sofern ich etwann in der Ehe jenen Sazungen, denen ich angeschworen, zuwider gelebet, der Uneinigkeit, und Unfriden einen Plaz gestattet, oder an

Erziehung meiner Kinder, und obligender Mütterlicher Wachtbarkeit ermanglet habe: solche dann in der Ehe begangene Fehler, und Mißhandlungen bereue ich vor dir, O GOtt! von Herzen, und bitte auch meinen geliebten Ehegemahl ab alles, mit dem ich selben beleydiget, und betrübet hab, auf daß er mir bey meiner kläglichen Urlaub solches verzeyhe. Nimme dann, barmherzigister Vatter! nach meinem Hintritt meinen Gemahl, und Kinder in deinen vätterlichen Schuz, und Bewahrung auf, lasse dir selbe anbefohlen seyn; besonders seye ein getreuer Waißl-Vatter meinen Mutterlosen Kinderen, damit selbe zum ewigen Heyl erzohen werden: hüte sie von aller bösen Gesellschaft, damit sie von der Verführung befreyet, den Weeg deiner Gebotten fortwanderen, und nach ihrer Wanderschaft zu auserwählte Kinder GOttes mögen gemachet werden. Darzu ertheile ich ihnen meinen lezt-Mütterlichen, du aber deinen Göttlichen Seegen gebenedeytister Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, Amen.

§. 3.

Urlaub-Gebett eines sterbenden Sohns/ oder Tochter.

SIhe, O liebster GOtt! ich gränze nunmehro dem Todt an, die lezte Stund mei-

meines Lebens nahet herzu: ich habe die Krankheit mit kindlicher Sanftmuth, von deiner vätterlichen Hand angenommen, ich ergibe mich auch mit gehorsammen Willen dem Todt, weilen du es, O GOtt! also haben wilst. Lebe dann wohl, O Welt! von mir hast du den lezten Abschid, ich verlasse dich mit Freuden, weilen in dir keine wahre Freud zu finden ist, dann bey dir habe ich nichts als Zergänglichkeit, und Falschheit gefunden, und suchen deine Weege nur in das Verderben einzuführen: ich aber verlange nur zu gehen den Weeg, der mich leitet zum ewigen Vatterland. Lebet wohl, liebste Elteren, getreuister Vatter, und Mutter! denen ich um Ertheilung des Tag-Liechtes danke, so mir nunmehro der Todt wiederum verfinsteret: der reiche GOtt vergelte euch tausendfältig alle mir erzeigte Treu, Liebe, und Obsorg in meiner Erziehung, Erhaltung, und Versorgung, vor welche Gnaden, und Gutthaten ich GOtt eyfrigist bitten werde bey Erscheinung vor seinem Angesicht, daß er an statt meiner der Belohner seye. Weilen ich aber mich schuldig erkenne, daß ich öfters der kindlichen Pflicht zuwider gehandlet, den Gehorsam verlezet, mich euch undankbar erzeiget, und auf verschidene Weiß meine liebste Elteren beleydiget, und betrübet habe: so bitte ich

euch, liebster Vatter! liebste Mutter! fußfällig um Verzeyhung aller meiner verübten Fehler, und zugefügter Beleydigung. Ich wende mich auch zu euch, liebste Geschwistrige, Brüder, und Schwesteren! lebet wohl, vergebet mir, sofern ich der brüder- oder schwesterlichen Liebe eine Verlezung zugefüget: gedenket nach meinem Hinscheiden meiner armen Seele, bettet vor mich, wie ich bey GOtt vor euch bitten werde. Da ich nun mich von der Welt, und denen Meinigen beurlaubet, so schließ mich gänzlich von der Welt abgeschellet in deine Armb, gecreuzigter JEsu! nimme mein Leib, und Seel in selbe auf, verschliesse sie in dein verwundtes Herze, daß ich nun der Welt abgestorbener ewig mit dir, O JEsu! in dem Himmel lebe, Amen.

Zweinzigiste
Andachts-Ubung,
Da der Kranke dem Todt näheret, und die Sprach verliehret.

O Ewiger GOtt! meine Zung fanget schon allbereit an zu stammlen, und die Sprach sich also zu verliehren, daß ich zu dir mit dem Mund nicht mehr um Hülf

Hülf, Gnad, und Beystand ruffen kan. Weilen du aber ein Erforscher des Herzen bist, und in dasselbe mit dem Aug deiner Allmacht hinein siehest, so höre die immerwährende Stimme desselben an, es seufzet zu dir unabläßlich um Barmherzigkeit zu dieser meiner lezten Lebens-Zeit: es bereuet nochmahlen alle begangene Sünden, und bittet dich um Verzeyhung: höre dann die Stimme meines Herzens an, und erbarme dich meiner, Amen.

§. 2.

Da sich die Augen vergläseren.

O Grosser GOtt! du Liecht der ewigen Glori, wende deine Augen zu mir allgemach mit dem Todt ringenden: es schliessen sich schon meine Augen, und verliehret sich das Gesicht, nichts desto weniger erhebet sich zu dir das Aug meiner Seele, und ist allein ihre seufzende Begierde dich ewig in dem Himmel anzusehen. Dahero stärke dasselbe, auf daß es immer von der Welt, von dem Fleisch, von dem Sathan abgewendet, nur an dir allein, O GOtt! angeheftet bleibe, Amen.

§. 3.

Da das Sterb-Liecht eingehalten wird.

O Christe JEsu! du wahres Liecht der Welt! so in meiner Seele das Liecht des wahren Glaubens entzündet, und das Feuer der Hoffnung, und Liebe angeflammet hast, erhize nunmehro in meiner absahrenden Seel die Flamme dieses Liechts, daß sie bis an das Ende an dich glaube, auf dich hoffe, und dich liebe: treibe ab durch dieses Sterb-Liecht alle Versuchungen, und zertheile dardurch die Finsternussen der Höllen, daß meine Seele alle deroselben Fallstricke sehe, solche ausweiche, und bis an das Ende von dem wahren Heyles-Weeg nicht abirre. O schimmerendes Liecht der ewigen Herrlichkeit! brenne in meiner Seele noch aus jene Mackel, die etwann derselben ankleben, auf daß sie von der blinden Finsternuß dieses Zäherthals zu dem Liecht der ewigen Glori abfliegen könne, Amen.

§. 4.

Da die Glider erkalten.

Du, O GOtt! bist der Herrscher über den Todt, und das Leben; es trittet herzu der Todt dem Leben das Ende zu machen

chen: es seynd entwichen meine Kräften, und erkalten schon würklich die Glidmassen; erwärme dann, O JEsu! mein Herze mit deiner Göttlichen Liebe, stärke mich schwachen mit deiner Gnad, tröste mich Betrübten mit deinem Schuz, und Beystand, und verlasse mich nicht in meinem so schwären Todtes-Kampf, der ich mit deinem theuristen Blut erlöset worden bin. Um dieses bitte ich dich, O JEsu! der du mit dem Vatter, und Heiligen Geist ewig lebest, und herrschest, Amen.

Ein und zwanzigiste Andachts-Ubung, Oder Zusprechung, da der Kranke in die lezte Zügen greiffet.

DA nunmehro die Zeit ankommet, daß ich in die Ewigkeit abgefordret werde, ach! siehe, O himmlischer Vatter! auf deine unendliche Barmherzigkeit, und auf die Verdienste Christi JEsu deines Sohns, ertheile mir Kraft derselben Verzeyhung aller meiner Sünden: So übergibe ich getröst dir meine Seel, die du mir gegeben hast. Mache jezt an mir wahr deine

ne Verheissung, daran ich festiglich glaube, nemlich dich ewig anzusehen.

O Christe JEsu! dich bitte ich demüthigist, seye mein Vorsprecher, und verthätige mich vor dem Thron deines ewigen Vatters: erlange mir die Sünden-Verzeyhung, wie du um solche an dem Creuz sterbender deinen Vatter gebetten hast. Lasse deinen bitteristen Todt zwischen meiner Seel, und dem ewigen Gericht gestellet seyn. Opfere dich vor mich zu einem Versöhn-Opfer auf, damit ich in der Gnad hinscheide, und zum Reich deiner Glori komme.

Komme, O Heiliger Geist! tröste, und stärke mich mit deiner allmächtigen Kraft, damit meine Seele in süsser Ruhe abfahre, und in das ewig beglückte Vatterland geführet werde. Verdopple deine Gnaden in diesem meinem lezten Streit, daß ich die Hölle besige, und den ewigen Lorber-Kranz verdienen könne.

Ich vereinige nun zum leztenmal mein Leyden, Leben, und Sterben mit dem allerheiligisten Leben, Leyden, und Sterben JEsu, und nimme den Todt willig als eine Genugthuung aller meiner Sünden an.

Ich bitte dich, O gecreuzigter JEsu! durch alle deine Schmerzen, so du in deinem Leben, Leyden, und Todt ausgestanden, stärke mich in denen Schmerzen meiner Tod-

tes-Angst, und bey Abtrennung der Seelen von dem Leib. Verlasse meine Seele nicht, daß sie nicht verfalle in die Hände deren Feinden.

Dir befihle ich meine noch kurz übrige Lebens-Zeit, und die Stund meines Todtes. Ich bitte dich, O JEsu! eröffne mir die gewünschte Gnaden-Porten des Himmels, und verrigle die Hölle, damit ich ein Kind der Glückseeligkeit, und nicht der Verdammnuß werde.

O gütigister JEsu! dein Creuz und Todt seye der sichere Schild, worunter sich meine Seele verberge bis an das End, und dardurch von allem Höllen-Gewalt beschüzet seye.

O Christe JEsu! Göttlicher Richter! gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht, sondern nach Viele deiner Barmherzigkeit sprich über mich das Urtheil der ewigen Seeligkeit.

Streke aus deine verwundt- und blutige Armb, umfange meine hinscheidende Seele: lasse sie nicht aus deinen gebenedeyten Händen, und entreisse sie dem ewigen Untergang.

In deine Händ, O JEsu! befihle ich meinen Geist, nimme solchen auf, verschliesse ihne in deine heiligiste Wunden, lasse selben darinn in dem Friden ruhen.

O JEsu! dein Todt ist mein Leben, dein Ley-

Leyden mein Trost, dann dardurch hast mich aus dem Rachen der Höll gerissen: lasse mich in demselben nicht mehr verfallen, sondern daß ich dardurch zur Freundschaft der Kinder GOttes komme.

O du mein JEsu! bist jenes unschuldige Lamm, so durch Vergiessung all-seines Bluts die Sünd der Welt hinweg genommen hat: nimme hin alle meine Sünden, und mache mich seelig.

Du bist, O JEsu! der gute Hirt, du hast mich irrendes Schäflein gefunden; lasse mich dann in meiner Sterbstund nicht mehr irrgehen, treibe ab die hungerige Höll-Wölfe, und führe mich in deinen Schafstall ein.

O mein JEsu! mit dem verlohrnen Sohn falle ich zu deine Füß voll der Reu über alle meine sündhafte Mißhandlungen, nimme mich zu Gnaden auf, ertheile mir den Kuß des Fridens, drucke mich an deine Brust, und bekleide meine entblößte Seel mit der Stol der beglückten Unsterblichkeit.

Wende deine Augen zu mir, O JEsu! wie du selbe zu deiner betrübten Mutter von dem Creuz herab gewendet hast, und tröste meine mit dem Todt schmerzhaft ringende Seele.

O JEsu! du strahlende Sonn der ewigen GOttheit! erhalte in mir das Liecht deiner Gnaden, und führe meine Seel zu

dem ewigen Liecht. Erleuchte alle meine Gemüths-Finsternussen mit deiner Erkanntnuß, damit ich entfliehe der Finsternuß des ewigen Todtes.

O JEsu! du ewige Wahrheit, auf dich glaube ich: du Ursprung der ewigen Seeligkeit, auf dich hoffe ich; du Allerhöchstes Gut! dich liebe ich von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, lasse bis an mein End diesen Glauben, Hoffnung, und Liebe in mir nicht mehr erkalten.

Seye dann, O JEsu! jederzeit mein JEsus, und stärke mich durch deinen süssen Namen JEsu in meinem lezten Sterb-Streit zu tapferer Gegenwehr, und mache meine Feind zu Schanden, auf daß dein vor mich vergossenes Blut an meiner Seel nicht verlohren werde.

O JEsu! in deine heilige fünf Wunden befihle mich mit Leib, und Seel, O JEsu! mache mich armen Sünder seelig.

O Maria! du Mutter der Gnaden, du Mutter der Barmherzigkeit, erzeige mir in dieser gefährlichen Stund deine Mütterliche Hülfe: stehe bey deinem Pfleg-Kind, da es der Mutter-Hülf zum meisten bedürftig ist.

O Maria du mächtige Himmels-Frau! erlange mir noch Gnad und Verzeyhung all-meiner Sünden; wende deine barm-

herzige Augen zu mir, und versöhn mich mit deinem Sohn.

O Maria! bitte für mich sterbenden Sünder dein liebes JEsu-Kind, so für mich an dem Creuz gestorben ist, daß es mir zu meinem Welt-Abschied ertheile alle Gnad, und Seegen. Seegne mich dann, O Mutter! mit deinem Kind.

O Maria! durch deine, und deines Sohns erlittene Schmerzen stehe mir bey in meinen lezten Aengsten, und Todts-Schmerzen.

O Maria! mildreiche Mutter! nimme auf meine Seel in ihrem Abscheiden in deinen Schuz, stelle sie für deinen Sohn, wende ab seinen Zorn, erwerbe mir ein gnädiges Gericht, und das ewige Leben.

O Maria! du Zuflucht der Sünder, und Trösterin der Betrübten! verlasse mich nicht in meinen höchsten Nöthen, dann in dein Mütterliches Herze empfehle ich mein sterbendes Herze.

O Maria! ich bitte dich durch alle Schmerzen, so dein Jungfräulich-zart liebendes Herz unter dem Creuz erlitten hat, ringere mir die grausame Schmerzen des Todtes: stärke mich, daß ich in meinem lezten End nicht kleinmüthig werde.

O Maria! ich bitte dich durch jenes Mitleyden, so du zu deinem sterbenden Sohn

ge-

getragen hast, springe mir mitleydig bey, als eine getreue Mutter, da ich anjezo mit Aengsten umringet bin. Bedecke mein mit Sünden bemacklete Seel mit deinem Schuz-Mantel, damit sie Kraft dessen beschüzet nicht in die Hände der scharffen Gerechtigkeit verfalle.

O Maria! in deine Händ, Schuz, und Herz befihle ich meine Seel, führe sie zur ewigen Seeligkeit, damit sie deinen Sohn, und dich ewig lobe.

Heiliger Schuz-Engel! anjezo hab ich deiner Hülfe zum meisten vonnöthen, eyle mir dann beyzuspringen: weiche nicht mehr von mir: stehe mir bey in meinem Streit, und beschüze meine Seel von aller Versuchung der bösen Geisteren.

Heiliger Schuz-Engel dir überlasse ich meine Seele, du hast selbe geleitet auf dem Weeg der Wanderschaft, leite sie dann nun auf der Reiß der Ewigkeit, damit sie sicher zu ihrem GOtt gelange, der sie erschaffen, und dich zu Beschüzung derselben verordnet hat.

Heiliger Schuz-Engel! seye anjezt mein Schuz, auf deine Liebe vertraue ich, und auf deine Treu steiffe ich mein Heyl in der Stund meines Absterbens.

Heiliger Namens-Patron N.N. heiliger Joseph! heiliger Michael! heilige Anna! heilige Barbara! alle heilige vierzehen

Nothhelffer! Apostel! Blutzeugen! Beichtiger! heilige Jungfrauen, und Wittwen! alle neun Chör der Englen stehet mir Sterbenden bey, bittet vor mich um ein beglückte Sterbstund, und begleitet meine Seel zu dem ewigen Leben.

Da es gar zum Lebens-Ende kommet, wird fortgesezet nach nochmahl gegebener Absolution:

JEsu! Maria! und Joseph! seyet mir gnädig: JEsu, Maria, und Joseph seyet mir barmherzig, JEsu, Maria und Joseph, euch schenke ich mich mit Leib, und Seel.

O GOtt Vatter! der du mich erschaffen hast, erbarme dich meiner. O GOtt Sohn! der du mich erlöset hast, erlöse mich von allem Ubel. O GOtt Heiliger Geist! der du mich geheiliget hast, heilige meine Seel, damit sie nun in die Gemeinschaft der Auserwählten aufgenommen werde.

O Heiligiste Dreyfaltigkeit! erbarme dich meiner armen Seel nach deiner grossen Barmherzigkeit, und erlösche in ihr alle Sünden.

O gecreuzigter JEsu! in deine Händ, und heiligiste Wunden empfehle ich nun meine Seel. O JEsu! verlaß mich nicht. O JEsu! stehe mir bey. O JEsu! hilf mir in diesem lezten Streit. O JEsu! dir leb

ich, O JEsu! dir stirbe ich, O JEsu! dir will ich ewig seyn.

O JEsu! erzeige mir Gnad durch dein Leyden, und Sterben, und stärke mein Geist in dieser äusseristen Noth, und in meinen so schwären Streit, lasse mich dir in solchem, O JEsu! befohlen seyn.

O JEsu! mein einziger Trost, mein Hoffnung, und Zuflucht, errette meine Seele von denen Fallstricken der Hölle, daß selbe nicht in den Abgrund verfalle.

Besprenge mich, O JEsu! mit deinem Blut, daß alle Feind von mir abgetriben werden, und meine Seel zu dir in dein Reich gelange.

O JEsu! erhalte mich in dem wahren Glauben, stärke mich in der Hoffnung, und erhize mich in der Liebe, auf daß mein Todt gefällig deinen Göttlichen Augen seye.

O JEsu! durch die Abscheidung deiner Seel an dem Creuz begleite meine abscheidende Seel zu dem ewigen Leben.

O JEsu! liebreichister JEsu! O gütigister JEsu! erbarme dich meiner, seye mein Erlöser, und erlöse mich: O JEsu mein Trost, und Leben, tröste, und belebe mich. O JEsu mein Heyland, und Seeligmacher, heyle mich von allen Sünden-Wunden, und mache mich seelig.

O JEsu liebreichister Vatter! verstosse mich

mich dein Kind nicht, sondern komme mir zu Hülf in meinen lezten Aengsten, und Nöthen. Zeige mir dein gebenedeytes Angesicht in meiner Sterbstund, damit ich desselben ewig geniessen könne.

JEsu! Maria! und Joseph! stehet mir bey bey meinem lezten Athemszug. JEsu! Maria! und Joseph! nemmet mich auf in euren Schuz. JEsu! Maria! und Joseph! verlasset mich nicht in diesem lezten Augenblick. JEsu! Maria! und Joseph! unter eurem Schuz trennet sich nun mein Seel von dem Leib ab. JEsu! Maria! und Joseph! in eure Händ befihle ich meinen Geist. JEsu! Maria! und Joseph! seyet meiner Seelen gnädig, und barmherzig, begleitet sie auf dem Weeg der Ewigkeit, beschüzet sie vor der Porten der Höllen, und führet sie zu dem ewigen Leben.

JEsu! Maria! und Joseph! in Aussprechung eurer heiligsten Nämen gibe ich meinen Geist auf.

Zwey und zwanzigiste Andachts-Ubung, Oder Gebett der Anwesenden vor dem in Zügen Ligenden.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. HErr erbarme dich unser.

Vatter unser, Ave Maria zc.

O Christe JEsu! gebenedeytister Heyland, und Erlöser! wir bitten dich durch all dein Leyden, besonders durch dein inbrünstiges Gebett, welches du auf dem Oelberg ausgegossen hast, wo dein Angst-Schweiß sich in Blut verwandlet hat, komme zu Hülf dieser mit dem Todt streitenden Seelen, opfere vor solche dem himmlischen Vatter deinen Blut-Schweiß auf, damit selbe in schwäristen Aengsten gestärket, und verdienstlich diese schmerzliche Todtes-Qual überwinden möge, Amen.

Vatter unser / Ave Maria zc.

O Christe JEsu! der du dich gewürdiget hast aus gegen uns Sünderen tragender Liebe, und für unser Heyl an dem harten Creuz zu sterben, wir bitten dich, daß du jene Bitterkeit, so du an demselben ausgestanden, deinem himmlischen Vatter aufopferen wollest für diese in Zügen ligende Seele, damit dardurch alle Sünden-Schuld, und Straf ihr gnädigist verzyhen werde, Amen.

Vatter unser, Ave Maria zc.

O Christe JEsu! der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: in ewiger Lieb hab ich dich geliebet / darum hab ich dich zu mir gezogen / und mich deiner erbarmet: wir bitten dich, erbarme dich dieser

von der Welt abscheidenden Seele, lasse ihr deine Liebe zum Heyl kommen, ziehe dieselbe an dein liebreiches Herz, auf daß sie nach glücklich überstandenem Todtes-Kampf dich, O JEsu! mit ewiger Lieb umfange. Der du mit dem Vatter, und Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest, Amen.

Litaney

Zu unser lieben Frauen, um Erlangung einer glückseeligen Sterbstund.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
GOtt Vatter von Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Heilige Maria, Bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Mut-

Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreiniste Mutter,
Du allerkeuschiste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unser Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweisiste Jungfrau,
Du Ehrwürdige Jungfrau,
Du Lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du Geistliches Gefäß,
Du Erwürdiges Gefäß,
Du fürtreflisches Gefäß der Andacht,
Du Geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinener Thurn,
Du guldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels Porten,
Du Morgen-Stern,
Du Heyl der Kranken,

} Bitt für uns.

Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des heiligen Scapuliers, und Rosenkranzes,
} Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmest die Sünd der Welt, verschone uns, O HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmest die Sünd der Welt, erhöre uns O HErr!

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmest die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HErr!

Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns,

UNter deinen Schuz, und Schirm empfehlen wir, O gebenedeytiste Jungfrau Maria! diese in Zügen ligende Seele: erhöre unser Gebett, komme ihr zu Hülf in dieser Gefährlichkeit, seye ihr getreue Mutter in diesem Todtes-Streit, ihre Mittlerin,

und Fürsprecherin bey dem Göttlichen Richter, und versöhne sie auf ewig mit deinem Sohn, damit sie vor seinem Angesicht erscheinend durch dich Gnad, und Barmherzigkeit finden möge, Amen.

℣. Bitte für sie, O heilige GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß sie würdig werde der Verheissung Christi.

WIr bitten dich, O HErr! giesse deine Gnad aus in das Herze dieses Sterbenden, auf daß er nach dem zeitlichen Kampf durch dein heiliges Creuz, und Leyden zur herrlichen Auferstehung gebracht werde. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

℣. Bitt für sie, O heiliger Joseph!

℟. Auf daß sie würdig werde der Verheissung Christi.

WIr bitten dich, O HErr! daß du durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligisten Gebährerin dieser von dem sterblichen Leib abscheidenden Seele zu Hülfe eylest, damit sie, was ihr Vermögen nicht erhalten kan, ihr durch seine Fürbitt geschenket werde, und selbe seelig von dieser Welt in die Ewigkeit abgehen könne. Ertheile ihr dann, O JEsu! diese Gnad, der du lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

O

O Maria! gleichwie GOtt der himmlische Vatter durch seine Allmacht dich aus allen Creaturen zur mächtigisten Himmels, und Erdens Herrscherin gemacht hat, also bitten wir dich, stehe bey dieser auf dem Weeg der Ewigkeit begriffenen Seel, und treibe von ihr allen Gewalt der Höllen ab, damit sie nicht zu Ende in eine Sünd verwillige, Amen. Ave Maria.

O Maria! gleichwie dich der eingebohrne Sohn GOttes mit so grosser Fürtreflichkeit und Erkanntnuß seiner gewürdiget hat, daß du den ganzen Himmel erleuchtest, also wollest du diese von dem Leib abgehende Seel in der Stund des Todtes mit der Erkanntnuß des wahren Glaubens erleuchten, in der Hoffnung des Heyls, und in der Liebe GOttes: stärken, damit sie durch keinen Fehler, oder Unwissenheit geblendet der Gnad deiner ewigen Anschauung verlürstig werde, Amen.

Ave Maria.

O Maria! gleichwie GOtt der H. Geist seine Liebe dir gänzlich eingegossen hat, also giesse auch du deine Mütterliche Liebe dieser abscheidenden Seele in dieser Stund ein, damit in ihr alle Bitterkeit, alle Schmerzen, und alle Forcht des Todts gelinderet, und versüsset werden, Amen. Ave Maria.

NB.

NB. Wird hierauf gebettet der heilige Rosenkranz. Bey Ende eines jeden Gesäzel werden dem Sterbenden ein und andere Trost-Seufzer zugesprochen.

Drey und zwanzigiste
Andachts-Ubung,
Oder
Seegen des Priesters, so über den in Zügen Ligenden zu Abtreibung alles höllischen, und versuchenden Anfalls gesprochen wird.

NB. Der Kranke / das Beth / und Zimmer wird mit Weyh-Wasser besprenget / und ein geweyhtes Liecht angezündet / und nimmet der Priester die blaue Stolam um.

℣. HErr! thue auf meine Lefzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. GOtt merke auf meine Hülf.
℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, Sohn, und dem Heiligen Geist, als er war im Anfang, jezt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Es seegne dich GOtt der Vat✝ter, der dich durch seine Allmacht erschaffen. Es seeg-

seegne dich GOtt der So†hn, der dich mit seinem rosenfarben Blut erlöset. Es seegne dich GOtt der Heilige Ge†ist, der dich durch seine Göttliche Gnad geheiliget hat, Amen.

Der Seegen GOtt des Vat†ters, und aller heiligen Englen seye mit dir. Der Seegen JEsu † Christi, und aller heiligen Apostlen sey mit dir. Der Seegen des Heiligen Gei†stes, und aller seiner Gnaden seye mit dir. Der Seegen der Mutter GOttes †, und aller Heiligen sey mit dir. Der Seegen der heiligen Catholischen Kirchen †, und aller Glaubigen sey mit dir.

Die Kraft des heiligen Creuzes † beschirme dich, und die Wafen des bitteren Leydens Christi JEsu † beschüzen dich.

Die Bitterkeit des Todtes Christi erquicke dich †. Sein heiliges Blut erfrische dich †. Dein heiliger Schuz-Engel verthätige dich †, damit der böse Feind keinen Gewalt an dir brauche, und der ewige Todt dir nicht schaden könne, Amen.

Der triumphirliche Titul I.N.R.I. (wird dem Kranken auf die Stirne geschriben) seye der Schild, so alle Versuchungen der Höllen von dir abwende, und deine Feinde fliehen mache, in Namen GOtt des Vat†ters, des So†hns, und des Heiligen Gei†stes, Amen.

Vier und zwanzigiſte Andachts-Ubung,
Oder Befehlung einer ausfahrenden Seel.

HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
HErr! erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heiliger Michael,
Alle heilige Engel, und Erz-Engel,
Heiliger Abel,
Alle Chör der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes der Taufer.
Alle heilige Patriarchen, und Propheten,
Heiliger Petre,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Johannes,
Alle heilige Apoſtel, und Evangeliſten,
Alle heilige Jünger des HErrn,
Alle heilige unſchuldige Kindlein,
Heiliger Stephane,
Heiliger Laurenti,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylveſter,

} Bitt, oder bittet für ſie.

Hei-

Heiliger Gregori,
Heiliger Augustine,
Alle heilige Bischöf, und Beichtiger.
Heiliger Benedicte,
Heiliger Cajetane,
Heiliger Francisce,
Alle heilige Ordens-Stifter,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Heilige Barbara,
Heilige Catharina,
Alle Heil. Jungfrauen, und Wittfrauen,
Alle Heilige GOttes,
} Bitt, oder bittet für sie.

Sey ihr gnädig, verschone ihr, O HErr!
Sey ihr gnädig, erhöre sie, O HErr!
Sey ihr gnädig, erlöse sie, O HErr!
Von allem Ubel, erlöse sie, O HErr!

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von ihren Schmerzen,
Von allen Anfechtungen,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiflung,
Von allem Zweifel im Glauben,
Von Schröcken, und Anschauen des bösen Feinds,
Von allzu grosser Forcht des Todts,
Von dem ewigen Todt,
Durch dein Geburt,
Durch dein Creuz, und Leyden,
} Erlöse sie, O HErr!

Durch

Durch dein Todt, und Begräbnuß, Erlöse sie, O HErr!
Durch dein glorwürdige Auferstehung, Erlöse sie, O HErr!
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt, Erlöse sie, O HErr!
Durch die Gnad des Heiligen Geist des Trösters, Erlöse sie, O HErr!
Am Jüngsten Gericht, Erlöse sie, O HErr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.
Daß du unser verschonest, wir bitten dich erhöre uns.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr! erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.

Fahre hin, O Christliche Seel! in Namen GOtt des Vat✝ters, der dich erschaffen, in Namen GOtt des So✝hns, der dich erlöset, in Namen GOtt des Heiligen Gei✝stes, der dich geheiliget hat.

Fahre hin, im Namen der allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariæ ✝, in Namen aller Engel, und Erz-Engel, in Namen aller Patriarchen, und Propheten, in Namen aller Apostlen, und Martyrer; in Namen aller Bischöf, und Priester, in Namen aller Mönch, und Ein-

Einsidel, in Namen aller Beichtiger, und Jungfrauen, in Namen aller Heiligen, welche den lieben GOtt für dich bitten wollen, damit er dir ein gnädiger Richter seye, und dein arme Seel in die ewige Freud aufnemme, Amen.

Heut sey dein Ruheplaz im Friden, und deine Wohnung in der heiligen Stadt Sion, durch Christum unseren HErrn, Amen.

O HErr! nimme auf die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) in die Stadt der verhoften Seeligkeit aus deiner grundlosen Barmherzigkeit, Amen.

HErr; erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) von allen Gefährlichkeiten der Höllen, und von den Stricken der Peyn, und aller Trübseeligkeiten, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast den Enoch, und Eliam von dem gemeinen Todt der Welt, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast den Noe von dem Sündfluß: den Abraham von der Ur der Caldæer: den Job von seinem Leyden, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast den Isaac von dem Opfer, und von der Hand seines Vatters: den Loth von denen Sodo-

domiteren, und von denen Flammen des Feuers, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast Moysen von der Hand Pharaonis: den Daniel aus der Löwen-Gruben: die drey Knaben aus dem Feuer-Ofen, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast Susannam von dem falschen Laster: den David von der Hand des Sauls, und von dem Goliat, Amen.

HErr! erlöse die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wie du erlöset hast Petrum und Paulum von der Gefängnuß: Theclam von dreyen erschröcklichen Peynen, und führe sie mit dir in die ewige Glückseeligkeit, Amen.

HErr! wir befehlen dir die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) und bitten dich, daß du sie in die Schos deiner Patriarchen sezen wollest, dann deswegen hat dich deine Barmherzigkeit vom Himmel auf die Erden gezohen.

Erkenne, O HErr! deine Creatur, die von dir erschaffen ist, erfreue ihre Seel in deinem Angesicht, und gedenke nicht dero alten Bosheiten, dann es reuet sie alles von Grund des Herzens, mit wem sie dich beleydiget hat, sondern nimme sie zum ewi-

gen Leben auf, der du mit dem Vatter, und Heiligen Geist lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Der Friden des HErrns seye mit dir, und bleibe bey dir ewig.

Fünf und zwanzigiste
Andachts-Ubung,
Oder
Gebett, so bald die Seel ausgefahren ist.

O Heilige GOttes! kommet zu Hülf, ihr Engel des HErrn kommet entgegen, nemmet auf die abgeschidene Seel, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus nemme dich auf, der dich beruffen hat, und die Engel führen dich in die Schos Abrahæ. Schenke ihr, O HErr! die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihr.

HErr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
HErr! erbarme dich unser.

Vatter unser ꝛc.

℣. Gib ihr, O HErr! die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihr.

℣. Von

℣. Von der Porten der Höllen.
℟. Errette, O HErr! die Seel.
℣. Sie ruhe im Friden.
℟. Amen.
℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

DIr, O HErr! befehlen wir die Seel dieser verstorbenen Person, auf daß sie der Welt abgestorben, dir lebe; und was sie durch Schwachheit, und Gebrechlichkeit des Menschlichen Wesens, und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch deine gütigiste Barmherzigkeit auslöschen, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

O GOtt! sey dieser armen Seel gnädig, und barmherzig, Amen.

JEsus, Maria, und Joseph kommet ihr zu Hülf, Amen.

O HErr! in deine Händ befehlen wir diese Seel, Amen.

O Christe JEsu sey ihr ein gnädiger Richter, Amen.

Gebett.

WIr befehlen dir, O HErr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerin) wel-

welche jezund von dieser Welt in die Ewigkeit abgeschiden ist, demüthiglich bittend, du wollest ihr durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädig verzeyhen, was sie wider dich gesündiget hat, durch die Verdienst des bitteren Leydens, und Sterbens deines Sohns, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebett.

O Gütigister JEsu! nunmehro ist diese arme Seel von ihrem sterblichen Leib entbunden, und von der Krankheit erlöset worden. Ach! entbinde sie auch alldorten von allem Ubel, um dieses bitten wir dich durch deine allerheiligiste fünf Wunden, durch dein bitteres Leyden, und Sterben; so viel tausend Bluts-Tropfen hast du für sie vergossen, ach! lasse ihr nun einen einzigen zukommen, der ihre Sünd weit überwägen, und sie zu dir in den Himmel überbringen wird, Amen.

℣. HErr! gibe ihr die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihr.
℣. HErr! lasse sie im Friden ruhen.
℟. Amen.

Laudetur sanctissimum Altaris Sacramentum, & Immaculata Puritas Mariæ.

Bayerische
Staatsbibliothek

welche jezund von dieser Welt in die Ewigkeit abgeschiden ist, demüthiglich bittend, du wollest ihr durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädig verzeyhen, was sie wider dich gesündiget hat, durch die Verdienst des bitteren Leydens, und Sterbens deines Sohns, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebett.

O Gütigister JEsu! nunmehro ist diese arme Seel von ihrem sterblichen Leib entbunden, und von der Krankheit erlöset worden. Ach! entbinde sie auch alldorten von allem Ubel, um dieses bitten wir dich durch deine allerheiligiste fünf Wunden, durch dein bitteres Leyden, und Sterben; so viel tausend Bluts-Tropfen hast du für sie vergossen, ach! lasse ihr nun einen einzigen zukommen, der ihre Sünd weit überwägen, und sie zu dir in den Himmel überbringen wird, Amen.

℣. HErr! gibe ihr die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihr.
℣. HErr! lasse sie im Friden ruhen.
℟. Amen.

Laudetur sanctissimum Altaris Sacramentum, & Immaculata Puritas Mariæ.

Bayerische Staatsbibliothek

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Koller, Joseph Ferdinand Maria, 1714-

Der Getreue und sichere Geleits-Mann Auf dem Weeg der Ewigkeit Oder Lehr-Sä
tze, und Eigenthumliche Anleitung, Wie einem Sterbenden beyzustehen, das
bekränkte Gemüth zu trösten, und die Angst-volle Forcht des Todtes zu
linderen, und die Seele zu Antrettung des Weegs einer glückseeligen
Bd.: Zweyter Theil

Salzburg 1763

Asc. 2669-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10264095-8
VD18 80340563